Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

# Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 5. Juni 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 133.

## U-Boote noch tätig.

### Ein amerikanischer Torpedojäger rettete französischen Dampfer.

### Die „Sammies"-Erfolge.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

New York, 5. Juni. 150 Passagiere und 94 Matrosen des französischen Liniendampfers „Carolina" sind hier eingetroffen; und noch andere wurden gerettet. Sie wurden sämmtlich aus offenen Booten aufgenommen und hatten schlimme Stunden auf der stürmischen See zu bestehen gehabt. Ein Boot schlug um, und wurde zwar wieder aufgerichtet, — aber etwa 16 Insassen stürzten erschöpft in die See und ertranken. 42 Andere werden noch vermißt.

**Washington, 5. Juni. Feindliche Tauchboote operirten auch gestern noch an der amerikanischen Küste. Ein französischer Tankdampfer, „Nadioleine", wurde angegriffen, aber von einem amerikanischen Torpedojäger gerettet, 65 Meilen von der Marylander Küste. Der Torpedojäger feuerte mehrere Schüsse ab, und das feindliche Fahrzeug mußte nach einer Jagd von mehreren Meilen untertauchen.**

**Dagegen konnte der Küstenschuner „Edward R. Baird, Jr." nicht gerettet werden; er versank, als man ihn bemerkte, nach erfolgter Bombardirung. Im Ganzen sind 7 Schuner und 4 Dampfer zerstört, soweit bekannt.**

New York, 5. Juni. Da 250 Ueberlebende vom zerstörten Liniendampfer „Carolina" hier angelangt sind, und außerdem 28 zu Atlantic City, N. J., und 19 zu Lewes, Del., so hat man im Ganzen Auskunft über 313 Personen, einschließlich auch der 16, von denen man weiß, daß sie umkamen. Ueber das Schicksal von etwa 50 Personen hat man noch keine Auskunft, doch hegt man die Hoffnung, daß dieselben noch irgendwo auftauchen werden.

### Noch ein Opfer.

**New York, 5. Juni. Der amerikanische Hilfsschuner „Samuel C. Mengel" ist ein weiteres Opfer der U-Boot-Angriffe. Er wurde, wie jetzt gemeldet, am Sonntag 175 Meilen von New York versenkt. 11 Mitglieder der Bemannung wurden von einem dänischen Boot ans Gestade gebracht.**

**Somit kommt die Gesammtzahl der bis jetzt als zerstört bekannten Fahrzeuge auf 12.**

New York, 5. Juni. Die Versenkung des amerikanischen Hilfsschuners „Samuel C. Mengel" erfolgte, wie noch mitgeteilt wird, durch Bomben, nachdem der Befehlshaber des deutschen U-Bootes die Weisung gegeben hatte, daß die Bemannung die Rettungsboote besteigen solle. Das Schiff war auf der Fahrt von Westafrikas Küste nach New York mit einem Kargo Waaren. Es hatte einen Gehalt von 915 Brutto-Tonnen und wurde erst 1916 zu Bath, Maine, gebaut. Die registrirten Eigentümer sind die „Arim Transportation Co."

### Mit Treibminen besetzt?

**Lewes, Del., 5. Juni. Es sind hier Angaben verbreitet, daß die deutschen U-Boote, welche am Sonntag und Montag über Schiffe herfielen, die Delawarebai und die Gewässer um die Delaware Kape herum mit Treibminen besetzt hätten. 10 solcher Minen sollen bereits gefunden worden sein, und Minenbeseitigungsboote der Regierung suchen nach noch mehr. Zwei der gefundenen Minen wurden durch Geschützfeuer zum Losgehen gebracht; die übrigen acht ließ man ganz.**

**Von Regierungsbeamten selbst läßt sich noch keine Bestätigung dieser Angaben erlangen.**

**Keine Fahrzeuge dürfen aus der Bai ohne besondere Erlaubniß der Flottenbehörde ausfahren.**

### Nach Swinemünde gebracht.

Washington, 5. Juni. Das Staatsdepartement erhielt heute die Nachricht, daß der norwegische Dampfer „Elkundasund", dem deutsches Geleit zugesichert worden sei, doch von einem deutschen Tauchboot gekapert und nach Swinemünde als Prise geschleppt wurde, das Schiff befand sich auf seiner Fahrt nach Stockholm mit einer Ladung Heringe, die für die schwedische Nahrungskommission bestimmt war.

### Pershings neue Siegesmeldungen.

Washington, D. C., 5. Juni. Das amerikanische Kriegsamt gab folgenden Bericht des amerikanischen Hauptquartiers in Frankreich bekannt:

„In den Kämpfen nordwestlich Chateau Thierry brachen unsere Truppen den Versuch des Feindes, südwärts durch den Neuillywald vorzudringen, nieder und trieben ihn durch einen Gegenangriff nördlich des Waldes zurück. An der Marnefront wurde ein deutsches Bataillon, das bei Jaulgonne den Fluß überschritten hatte, von französischen und amerikanischen Truppen angegriffen und zum Rückzug auf das rechte Flußufer gezwungen. Es erlitt schwere Verluste an Toten und Verwundeten.

„Patrouillentätigkeit in der Pikardie und im Woevre.

„Im Woevre beschossen wir die feindlichen Stellungen mit Gas."

Beim amerikanischen Heere, 4. Juni. Die amerikanischen Truppen haben sich an den beiden letzten Tagen in den verschiedenen Gefechten die Bewunderung ihrer alliirten Kameraden erworben, besonders bei Veuilly-La Potirie, zwischen Villers-Cotterets und Chateau Thierry. Die feindlichen Bataillone erlitten unter dem amerikanischen Maschinengewehrfeuer große Verluste, und die Amerikaner machten in Gemeinschaft mit den Franzosen alle Deutschen nieder oder nahmen sie gefangen, denen es gelungen war, die Marne in der Nähe von Jaulgonne zu überschreiten. An anderen Punkten der neuen Schlachtlinie ist wenig Veränderung eingetreten, aber es scheint, als ob die Deutschen ihre besonders eingeübten Sturmtruppen weiter zurückziehen. Ob sie anderswo einen ebenfalls starken Angriff machen werden, läßt sich nicht voraussagen, da der deutsche Kronprinz bisher noch nicht alle seine Reservedivisionen ins Gefecht geschickt hat.

### Verlustliste von 110!

**Washington, D. C., 5. Juni. Die heute veröffentlichte Armeeverlustliste enthält 110 Namen, welche sich wie folgt verteilen:**

| | |
|---|---|
| **Im Kampf gefallen 39.** | **Krankheiten erlegen 6.** |
| **An Wunden gestorben 13.** | **Schwer verwundet 47.** |
| **Durch Unfall gestorben 3.** | **Im Kampf vermißt 2.** |

### Streik in den Stockyards.

**Die Leute waren in der zuerkannten Lohnerhöhung nicht eingeschlossen.**

Mehrere 1000 Arbeiter der Union Stock Yards & Transit Co., denen die Lohnerhöhung nicht zu Gute kam, die Bundesrichter Alschuler kürzlich den Angestellten der großen Packfirmen zuerkannte, haben heute Morgen die Arbeit niedergelegt. Die Leute verlangen eine Lohnerhöhung von ungefähr demselben Betrag, wie ihn der genannte Richter den anderen Arbeitern zuerkannt hat, sowie daß ihnen die Erhöhung vom Tage der Entscheidung des Richters Alschulers nachbezahlt werde. Fast alle die „Cowboys", d. h. die Viehtreiber, in den Viehhöfen befinden sich unter den Streikern, und der Auf- und Abtrieb des Viehs war dadurch mit großen Schwierigkeiten verbunden.

**Regierung mag vermitteln.**

Beamte und Inhaber der Union Stock Yards and Transit Co. wurden durch das Ausbleiben der Leute von den Arbeitsstätten überrascht und erfuhren dann, daß die Leute in aller Stille an den Ausstand gegangen seien, nachdem sie sich in einer Versammlung organisirt und Führer gewählt hatten. Heute trafen aber nur 332 Bahnwagenladungen Rinder ein, und diese wurden von Freiwilligen und dem Büropersonal entladen. Der Ausstand dehnt sich auch auf die Entlader, Verlader, Futterknechte, Stalleute und Fahrer aus. Diese haben sich auf eine längere Dauer des Ausstandes vorbereitet. Sie erhalten jetzt im Durchschnitt 40 Cts. die Stunde, 50 Cts. für Ueberzeit. Die tägliche Arbeitszeit ist acht Stunden. Es ist wahrscheinlich, daß die zuständigen Bundesbehörden vermittelnd eingreifen werden, da unter längerer Dauer des Ausstandes die Fleischlieferungen für das Heer, die Flotte und die Zivilbevölkerung leiden würden, auch würde sich der Ausstand, an dem jetzt nur 2000 Leut. teilnehmen, auf alle 60,000 Arbeiter im Schlachthausviertel ausdehnen. Die Leiter der Union Stock Yards and Transit Co. beraten zur Zeit über weitere Maßnahmen.

### Foß ist Kandidat.

**Wird sich um die republikanische Nomination für den Bundessenat bewerben.**

Kongreßmitglied George E. Foß vom 10. Kongreßbezirk kündigte gestern seine Kandidatur für die republikanische Nomination für den Bundessenat gegen Medill McCormick und Mayor William Hale Thompson an. Er hat bereits ein Hauptquartier im Gebäude der 1. Nationalbank eröffnet. Auf heute Nachmittag ist eine Konferrenz einberufen worden, in der Pläne für die Kampagne besprochen, die Kampagneleiter auserwählt, und eine Platform veröffentlicht werden soll. Kongreßmitglied Foß gedenkt, eine ausgedehnte Redekampagne zu machen und in allen Teilen des Staates zu sprechen. Seine erste Ansprache wird er wahrscheinlich vor seiner Rückkehr nach Washington halten.

Die demokratische Countyparteileitung, die von der Faktion Sullivan kontrollirt wird, hat beschlossen, mit der Zusammenstellung ihres Countytickets bis nach dem 1. Juli zu warten. Es wurde gestern bekannt, daß die Faktion Sullivan gewillt ist, den ersten Hilfsstaatsanwalt M. F. Sullivan als Kandidaten für das Amt des Oberrichters des Stadtgerichts aufzustellen. Sullivan gehört zu der Opposition im demokratischen Lager, die ein eigenes Countyticket für die demokratische Vorwahl aufstellen will.

### Schuettler liegt im Sterben.

**Erlitt Rückfall, ist aber immer noch bei Bewußtsein.**

Polizeichef Hermann F. Schüttler, der seit Samstag im Alexianer Hospital schwerkrank darniederliegt, erlitt einen Rückfall, und sein Zustand hat sich derart verschlimmert, daß man stündlich seine Auflösung erwartet. Wie einem Vertreter der „Abendpost" im Hospital gesagt wurde, befindet sich der Kranke aber immer noch bei Besinnung.

### Wassertank brennt.

Vermutlich durch Funken, die aus dem Schornstein eines Nachbarhauses flogen, geriet heute ein leerer großer Wassertank auf dem an 63. Straße und Cottage Grove Avenue gelegenen Woodlawn Block in Brand. Die Feuerwehr konnte die Flammen nur mit größter Schwierigkeit nach mehrstündiger Arbeit niederkämpfen. Der angerichtete Schaden wird auf $5000 geschätzt.

**Member of the Associated Press.**

**The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.**

### Brit. Soldaten an einem italienischen Brunnen.

Copyright Underwood & Underwood.

### Präsident und Mooney-Fall.

**Washington, D. C., 5. Juni. Präsident Wilson hat einen zweiten Brief an den Gouverneur Stephens von Kalifornien gerichtet, worin er ihn eindringlich ersucht, den zum Tode verurteilten Gewerkschaftler Thomas J. Mooney zu begnadigen.**

(Mooney war verurteilt worden, weil er die verhängnißvolle Explosion bei der Schlagfertigkeitsparade zu San Francisco verursacht haben sollte; aber sehr Viele sind überzeugt, daß er unschuldig ist.)

### Die neue Militärregistrirung.

**Washington, D. C., 5. Juni. Heute, am ersten Jahrestage der großen amerikanischen Mobilmachung, wurde eine weitere Million junger Männer der abgeschätzten Mannschaftsstärke von der Klasse 1918 hinzu gefügt.**

**Der Provoßgeneralmarschall Crowder sandte auch Befehle für die Mobilmachung von 40,000 schon früher für den allgemeinen Kriegsdienst registrirten Negern aus. Diese Registranten kommen aus 20 verschiedenen Staaten, aber meistens von den südlichsten Landesteilen.**

### Amtliche Holzpreisfestsetzung.

Washington, 5. Juni. Die Festsetzung von Preisen des Bretterholzes, sowohl für die geschäftlichen Verbraucher wie für die Regierung selbst, ist jetzt seitens der Kriegsindustriebehörde unter Beratung.

Ein solcher Schritt würde der Politik der Regierung folgen, privaten Verbrauchern denselben Preis zu geben, wie ihn die Regierung erlangt hat.

### Kleine Kriegsdepeschen.

**Gesandter dankt ab.**

Washington, 5. Juni. Der amerikanische Gesandte in Dänemark, Maurice Francis Egan, hat krankheitshalber im Staatsdepartement um seine Entlassung gebten.

**Die große Explosion.**

Paris, 5. Juni. Eine Depesche der Havas Agentur aus Marseilles besagt, daß infolge der Explosion, welche sich am Montag in der Kriegsmaterial-Anlage von Baussens ereignete, 100 Personen ihr Leben einbüßten und 50 Verletzungen erlitten. Das soll aber noch nicht die vollständige Liste der Verunglückten sein.

**Schmuggel von Kronjuwelen.**

New York, 5. Juni. Man glaubt, daß Bundeszollbeamte ein Komplott entdeckt haben, welches dazu geschmiedet worden war, um Juwelen im Werte von $2,000,000, die der früheren russischen Romanow Dynastie gehörten, in Amerika einzuschmuggeln. Damit in Verbindung stehend werden zwei amerikanische Regierungbeamte verdächtigt, von denen sich der Eine noch in Rußland befinden soll, während der Andere kürzlich auf einem dänischen Dampfer in einem atlantischen Hafen eintraf, dann in Amtsgeschäften schnell nach Washington reiste, seitdem aber verschwunden ist.

**Nachspiel zum Lust-Mordprozeß.**

Waukesha, Wis., 5. Juni. Dr. J. P. Ward wurde dazu bestellt, den Geisteszustand der früheren Hochschullehrerin Grace Lust zu beobachten, welche schuldiggesprochen wurde, die Gattin ihres Geliebten, des Tierarztes Dr. Roberts erschossen zu haben. Der Doktor ist im Namen der Verfolgung ernannt worden. Die Verteidigung dürfte noch heute um ein Verhör über die Irrsinnsfrage nachsuchen.

Dr. Roberts wurde verhaftet und vorerst unter $500 Bürgschaft gestellt, wegen Uebertretung der Sittengesetze des Staates Wisconsin durch Zusammentreffen mit Frl. Lust in einem Milwaukeer Hotel, wie es sich aus den Verhandlungen im Mordprozeß ergab.

**Schlimmes Bahnunglück!**

Burlington, Vt., 5. Juni. In einem Tunnel zwischen hier und Winooski stießen ein Personen-Lokalzug und ein Arbeitszug zusammen, — dabei wurden 5 Personen getötet und verschiedene andere verletzt. 7 Verletzte wurden nach Hospitälern gebracht. Unter den Getöteten waren keine Passagiere.

Ein Mißverständniß der Befehle soll das Unglück verschuldet haben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

### † Charles W. Fairbanks †

Indianapolis, 5. Juni. Noch gestern Abend starb Charles Warren Fairbanks, der einstige Vizepräsident der Ver. Staaten und langjährige Vertreter von Indiana im Bundessenat. Der Tod kam nicht unerwartet. Bereits vor mehreren Tagen trat in dem Befinden des schwerkranken Patienten eine so kritische Wendung ein, daß die Aerzte jede Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können, aufgaben. Mit Ausnahme seines Sohnes, Majors Richard Fairbanks, der sich in Frankreich befindet, weilten alle Mitglieder der Familie am Sterbelager.

Washington, 5. Juni. Der Senat vertagte sich aus Achtung für das Andenken des im Alter von 76 Jahren dahingeschiedenen früheren Vizepräsidenten Charles W. Fairbanks. Vorher hatten Senator Watson von Indiana und der Mehrheitsführer Martin Lobreden auf den Verstorbenen gehalten.

Präsident Wilson sandte eine Beileidsbotschaft an die Familie.

### Boshafter Anschlagzettel.

**J. W. W. machten Rekrutenanwerbung lächerlich.**

Daß im Hauptquartier der J. W. W. in Fresno, Kal., als dieses am 5. September 1917 von Regierungsbeamten durchsucht wurde, sich ein die Rekrutenanwerbung lächerlich machender Anschlagzettel befand, wurde heute im J. W. W.-Prozeß bezeugt. Der Zettel trug die Unterschrift: „Junge Männer werden von der U. S.-Armee gesucht zum Dienst in „unseren" Inselkolonieen und zur Unterdrückung von Streiks hungriger Arbeiter. Gute Gelegenheit, die Welt durch ein Loch zu sehen. Feine Uniform, die Euch dem Affen eines Orgeldrehers so ähnlich wie möglich macht. Wenn Ihr getötet werdet, begräbt die Regierung Euch frei; werdet Ihr nur verwundet, so schätzt Euch glücklich."

Horace Thorwaldson, Sheriff von Fresno, war der Zeuge. Er sagte auch, daß 70 im Jahre 1910 von ihm verhaftete J. W. W. so widerspänstig gewesen seien, daß die Feuerwehr sie habe mit Wasser bespritzen müssen. Thorwaldson erzählte ferner von dem Brande einer großen Obstfarm, den J. W. W. nach einem Lohnstreit mit dem Besitzer angeblich angelegt haben. Auch Hunderte von Heuschobern seien niedergebrannt worden.

* Im Detektivebüro wird der 33-jährige Daniel Carney, der Polizei auch unter dem Namen Daniel Coughlin bekannt, in Haft gehalten. Er wird beschuldigt, am 6. April 1917 in Kansas City einen Barbier in dessen Laden überfallen und getötet zu haben.

## Die Wehrpflichtigen.

### Gegen 33,000 junge Männer heute in die Listen eingetragen.

**Die Einundzwanzigjährigen.**

**Manche von ihnen werden bald, andere später eingezogen werden. — Rekruten für das Signalkorps. — Feldzug gegen die Müßiggänger fortgesetzt.**

In den Büros der Aushebungsbehörden herrscht heute ein reges Treiben. Es haben sich alle jungen Männer, welche in den vergangenen zwölf Monaten 21 Jahre alt wurden, in die Stammlisten eintragen zu lassen, und da in manchen Bezirken die Zahl eine sehr beträchtliche ist, so gibt es dort viel Arbeit zu verrichten. Die Gesammtzahl der jungen Männer, die sich heute in Chicago registriren lassen müssen, wird auf etwa 33,000 veranschlagt. Die Büros sind bis 9 Uhr heute Abend geöffnet.

Wann die heute Registrirten dem Rufe des Vaterlandes zu folgen und die Khakiuniform anzuziehen haben werden, läßt sich nicht sagen; es hängt davon ab, wie viele Dienstpflichtige in der Klasse Nr. 1 in den einzelnen Bezirken bisher noch nicht eingezogen wurden. Im Bezirk Nr. 1 beläuft sich die Zahl auf fast 900, es dürften also noch mehrere Monate vergehen, bis diese ins Ausbildungslager geschickt wurden; erst dann werden die Neuen an die Reihe kommen.

**Keine Nummern auf den Karten.**

Einer vom Generaladjutanten in Springfield erlassenen Ankündigung gemäß werden die blauen Karten, welche die Registrirten erhalten, dieses Mal, im Gegensatz zu der Registrirung vor einem Jahre, nicht numerirt werden. Es soll auf diese Weise Zeit erspart werden. Die jungen Männer können ihre Nummer später, wenn sie bei der Aushebungsbehörde vorsprechen, in Erfahrung bringen.

In jedem Aushebungsbüro ist heute außer den amerikanischen auch ein kanadischer Beamter zu finden, welcher seine Aufmerksamkeit den britischen Untertanen zuwendet, welche um Dienstbefreiung nachsuchen.

**Bereits 100,000 eingezogen.**

Der Staat Illinois hat seit dem 5. Juli vorigen Jahres bereits gegen 100,000 Mann zu den Fahnen gesandt.

In nächster Zukunft sollen für das Signalkorps gegen 400 Rekruten angeworben werden. Es kommen nur völlig taugliche Männer der Klasse 1 A dafür in Betracht. Sie können in den Freistunden im Telegraphiren, Signalisiren, Kartenzeichnen usw. ausgebildet werden und sich auf diese Weise baldige Beförderung sichern. Nähere Auskunft ist von Sergeant D. G. Morgan, Signalcorpsschule, Keller des Börsengebäudes, La Salle Straße und Jackson Blvd., zu erlangen.

**Die Verhaftung der Müßiggänger.**

Die Polizei setzt ihre Razzia auf die Männer, welche in Logirhäusern, Billardhallen, Wirtschaften usw. herumlungern und jeder Arbeit ängstlich aus dem Wege gehen, fort, hat heute aber nur wenige finden können, da die meisten von ihnen offenbar das Feld geräumt haben. Die Federation of Labor macht übrigens geltend, daß die Behörden sich dabei verschiedene Uebergriffe zu schulden kommen ließen, und auch Leute festnahmen, welche ohne ihre Schuld augenblicklich außer Beschäftigung sind. Unter Anderen wurden, wie sie angibt, 24 Männer verhaftet, als sie eben in den Werken der Illinois Steel Co., beziehungsweise in den Viehhöfen, um Arbeit nachsuchten. Sie wird deshalb an Bundesanwalt Clyne das Gesuch richten, den Befehl der Bundesregierung, nach welchem Jeder zu kämpfen oder zu arbeiten hat, näher zu definiren.

In Highland Park sind heute 26 dort herumlungernde Männer verhaftet worden.

### Das Wetter.

**Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, möglicher Weise gelegentliche Regenschauer; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Ostwind.**

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im nordöstlichen Teil heute Abend wärmer.

Nieder Michigan: Teilweise bewölkt und etwas wärmer heute Abend, morgen klar im östlichen, wahrscheinlich Regenschauer im westlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 8:21.
Sonnenaufgang, morgen: 5:15.
Mondaufgang: Morgen früh 3:14.

**Temperaturstand:**

**Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag im 3 Uhr an:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10 Uhr Vorm. | 62 | 1 Uhr Nachm. | 69 |
| 11 Uhr Vorm. | 66 | 2 Uhr Nachm. | 68 |
| 12 Uhr Mittags | 68 | | |

## Deutsche Angriffe.

### Britische und französische Berichte melden aber ihre Abweisung.

### Kämpfe dauern fort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 5. Juni. Das französische Kriegsamt berichtete heute über die Kämpfe an der westlichen Front wie folgt: Die Deutschen unternahmen gestern Abend und während der Nacht wiederholt kleinere Angriffe, Versuche, in die französischen Linien beim Carlepont-Wächen, Domieres, Courcy und in der Nähe von Chezy einzudringen; doch schlugen diese Versuche fehl.

Paris, 5. Juni. Gestern Abend berichtete das französische Kriegsamt:

„Während des Tages flaute die feindliche Aktion beträchtlich ab und blieb auf einige örtliche Angriffsversuche beschränkt. Die feindliche Artillerie zeigte sich nördlich der Aisne tätig, zwischen Aisne und Onreq und im Raume von Reims.

„Nördlich Moulin sous Touvent verbesserten unsere Truppen ihre Stellungen und gewannen etwas Boden.

„Im Raume von Longpont gelang es den Deutschen, vorübergehend in den Netzwald einzudringen. Sie wurden jedoch durch unsere Gegenangriffe sofort auf den östlichen Rand zurückgetrieben. An der übrigen Front war sonst kein Wechsel zu verzeichnen.

„Am 3. Juni forcirten unsere Bombardirgeschwader die feindlichen Linien und holten zwei feindliche Aeroplane herab. Drei andere Aeroplane und zwei Fesselballons wurden von unseren Jagdmaschinen niedergebracht. Am gleichen Tage wurden Projektile im Gewicht von 21 Tonnen auf marschirende Truppen, Artillerie und Proviantkolonnen abgeworfen. Auf die gleichen Ziele wurden in der Nacht vom 3. auf den 4. Juni 28 Tonnen abgeworfen.

London, 5. Juni. Das britische Kriegsamt machte heute die nachstehenden Mitteilungen über die Kämpfe an der westlichen Front: Deutsche Truppen versuchten heute in der Frühe die britischen Linien südwestlich von Morlancourt, östlich von Amiens, zu durchbrechen. Obgleich der Feind durch starkes Geschützfeuer unterstützt wurde, wurde er doch zurückgeworfen, und er mußte auch Gefangene in den Händen der Briten zurücklassen.

London, 5. Juni. Das britische Kriegsamt berichtete heute des Weiteren, daß britische Truppen gestern Abend bei erfolgreichen Vorstößen in der Nähe von Lens und südlich vom La Basse-Kanal einige Gefangene gemacht hätten.

London, 5. Juni. Dienstagabend meldete das britische Hauptquartier:

„Feindliche Ueberfallsabteilungen wurden während der Nacht in der Nachbarschaft von Beaumont Hamel und Boyelles zurückgeschlagen. Ein weiterer Ueberfall, den die Deutschen nordöstlich des Kemmel versuchten, wurde von französischen Truppen abgewiesen, die sich einige Gefangene sicherten.

„Von der britischen Front ist nichts weiter zu berichten."

Berlin, 5. Juni. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Artilleriduelle von wechselnder Stärke. Der Feind zeigte lebhafte Aufklärungstätigkeit und unternahm starke Vorstöße an verschiedenen Punkten der Front. Südwestlich Merris (halbwegs zwischen Ypern und Bethune) hat er sich in kleinen Schanzenabschnitten festgesetzt.

„Nördlich der Aisne entrissen wir dem Feind im harten Kampf einige Schanzen. Der zähe Widerstand, mit dem er sich auf den Höhen westlich und südwestlich Soissons gehalten, wurde gestern gebrochen, und die Höhen um Vauxbuin und westlich Chaudun genommen.

„Nach der Erstürmung von Pernant und Misey aux Bois trieben wir den Feind auf die Linie Soulier-Dommiers zurück. Mehrere Batterien wurden erbeutet, einige tausend Gefangene eingeliefert.

„Beiderseits der Ourcq schlugen französische Gegenangriffe mit schweren Verlusten fehl. Nordwestlich Chateau Thierry erkämpften wir uns den Weg über die Linie Buffiares-Bourejches und wiesen Gegenangriffe ab.

„An der Marne sowie zwischen Marne und Reims ist die Lage unverändert."

(Ergänzender Nachtbericht des Großen Hauptquartiers):

„Erfolgreiche Gefechte waren auf dem Südufer der Aisne bis westlich Soissons zu verzeichnen."

### Schlacht in Transkaukasien.

London, 5. Juni. Der Korrespondent der „Exchange Telegraph Co." berichtete aus Moskau, daß am 24. Mai im Karo Bezirk von Transkaukasien eine größere Schlacht geschlagen worden sei, die zugunsten der Russen endete. Die Türken und Deutschen ziehen sich seitdem entlang der Ardahan Straße zurück und massakriren die Bevölkerung, heißt es in der Depesche weiter.

### Neue österreichische Offensive?

Washington, 5. Juni. Eine heute aus Rom eingetroffene Depesche besagte, man erwarte, daß die neue österreichische Offensive nach Verlauf weniger Tage beginnen wird. Die Oesterreicher sollen etwa 60 ihrer besten Divisionen zum Angreifen bereit halten und auch Kavalleriemassen am unteren Piave angesammelt haben.

### Sträflinge als Soldaten?

London, 5. Juni. Eine der „Daily Expreß" aus Amsterdam zugegangene Depesche besagt, daß dem deutschen Reichstag eine Gesetzesvorlage unterbreitet werden soll, welche bestimmt, daß gewisse Sträflinge in der Armee dienen sollen, aber nur in eigenen für sie zu errichtenden Verbänden. Letztere sollen dann besonders gefährlichen Dienst verrichten. Es heißt, Kaiser Wilhelm habe sich diesem Plan anfänglich widersetzt, aber Hindenburg soll ihn umgestimmt haben.

* Im Michael Reese Hospital starb heute der 50jährige Thomas Riordan, Nr. 2800 S. Park Ave., welcher am Samstag an 28. Straße und Cottage Grove Ave. von einem Kraftwagen überfahren wurde.

* Während er die Veranda seiner Wohnung, Nr. 7086 S. Chicago Ave., anstrich, stürzte der 38jährige Joseph B. Moore aus einer Höhe von ungefähr 30 Fuß ab und brach das Genick. Er war auf der Stelle tot.

Leset die „Sonntagpost".

**Badeanzüge für Männer**
1-Stück Bade-Anzüge für Männer, in einer großen Auswahl, zu $2.98 bis herab zu **79c**

# E. IVERSON & CO.
**1336-1350 MILWAUKEE AVE.**

**Badeanzüge für Knaben**
1-Stück Bade-Anzüge für Knaben, in fancy Streifen, 8 spezielle Werte, zu $1.15, 98c und **69c**

## Der größte Hemdenverkauf der Saison

Standard-Partien, die trotz der hohen Marktpreise zu ungefähr den Kosten der Materialien offerirt werden.

**1.00 Hemden für Männer und Knaben, 69c**

$1 Männerhemden, gebügs. Cuffs, Gr. 14—17½
$1 Männerhemden, weiche Cuffs, Gr. 14—17½
$1 blaue Arbeitshemden f. Männer, Gr. 14—17
$1 Knabenhemden, weiche Cuffs, Gr. 12—14....
$1 Knabenhemden, weiche Kragen, Gr. 12—14....
$1 Bonner Sporthemden für Knaben, Gr. 12—14.

Auswahl **69c** $1.00 Werte

**1.25 Negligee-Hemden für Männer, 85c**

Auswahl **85c** $1.25 Werte

1.25 Männerhemden, gebüg. Cuffs, Gr. 14—18..
1.25 Männerhemden, weiche Cuffs, Gr. 14—17½
1.25 Muster-Männerhemden, weiche Kr., 14—17½
1.25 blaue Amoskeag Arbeitshemden, Gr. 14—17
1.25 schwarze u. schwarz u. weiße Arbeitshemden
1.25 Muster-Pajamas u. Nachtroben für Männer

**1.50 Sommer-Hemden für Männer, 1.00**

1.50 Männerhemden, gebüg. Cuffs, Gr. 14—17½
1.50 Männerhemden, weiche Cuffs, Gr. 14—17..
1.50 Männerhemden, weiche Kragen, Gr.14—17½
1.50 blaue Amoskeag Männerhemden, Gr.14—19
1.50 schwarze Sateen Arbeitshemden, Gr. 14—17
1.50 Sporthemden für Männer, mit Tie, 14—17

Auswahl **1.00** $1.50 Werte

**Sport-Hemden für Männer**
Aus blauem Chambray, Percales und Pongee — in einfarbig weiß und gestreift — halbe Aermel — Convertible Kragen, regul. $1.15 Werte; zu.... **79c**
Partie Männer-Sporthemden aus hochfeinen Shirtings; einfarbig weiß und fancy Streifen—einige haben dazu passende Halsbinde, $1.25 wnd... **$1.00**

**2.50 „Perfecto" Hemden für Männer, 1.65**
Eine so feine Partie von Mustern, wie Ihr sie in dieser Saison überhaupt je sehen werdet, und da es „Perfectos" sind, seid Ihr der Qualität sicher. Stoffe sind Soisette, Crepe, Jacgardgewebe, corded Madras; gebügelte oder doppelte franz. Manschetten, $2.50 Werte, **1.65**

**Mädchen-Kleider**
Weiße bestickte Mädchenkleider, fancy Shirred Skirt, Empire- oder langer Taillen-Effekt, mit Tasche und fancy Band-Schärpe; reguläre 3.50 Werte, am Donnerstag zu.. **2.59**

**Unterröcke**
Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen, mit großem Tucked Ruffle besetzt. 1.25 Werte, am Donnerstag **95c**

**Mädchen-Middy-Blusen**
Aus Jean von guter Qualität, in schlichtem Weiß, oder mit fancy farbigem Kragen und Manschetten, auch fancy Taschen, besetzt; Größen 12 bis 20; 1.50 Werte, zu..... **95c**

**Waists**
Weiße Voile und Lawn Waists für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt, einfach geschneidert oder Shawlkragen, reguläre $1.75 Werte, Donnerstag zu **$1.15**

# Der Makel.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(9. Fortsetzung.)

Plötzlich schrie der gequälte Mann laut auf. „Meine Herren, ich kann es nicht, ich kann diese Verantwortung nicht auf mich nehmen! Man soll Leute zu Richtern machen, die stärker sind als ich. Acht Stimmen müssen es sein, sagen Sie? Ich kann nicht die achte sein, es geht über meine Kraft."

So war Jakob Riemann freigesprochen. Er verdankte seinen Freispruch einer menschlichen Schwäche, er verdankte sie dem Mitleid anstatt der Gerechtigkeit, und nach den starren Formen des Gesetzes soll das eigentlich nicht sein. Aber ohne das Mitleid wären wir noch tausendmal elender als die Blindheit des Menschengeschlechts uns ohnehin schon gemacht hat.

Denn die Gerechtigkeit trägt eine Binde vor den Augen.

* * *

Man hatte das Glockenzeichen der Geschworenen gehört, und während der Diener hinging, um aufzuschließen, zündete der Kastellan die Kronleuchter im Saale an. Es war eine schwere, dumpfe Luft in dem hohen Raum, und auch die Stimmung des Publikums war dumpf und schwer.

Riemann wurde noch nicht hereingeführt, denn das Gesetz schreibt in einer seltsamen Laune vor, daß die erste Verlesung des Spruchs in der Abwesenheit des Angeklagten zu erfolgen hat.

Der überstimmte Obmann verlas die Frage. Dann — es war vielleicht nicht Absicht, sondern nur Zufall, vielleicht war es auch ein heimlicher Protest, aber bevor er die Antwort kundgab, blickte er zweimal auf das Papier, und das „nein" kam so zäh von seinen Lippen, als ob es ihm eine große Ueberwindung gekostet hätte.

Im Publikum kein Laut.

Sonst freut sich wohl diese vieltöpfige Menge, wenn ein Freispruch erfolgt, denn es sind die Richter aus dem Volke, die ihn abgeben, die Anklage aber wurde von den Vertretern des Staates erhoben; aber heute war dieses Schweigen so groß, daß es fast einer Mißbilligung gleichkam, und der Vorsitzende schüttelte leise den Kopf.

Auch das hatte man gesehen.

Dann wurde Riemann hereingeführt.

Der Verteidiger hatte sich ihm zugewendet, und rief ihm leise das Wort „frei" zu, und er mußte es auch verstanden haben. Aber entweder stand seine Seele noch unter dem Druck der Verhandlung, oder er konnte nicht an sein Glück glauben — jedenfalls trat er ohne ein Zeichen der Freude in die Anklagebank und hörte nunmehr von den Lippen des Protokollführers den Wahrspruch.

„Wahrspruch" nennt ihn das Volk in seiner Ehrerbietung vor dem Scherbengericht der Zwölfe, aber das Gesetz drückt sich vorsichtiger aus, denn es redet nur von dem „Spruch" der Geschworenen.

Und auch der Vorsitzende sagte — orakelhaft bis zum letzten Augenblick: „Angeklagter, hören Sie den Spruch der Geschworenen!"

Der Rest dieser denkwürdigen Verhandlung entwickelte sich dann automatenhaft und mit jener Hast, die nach Auslösung einer großen Spannung fast immer über die Menschen zu kommen pflegt. Kaum zehn Minuten später war der Schwurgerichtssaal verödet. Der Kastellan ging mit seiner langen Stange wie ein Gespenst zwischen den Sitzen durch, um die Kronleuchter auszulöschen, und als er ein Blatt Papier aufhob, das von dem Pult eines Geschworenen heruntergeweht war, fand er darauf eine Karikaturzeichnung des hohen Gerichtshofes.

* * *

Der Oberförster Eichler ging nach dem Telegraphenbüro, das nicht weit von dem Landgericht entfernt lag. Es war ungefähr sieben Uhr, und der letzte Zug nach Thalheim konnte nicht mehr benützt werden, denn die Formalien der Zeugengebührenliquidation hatten auch noch wohl erledigt werden müssen.

Unter dem helleuchteten Portal begegnete der Amtsrichter Wolff dem alten Herrn. Er hielt ihn auf und sagte: „Ich kann es mir ungefähr denken, Herr Oberförster, was Sie hierhergeführt. Aber die Sache ist bereits besorgt, ich habe den Ausgang der Verhandlung an Timpe telegraphirt. Das arme Mädchen soll ruhig schlafen können."

Eichler drückte dem Richter die Hand. „Das war recht. Sie sind nicht alle so, die Herren von Ihrer Farbe. Ich glaube, dem Vorsitzenden wurde es höllisch sauer, dieses Urteil zu verkünden. — Na, dann können wir ja wohl in unser Hotel gehen, mir ist doch allmählich ein bißchen flau im Magen geworden."

Sie hatten sich ein Hotel ausgesucht, das für geladene Zeugen besonders bequem lag, und sie waren auf dem Wege dahin ziemlich einsilbig.

Zuletzt konnte der Amtsrichter es doch nicht mehr aushalten und fragte ganz unvermittelt: „Was denken Sie denn nun eigentlich von der Sache, Herr Oberförster?"

„Hm," sagte der Alte, „was denken denn Sie? Sie sind doch vom Fach!"

„Einig sind sich die Geschworenen jedenfalls nicht gewesen."

„Na, der Obmann, dieser Fatzke, ließ es ja deutlich genug durchblicken, daß er überstimmt worden ist."

Der Amtsrichter tastete vorsichtig weiter. So 'n Mann, wie ein Oberförster im Waldgebirge, hat ein mächtiges Ansehen. Was der sagt, das wird van den Leuten geglaubt wie das Vaterunser. „Mich dünkt, der Riemann machte keinen schlechten Eindruck," meinte er.

„Was heißt schlechten Eindruck, Herr Amtsrichter? Sie haben ihn im Zuchthaus drei Jahre unter der Fuchtel gehabt, da kann der Mensch niemals Staat machen. Ich will mich auch nicht groß wundern, daß er bei Verkündung des Urteils so stille war. Es ist nicht jedermanns Sache, Gottes Güte zu preisen, wenn sie ein bißchen spät kommt. Also von dem Riemann wollen wir gar nicht reden, aber der andere, der Hecker . . ."

„Auch ein Zuchthäusler," meinte Wolff.

„Freilich, auch einer. Aber wie er sich hinstellte, um den Eid zu leisten — breitspurig, als wenn er Holz hacken wollte! Und dann schnurrte er seine Lektion herunter wie ein Starmatz. Das war eingelerntes Zeug und weiter nichts!"

„Ungebildete Leute tun das oft," belehrte der Amtsrichter. „Sie sollen etwas im Zusammenhang erzählen und sind nicht daran gewöhnt. Da lernen sie's vorher auswendig. Es kann deswegen doch die Wahrheit sein."

„Kann sein, kann auch nicht sein!" brummte der Alte. Und dann blieb er plötzlich stehen. „Amtsrichterchen, was sagen Sie zu unserem Doktor Berger? Mit dem ist der Professor abgefahren, wie der Deubel mit 'ner armen Seele!"

„Zugunsten des Angeklagten, Herr Oberförster."

„Ja, das hat mir Spaß gemacht. Will'n Arzt sein, und weiß nicht mal was von — na, verstanden habe ich den Professor übrigens auch nicht. Aber einerlei — uns kommt dieses Faß der Wissenschaft nicht mehr ins Haus, und wenn die ganze Familie Eichler zum Schäfer gehen müßte. Ist übrigens 'ne gesunde Rasse, die da oben im Blockhaus."

Das war Musik in des Amtsrichters Ohren, und da sie sich gerade verlaufen hatten und in einer vornehmen Geschäftsstraße strandeten, so blieb er vor einem Schaufenster stehen, hinter dem allerhand weiblicher Tand lag, und sprach sein Bedauern aus, daß Fräulein Erna . . .

„Stopp," sagte Eichler und schlug ihm auf die Schulter. „Sie meinen, ich hätte die Weiber mitnehmen sollen? Meine Erna pfiff ja 'n Liedchen, aber ich führte sie zu unserem alten Dompfaffen, der sitzt in seinem Bauer und ist zufrieden."

„Da oben in der Wildniß . . ."

„Wildniß oder nicht, es ist das Vaterhaus."

„Aber nicht für immer," sagte der Amtsrichter prophetisch.

„Sie reden ja wie 'ne alte Tante! Nein, Verehrtester, wenn das Mädel sich mal die Welt ansehen will — so oder so — dann ist Thalheim auch noch da. Sobald ich meine Pension nehme, gehe ich jedenfalls dorthin, und für solche Fälle wäre es ganz nett . . ."

Da wurden sie angeredet, und zwar von Doktor Berger. Der wohnte in demselben Hotel, und hatte schon vor Beginn der Verhandlung entdeckt, daß es unten im Restaurant ein großartiges Münchener gäbe. „Ganz anders als Timpe seine Tunke!" sagte er.

Eichler brummte. „Machen Sie mir den Timpe nicht schlecht, Doktor! Sie haben doch auch Ihren Maßkrug dort stehen! Wohnt denn dieser verbeubelte Professor auch in unserem Wigwam? Dann könnten Sie ja das gelehrte Gespräch von heute Nachmittag fortsetzen."

Nun schnob der Doktor aber auch los. „Es gibt keine Kollegialität mehr in der Welt, meine Herren! Natürlich, so'n Kerl kalmüsert den ganzen Tag in seinen Spezialitäten, und dann ist es keine Kunst, einen Landarzt unterzukriegen, der im Uebrigen weit vielseitiger sein muß als er. Zweierlei Meinung hat es immer gegeben, kann er denn meine nicht wenigstens auch respektiren?"

„Wie stünde es dann wohl um den Angeklagten?" fragte Wolff trocken.

„Ach was, den hat der Hecker ja schon herausgelogen!"

Da war sie wieder, die Volksstimme, aber diesmal aus dem Munde eines Mannes, der überall in die Häuser kam, und in dessen Interesse es lag, sich selbst reinzuwaschen.

Der Amtsrichter seufzte. Aber er sagte nichts mehr, er sah ja doch deutlich genug den künftigen Lebensweg dieses Menschen vorgezeichnet, den die Geschworenen heute mit Hängen und Würgen freigesprochen hatten, der nicht das Recht für sich in Anspruch nehmen konnte, daß ein Richter sein Haupt bedeckte und das Wort des Pilatus sprach: „Ich finde keine Schuld an ihm." —

Sie kamen in das Hotel. In einer Ecke des Restaurants saß der Müller Jahn bei den Resten eines einfachen Abendbrots und einem Glase Bier. Als die anderen ihn begrüßten und Platz genommen hatten, nahm er sein Getränk und trug es an ihren Tisch.

Er gehörte zwar nicht zu der engeren Tafelrunde von Timpe, kam aber doch dann und wann und war wegen seines stillen, freundlichen Wesens wohlgelitten.

„Meine Herren," sagte er, „mir ist heute ein Stein von der Seele gefallen. Bedenken Sie doch nur, daß in der ersten Verhandlung die Verurteilung dieses unglücklichen Menschen hauptsächlich auf mein Zeugniß hin erfolgte. Das hat mir schon manche schlaflose Nacht verursacht. Nun hat ein Anderer es auf sich genommen, daß er freikam, und ich danke meinem Schöpfer dafür. Die Wahrheit . . ."

Er machte eine kleine Pause und sah vor sich nieder.

Als die anderen ihn nur gespannt anblickten, fuhr er fort: „Die Wahrheit, meine Herren, weiß schließlich keiner von uns. Wenn Hecker sie gesagt hat, dann muß ich eben von einer Sinnestäuschung genarrt worden sein, obwohl ich das für ganz ausgeschlossen halte. Hat aber Hecker gelogen — nun gut, die Todesangst und drei Jahre Zuchthaus sind auch eine Strafe. Es wird ja so wie so in den Zeitungen darüber geschrieben, daß unsere Strafen viel zu hart sind."

Er winkte dem Kellner und ließ sich das Glas neu füllen. Man war es sonst an diesem asketisch nüchternen Manne gar nicht gewohnt, daß er mehr als eins trank, aber er sagte selbst zur Entschuldigung, daß die entsetzlich trockene Luft des Sitzungssaals ihm die Kehle völlig ausgedörrt hätte.

Den übrigen ging es nicht besser.

Wolff hatte noch etwas Besonderes auf dem Herzen. Er rückte näher zum Müller heran, legte seine Hand auf dessen Arm und fragte halblaut: „Herr Jahn, wie denken Sie sich denn nun mit Riemann zu stellen? Er ist doch sozusagen Ihr Nachbar!"

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."


**Bruch tötet 7000 jährlich.**

Siebentausend Personen werden jährlich bestattet—auf ihrem Totenschein ist verzeichnet „Bruch". Warum? Weil die Unglücklichen sich selbst vernachlässigt hatten oder sich nur um das Symptom des Leidens (Anschwellung) gekümmert, der Ursache aber keine Beachtung geschenkt hatten. Was tut Ihr? Vernachlässigt Ihr Euch selbst, indem Ihr ein Bruchband, eine Bruchstütze, oder, wie Ihr es sonst nennen mögt, trags? Bestenfalls, das Bruchband ist nur ein Nothelfer — eine trügerische Stütze für eine einstürzende Mauer — und man kann von ihm nicht erwarten, daß es mehr leistet, als nur einfache, mechanische Stützung. Der Druck der Binde verlangsamt den Blutumlauf, wodurch den geschwächten Muskeln das geraubt wird, dessen sie am meisten bedürfen — Nährstoff.

Doch die Wissenschaft hat einen Weg gefunden, und jeder Bruchband-Dulder im Lande ist eingeladen, ganz in der Heimlichkeit seiner eigenen Häuslichkeit damit einen kostenfreien Versuch zu machen. Die PLAPAO-Methode ist die fragloß wissenschaftlichste, logischste und erfolgreichste Selbstbehandlung für Bruch, welche die Welt jemals gekannt hat.

Das PLAPAO PAD, das dem Körper dicht anhängt, kann unmöglich abgleiten oder sich verschieben, daher nicht scheuern oder drücken. Weich wie Sammet — leicht aufzulegen — nicht kostspielig. Zu gebrauchen, während Ihr arbeitet aber schlaft. Kein Riemen, Schnallen, oder Federn daran.

Lernt, wie die Bruchöffnung gemäß der Absicht der Natur zu schließen ist, so daß der Bruch also vorteilen kann. Schickt Euren Namen heute an die PLAPAO CO., Box 2087, St. Louis, Mo., für eine kostenfreie Probe Plapao und die nötige belehrende Anweisung.



**CASTORIA**
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher


## Die Borrigo-Brücke.

Erzählung von Louise Westkirch.

Sonst ist dem Alten immer alles glatt gegangen, er war ein Ingenieur aus dem ff. Nur einmal, am Borrigo, hatte er Pech. Wie das zusammenhing, wissen freilich die wenigsten.

Es war damals unter den Arbeitern der Mathias Heinzinger, ein braver Kerl. Sogar die Italiener mochten ihn leiden, mit denen er gewandt genug den abscheulichen Grenzdialekt mit seinen Sch's und S:'s spuckte und gurgelte. Vor allem hielten natürlich wir zwei zusammen, ich, der Reichsdeutsche, und er, der Deutsch-Tiroler, unter dem Gesindel, das bei solchem Bahnbau aus allen Ecken der Welt zusammenläuft. Schön war er nicht mit seiner kleinen sehnigen Gestalt, dem mehlgrauen Gesicht voller Dellen und Knochen, um das die lehmfarbenen Haare sich ihm scheitellos sträubten, wie eines Frauenzimmers Frisur. Aber er hatte eine Leidenschaft für alles Schöne, das war kurios. Die flotteste Joppe, der farbigste Schlips, der röteste Gürtel und der rarste Pfeifenkopf gehörten immer dem Matthias Heinzinger. Versteht sich daß er auch das patenteste Mädel haben mußte.

Wir waren damals dabei, die Brücke über den Borrigo zu legen. Die Steinmetzen hatten die Pfeiler aufgemauert. Wir nieteten seitwärts auf dem Damm die Eisenteile des Oberbaues zusammen. Der Alte ließ seine Brücken immer auf festem Boden fertigstellen, die Schienen einschrauben, dann erst wurden sie auf die Pfeiler gezogen. Na, die Arbeit war eilig, denn die Saison fing an, die Fremden wurden erwartet. Sonst hätten wir Unterhaltung genug haben können. Ich red nicht von Himmel, Meer und Bergen, obgleich man das auch nicht bei jedem Bahnbau in solcher Güte zu sehen kriegt. Am liebsten guckten wir jungen Leute über die Brüstung hinunter. Da lag das Bett des Borrigo, sehr breit und sehr flach. Wasser war jetzt im Oktober nicht darin, nur Steine, Unmassen, kleine, große, lauter Kalksteine, blendend weiß in der Sonnenglut, der blödsinnigste Bach, den ich je gesehen habe. Das Tal hinauf und hinunter standen kleine hübsche Landhäuser zwischen Palmen und Pinien, zwischen Rosenbüschen und Orangenhainen und auf den Straßen an beiden Ufern gingen im Schatten der Pfefferbäume mit ihren roten Fruchttrauben die Schönen von Mentone spazieren. Die Mannsleute da herum sind unserem deutschen Geschmack ja zu unansehnlich, so 'ne Art sitzengebliebener, verbrannter Semmel, aber die Mädel mit ihren schwarzen Haarwülsten über den niedrigen Stirnen und den blanken Augen darunter— alle Achtung! Dazu haben sie eine Manier, die Füße zu setzen, ihre Kleider zu schürzen und sich in den Hüften zu drehen, so zierlich und natürlich, wie bei einem Füllen oder Nekitschen. Das machte Spaß. Und um die Frühstückszeit war denn auch die Brückenbrüstung von der Straße brunten anzusehen, wie ein Simsbord voll abgeschnittener Mannsköpfe zwischen Flaschen und Brotstullen.

Aber wie toll wir uns gebärden mochten, der Heinzinger blieb immer ganz pomadig, saß im Hintergrund, biß in sein Brot. So kamen wir dahinter, daß er ein festes Verhältnis haben müßte. Und auch schon darum, weil er an den Sonntagen, an denen wir nicht arbeiteten, wie vom Erdboden verschwand. Geh's aber was besonders Schweres zu tun und das gut bezahlt wurde, dann war der Heinzinger der erste. Dabei gönnte er sich kaum das notwendigste Futter, so daß ihm die Backen alle Tage hohler wurden. Aus solchen Anzeichen schließt man dann auf ein Frauenzimmer.

Und eines Tages bekamen wir sie zu sehen. Sie kam geradeswegs auf unseren Arbeitsplatz gelaufen, eine prachtvolle Südfranzösin mit so einem länglichen Gesicht und einer festen geraden Nase, wie sie außer den Marmorbildern weiter unten in Italien nur ein paar Menschen an der Küste haben. Sie sagen ja, die alten Griechen hätten da Handelsniederlassungen gehabt und die Rasse aufgebracht. Ich weiß nicht.

Sie trug die Tracht der Landleute aus den Felsennestern. Dazu mächtige, goldene Ringe in den Ohren, und ein rotes Kopftuch, das schrie vor Neuheit. Als sie nach dem Mathias Heinzinger fragte, schoß es mir gleich durch den Kopf: „Aha, die Goldräder und das Tuch, das ist ein Stück von seinem Wochenlohn." Er war nicht da, vom Alten nach Mentone zum Schmied geschickt worden wegen neuer Nietnägel. Aber die anderen beeiferten sich, ihr die Wartezeit zu vertreiben, lachten, neckten, fragten. Sie schüttelte den Kopf, daß die Goldräder funkenwerfend flogen. „Niente! niente!" Sie würde am Sonntag mit der Mutter kommen, auf mehrere Tage, um die Aussteuer zu kaufen. Das sollten wir dem Signor Heinzinger ausrichten. Das sei ihr „Spoſo". Weihnachten würden sie heiraten. Und sie sei aus St. Agnese (sie sagte Chainte). Und nun hätte sie keine Zeit mehr, nicht ein bischen! Nicht ein bischen!"

Dabei machte sie sich mit ihren raschen Ellbogen Luft, wollte davonstürzen, wie sie herangestürzt war. Aber als sie ihre funkelnden Teufelsaugen lachend im Kreis herumwarf, blieben sie plötzlich an einem Fleck haften. Auf der Brüstung hockte der junge Antonio Serbelli, den Rücken nach der Straße, und baumelte mit den Beinen. Er war nicht herangekommen, hatte auch kein Wort gesprochen. Er war nicht von der gesprächigen Art, der Antonio, immer, als hätt' er seine eigenen Gedanken über jedes Ding, die von sich zu geben zu schade wäre. So galt er für einen Pfiffikus. Uebrigens ein Bengel wie aus dem Ei geschält, Milch und Blut. Ich mußte mich immer wundern, wie seine Eltern so 'was mit ihrer Polenta und ihren Maccaroni groß gekriegt hatten. Denn er war von den Aermsten. Er trug nur Hose und Hemd und den üblichen roten Gürtel. Das Hemd hatte kurze Aermel und war so tief ausgeschnitten, wie das Kleid einer Balldame und für die Schultern, die da zum Vorschein kamen, hätten die meisten Balldamen gern ein Vermögen bezahlt. Also, die Camilla sah den Antonio an und der Antonio saß da und verschlang die Camilla mit den Augen. Zuletzt riß sie sich zusammen. „Ei! zu Weihnachten heiraten wir," Weg war sie.

Nun gab's ein Bewundern und Verwundern. Wie hatte der Mathias Heinzinger das fertiggebracht? Da tat der Antonio den Mund auf und sagte was ganz Gescheidtes: „Wir andern reden von Liebhaben, der Heinzinger redet von Heiraten. Das hören die Mädel gern und die Mütter noch lieber."

Als der Heinzinger kam, wurde ihm die Botschaft ausgerichtet; es war ihm nicht lieb, daß wir hinter sein Geheimniß gekommen waren. Es wurde auch nicht eine so spaßhafte Sache, wie einige sich gedacht hatten. Aus seinen halb offenen Schlitzaugen konnte mein Landsmann zuzeiten mit einem so grausslichen Ernst herausgucken, daß auch mutigen Leuten das Necken verging.

Aber als wir neben einander heimgingen — wir lagen im gleichen Quartier—drückte es ihm doch das Herz ab, sich auszusprechen. Er fing an: „Ansehnlich ist sie, was?"

Das bestätigte ich gern. „Und — zu Weihnachten wollt ihr heiraten?"

„Ja; ich hab' mir was gespart. Sie hat nichts. Ist von droben."

Er deutete hinauf, wo auf einer der höchsten Felszacken, wie aus dem Steine selbst gewachsen, ein Ruinenrest aufragte, die alte Burg St. Agnese. Das Dorf sah man nicht.

Dann fing er an zu erzählen, wie es gekommen war. Bei einer Prozession hatte er sie gesehen, war ihr nachgerannt, hinauf in die Berge, wie er ging und stand, hatte seine Liebe erklärt, ehe sie nur Zeit fand, den Festschmuck abzulegen. Die Alte hatte Tränen geweint vor Freude.

„Und die Junge?"

„Ein Kind; ganz überrascht, erstaunt natürlich."

Am nächsten Tage hatte er ihr die goldenen Ohrringe gekauft. Da hatte sie gelacht. Seitdem waren sie Brautleute.

„Du hast Mut," dachte ich.

Er legte mir die Hand auf die Schulter. „Hältst mich für leichtsinnig? Pah! Ein guter Eisenarbeiter kommt überall durch. Und — siehst du — etwas Liebes muß der Mensch haben auf der Welt, sonst wird er zum Vieh."

Er sprach dann noch, was er nie getan hatte, von seiner Heimat, seiner Kindheit. Es war die alte traurige Geschichte: früh verwaist, bei harten Verwandten in bitterer Armut aufgewachsen oben in den Tiroler Bergen, wo es mehr Steine gibt als Brot und alle Leute Kröpfe haben. Dann in die Welt gelaufen, durchgepatscht, schwimmend, spadelnd, ohne Freundd und ohne Rat, oben gehalten allein durch den zähen Eigensinn seines harten Kopfes, der oben bleiben wollte. Und nun saß er auf dieser Sandbank fest.

„Schön — was?" fragte er noch einmal und sog die Luft durch die Zähne vor Entzücken.

Mir wär's lieber gewesen, wenn sein Schatz nicht so ein Statuengesicht gehabt hätte und nicht solche Teufelsaugen und hätte dafür ihn angelacht und nicht erst die goldenen Ohrbaumeln.

Am Sonntag kamen sie richtig herunter, die Junge und die Alte, die eine Hexe war, der richtige Kinderschreck. Heinzinger in seinem besten Habit war um sie herum, gehorsam und demütig wie ein Pudel. Vom Charcutier gings zum Händler und vom Händler wieder zum Naschen. Die Alte schüttelte Lob über ihn ausgiebig wie ein Landregen, und er hört's nicht, strahlt nur immer die Junge an, während er sein Geld für sie auf den Tisch legte. Herr Gott, was hatte der Mensch für eine Zärtlichkeit in den Augen.

Mentone ist kein so großer Ort, daß man sich Sonntags beim Umherbummeln nicht treffen müßte, na, und ich lief den Dreien schon absichtlich in den Weg. Machte mir Spaß.

Am Abend setzten sie sich vor eine Osteria, hart am Borrigo. Es waren Mandolinataspieler dort und viel Volks. Die Camilla trug eine Rose hinterm Ohr, die er ihr geschenkt hatte, eine Seltenheit, denn die Pflanzen lagen noch im Sommerhitzschlaf. Und ich weiß nicht, wie sie es anstellte, aber es hatte den Anschein, als wenn der Borrigo und die Osteria, die Sterne am Himmel und die Menschen auf den Bänken nur um ihretwillen da wären. Alle sahen sie an, die Mandolinataspieler richteten ihre Lieder nur an sie. Und ganz kurios nahmen sich neben ihr auf der einen Seite die verschrunzelte Alte aus und auf der anderen mein braver Heinzinger mit seinem mehligen Clownsgesicht.

Steigt auf einmal der Antonio Serbelli daher, nicht im Sonntagsgewand, einfach mit seinem über die Schultern herunterhängenden Hemd, wahrscheinlich weil er wußte, wie gut ihm die Haut mit der Pfirsichflaum seiner achtzehn Jahre darauf ließ. Hält in der Hand einen Strauß, nein, eine Ladung von hellen Rosen, immer vier und sechs am Zweig, fast noch Knospen, frisch, als läg' der Tau darauf; eine Pracht! Gott weiß, wo er sie gestohlen hatte! Schreitet ernsthaft zwischen den Bänken durch und wirft ohne ein Wort der Camilla seine Rosen auf den Tisch. Die greift mit blitzenden Augen in die Herrlichkeit.

„Grazie! Grazie! Signor!"

Und weil ihm ein Tropfen Blut am Arm hinunterläuft — wahrscheinlich hatte ein Dorn der gestohlenen Rosen ihn geratscht — springt sie auf und lispelt: „Du bist verwundet — für mich! Du blutest —"

Er schüttelt den Kopf, gibt einem der Sänger ein Geldstück, nimmt ihm die Mandolinata weg und fängt an zu singen. Ein italienisches Lied. Verstanden hab' ich nur das „amore" drin, und das hätt' ich auch verstanden, wenn ich taub gewesen wäre.— Und mit einem Feuer sang der Bengel! So was hört man auch nur dort, wo die Sonne den Menschen ihre eigene Glut unter die Haut brennt.

Mein Heinzinger sieht zum Fürchten aus. Lange, ehe das Lied zu Ende ist, springt er auf, packt seine Camilla am Arm, hätt' sie aber wohl nicht mit wegbekommen, wenn nicht die Hexenmutter sich an den anderen Arm der Schönen gekrallt hätte. Sie zischt ihr dabei was ins Ohr, und da ging das Mädchen. Aber es zuckte bös in ihrem Gesicht und bis zuletzt war der Kopf zurückgedreht und die Augen hingen an dem Antonio.

Spät erst kam Heinzinger in unsere gemeinsame Kammer und ohne ein Wort zu sprechen, ohne nur Licht anzustecken, streckt' er sich auf sein Bett—die ganze Nacht hört' ich ihn stöhnen und seufzen.

Am anderen Morgen sollte dann die Brücke auf ihre Pfeiler gelegt werden. Mit Winden und Hebebäumen setzten wir sie auf Rollen und machten ihr vorderes Ende am Flaschenzug fest. Dann zogen wir Selbstzwanzigst, zwangen die paar Tausend Zentner langsam heranzukriechen über den ersten Pfeiler hart am Bahndamm, dann, allein vom Uebergewicht ihrer aufliegenden Masse gepaßt, durch die leere Luft zum Mittelpfeiler, der in den Borrigo selbst eingemauert war, und wieder durch die freie Luft zum dritten Pfeiler, wo die Brücke sich dem fertigen Oberbau auf dem Bahndamm anschloß. Danach brauchte sie nur noch fest in den Pfeilern verankert zu werden.

Ein leichtes Stück Arbeit war diese Rutschpartie aber nicht. Die am Flaschenzug mußten scharf aufpassen, daß die vielen Taue sich nicht verwickelten. Und bei den Rollen war's noch schlimmer. Wich eine einzige nur um einen halben Centimeter aus der Bahn und der Schaden wurde nicht gleich bemerkt, dann sauste die Brücke abgleitend unrettbar in den Borrigo. Darum mußte neben jeder Rolle ein Mann unter der Brücke liegen mit Meßzeug und Richtlot, und bei jedem Centimeter, den sie vorrutschte, nachprüfen und den Befund ausschreien. Die Rollen hoben das Eisengestell gerade so hoch, daß platt auf dem Bauch liegend einer darunter Platz hatte, denKopf durfte er aber nicht heben, wenn die vorne anzogen. Sonst wurde ihm der Schädel eingestoßen wie eine Eierschale. So ein Posten wird gut bezahlt und Heinzinger war der erste, sich zu melden. Was mich angeht, ich hab' nie was übrig gehabt für Verdienst, der so hart neben dem Grab aufwächst: ich blieb beim Flaschenzug.

Wir schafften, daß uns der Schweiß von den Stirnen rieselte. Bald haperte es hier, bald haperte es dort. Der Alte hatte sich schon die Gurgel heiser geschrien mit Kommandiren. Kurz vor Mittag verwickelten sich mal wieder die Taue. Ich mußt' auf den mittleren Pfeiler klettern, um sie klar zu kriegen. Als ich 'ran komme, sehe ich, daß sie rauchen. Ich schreie also um ein paar Gießkannen Wasser, und bis es gebracht wird, steh' ich und seh' mich um. Lag gerade neben der Brücke unter mir so ein verwilderter Garten mit einem winzigen Häuschen, einem großmächtigen Kamelienbusch und 'ner wackeligen Bank. Und zwischen den Maiskolben und den Tomaten erkenn' ich plötzlich der Camilla knallrotes Kopftuch. Sie stand an der einen Seite der Bank und an der anderen stand der Antonio, der vor fünf Minuten wegen Nasenblutens ausgetreten war. Und die Augen, die sie sich machten! Ob sie dachten, daß der Kamelienbusch sie vor allen versteckte, ob sie sich schon gar nichts mehr dachten?

Ich fahr' herum, suche mit den Augen meinen Landsmann. Nicht zehn Schritte von mir liegt er platt auf dem Mittelpfeiler, bis zu dem die Brücke ja nun herangekrochen war. Und das mehlige Gesicht unter dem lehmfarbenen Haar schimmert wie eine Teufelsfratze aus der dunklen Spalte heraus, in die er eingeklemmt liegt. Grauslich! Sieht er, was ich sehe? Ich und er. Keiner sonst kann's sehen. Vor den Blicken anderer auf dem anderen Pfeiler schützt wirklich der Kamelienstrauch, und der zweite Rollenmann liegt nach der Strandseite zu.

„Allez!" erschallt das Kommando.

Ich stülpe meine Gießkanne über das Tauwerk. Die am Flaschenzug ziehen an. „Halte!" Die Kerle an den Rollen messen.

In der Stille der kurzen Pause schallt der Camilla Stimme herauf mit dem Pathos, das die Weiber dortzulande haben, Antwort auf eine Frage, wie es scheint.

„Die Mutter wills."

„Und du?"

„Sieht er aus wie ein Amante?!"

„Allez!"

Die Seile knirschen, die Brücke ruckt. Aufgepaßt! — In Ordnung! Weiter! — Ich schütte meine zweite Gießkanne über das Tauwerk. Lieber möcht' ich sie dem Heinzinger auf den Kopf schütten. Er sieht! Daran ist kein Zweifel, sieht und hört. Die Augen treten ihm aus dem Kopf, die hellen Sterne sind schwarz, das Weiße, das sie rings umgibt, auch oben unter den aufgerissenen Lidern, funkelt wie weißglühendes Eisen. Wenn ich hundert Jahre alt werde, das Gesicht vergess' ich nicht, das verzerrteGesicht unter dem wuchtenden Eisengestell.

Antonio spricht derweil, heftig, leidenschaftlich. Aber die Brücke brummt, man versteht's nicht. Jetzt ein helles: „No, no, no!" von ihr.— „Gott sei Dank!" denk' ich. Sehen kann ich nichts mehr; der Busch verbirgt sie jetzt wirklich.

Wieder ein Ruck! Und ein Donnerwetter des Alten. Die Seile verwirren sich abermals, ich hab' nicht aufgepaßt. Ich passe auch jetzt nicht auf, denn ich sehe sie wieder, Antonio hält ihre Hand, spricht in ihr Ohr, das Ohr, in dessen Läppchen meines Landsmannes goldener Ring schaukelt. Sie zerren sich nach rechts, nach links. — Da! sie wendet sich.— Eine Flamme, eine ganze Feuersbrunst bricht aus ihren Augen. — Sie liegt an seiner Br

"ARROWSMITH"

# foot-notes

a series of simple facts about foot comfort and how to relieve every sort of foot trouble—

by J. W. ARROWSMITH
ORIGINATOR OF ARCH PROPS

No 2 Never Advertised *but* Sold by 12000 Dealers 1918.

for years this plaster cast has been before you at your shoe dealers—as the sign of his ability to deliver the only original "Arch Props"

it's flexible where the toes bend as you walk—Articulates

its adjustable to any specific arch defect it "props" your weak arch comfortably

RELIEF WANTED

RELIEF SECURED

WEAR ARROWSMITH ARCH PROPS

FIRST-AID TO FOOT-RESTFUL

where you see this now you can be sure of absolute relief from your foot troubles ask to be fitted—at your shoe dealers.

ARROWSMITH ARTIKULATED (PATENTED) ARCH PROP


## Mangel an Taxametern.

**Er droht Chicago, wenn Bundesregierung sich nicht erweichen läßt.**

**Kein Stahl vorhanden.**

**Städtischer Aichmeister und Taxameterfabrikanten wollen Regierung um Freigabe des nötigen Stahls ersuchen. — Eröffnung der Strandbäder.**

Chicago hat einen Mangel an Taxametern zu befürchten, wenn die Bundesregierung sich nicht erweichen und die Benutzung einer gewissen Stahlsorte freigibt, die zur Herstellung der Meßapparate unbedingt nötig ist. Der städtische Aichmeister Morris Eller stellt keine Erlaubnißscheine für Taxameter mehr aus, da die Taxameterfabrikanten keine Winkeleisen mehr erhalten können. Diese Winkeleisen, welche die Meßapparate tragen und die Verbindung mit den Rädern herstellen, werden aus einer bestimmten Sorte feinen Stahls hergestellt, dessen Verwendung für den Zweck die Bundesregierung nicht mehr gestattet. Der Aichmeister wird in den nächsten Tagen eine Konferenz mit Taxameterfabrikanten haben, in der jedenfalls beschlossen werden wird, die Bundesregierung um die Freigabe des nötigen Stahls zu ersuchen, von dem nur verhältnißmäßig geringe Mengen erforderlich sind.

**Eröffnung der Strandbäder.**

Die städtischen Strandbäder werden am 14. Juli eröffnet werden. Die Stadt hat, wie Hilfsoberbaukommissär William Burkhardt heute erklärte, im Laufe des Winters und Frühjahrs $10,000 verausgabt, um die Badeanstalten in Stand zu setzen. Es wurden Reparaturen an den Uferbauten und an den Badeanstalten vorgenommen. Die städtischen Strandbäder sind die an der Clarendon Avenue, Diversey Parkway, der 51. und 75. Straße.

Das Pumpwerk in Mayfair und der Wassertunnel an der Wilson Avenue werden, wie Hilfsoberbaukommissär Burkhardt heute ankündigte, am 1. Juli dem Betrieb übergeben werden. Inzwischen sind noch gewisse Arbeiten an der Tunnelstrecke zwischen der Saugstell und dem Seeufer fertig zu stellen. Der Tunnel wird die Nord- und Nordwestseite mit genügend Wasser versorgen.

**Anklagen gegen Polizisten.**

Anklagen wurden heute bei der Disziplinarbehörde gegen den Detektivsergeanten Hugh B. Bonnell, den Sergeanten Charles Garrity und die Polizisten John Clancy und William Doran von der Bezirkswache in Englewood erhoben. Es war ihnen bedeutet worden, daß im Lokal des Moose Club, 6250 So. Halsted Str., geistige Getränke ausgeschenkt wurden, ohne daß der Klub eine Schanklizens habe. Sie nahmen eine Untersuchung vor, meldeten aber, daß sie nichts Verdächtiges hätten finden können. Beamte, die direkt dem zweiten Hilfspolizeichef unterstellt waren, stellten aber Uebertretungen der Schankgesetze fest. Daraufhin wurde die Anklage erhoben.

**Deutsche Vorstellung.**

**Jose Donner gibt „Der Viehhändler aus Oberösterreich" am 16. Juni.**

Die Theaterzeit ist zwar vorüber und der Sinn der Erholungsbedürftigen richtet sich ins Freie, aber das Künstlervölkchen ist noch nicht ganz in alle Winde zerstreut und will es im Vertrauen auf die Anhänglichkeit des Publikums noch einmal mit einer Vorstellung wagen. Es soll eine Abschiedsvorstellung für Herrn Jose Donner werden, der am Abend des 16. Juni in der Nordseite Turnhalle das bekannte Volksstück mit Gesang und Tanz „Der Viehhändler aus Oberösterreich" geben wird. Eintrittskarten sind beim Wurz'nsepp, Tel. Lincoln 2512, und in der Nordseite Turnhalle, Superior 642, zu haben.

**Heimliche Destille.**

**Alter Brunnen in Waukegan diente als Obstschnapsbrennerei.**

Steuerbeamte entdeckten im Dunkel der Nacht auf der Farm von Alec Gladkin an Dugdale Road und 10. Straße, Waukegan, in einem ausgetrockneten Brunnen eine Destille und in einem Keller in der Nähe eine Menge Pflaumen, Rosinen, Feigen und Kartoffeln, sowie sechs Fässer Schnaps, welche daraus hergestellt worden waren. Die drei angeblichen „Mondscheinler", Gladkin, Herbert Rode und Valentin Bole sind in Haft genommen und unter je $10,000 Bürgschaft gestellt worden. Rode und Bole sind Angestellte der American Steel and Wire Company in Waukegan.

**Gewaltsamer Tod.**

Der Expreßfuhrmann Fred Tiedt, Nr. 1737 Nord Kedvale Avenue, der kürzlich im Verlaufe eines Streites von seinem Gegner Frank Miller von seinem Wagen heruntergestoßen wurde und einen Schädelbruch erlitt, ist gestern im Countyhospital gestorben. Miller befindet sich in Untersuchungshaft.

Die zehnjährige Christine Monroe wagte sich gestern zu nahe an ein auf dem Hofe der elterlichen Wohnung Nr. 1515 Tell Place angezündetes Feuer heran. Ihre Kleider gerieten in Brand. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Aermste tötliche Brandwunden erlitten. Sie starb bald darauf.

**Leiche geborgen.**

In der Höhe der Belmont Ave. wurde gestern Abend die Leiche der seit dem 16. Mai vermißten 22jährige Rose Feldmann, Nr. 548 West 13. Str., aus dem See gezogen. Man mutmaßt, daß Rose in einem Anfalle von Schwermut Selbstmord

* Die Leiche des Mannes, die, wie berichtet, an Central Park Avenue im Illinois Michigan Kanal aufgefischt wurde, ist als die des 65jährigen Robert Douglas, Nr. 4327 Albany Ave., erkannt worden.


Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA


**Armes Mutterherz!**

**Frau sieht ihr Kind Tod unter Rädern eines Kraftwagens erleiden.**

Vor den Augen seiner Mutter wurde gestern der dreijährige John Hynes, Nr. 7016 East End Avenue, von einem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Das Kind war, als der Lenker gerade in einem Nachbarhause ein Packet ablieferte, unbemerkt von ihm auf den Wagen geklettert und als er nach seiner Rückkehr anfuhr, stürzte der Kleine ab und geriet unter die Räder. Die Mutter hörte noch den Schmerzensschrei ihres Kindes und eilte zum Fenster. Der Lenker wurde in Haft genommen, aber bald wieder entlassen.


* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730.
mifa*an


**Aus Vereinskreisen.**

Der Eintracht Frauenverein hat folgende Beamte erwählt: Ehrendame, Helene Walz; Präsidentin, Ottilie Gruger; Vize-Präs., Bertha Storm; Prot. Sekr., Emma Hesse, 1711 N. Kedvale Ave.; Finanzsekr., Karoline Jansen; Schatzmeisterin, Karoline Berghaus; Führerin, Anna Fanter; Innere Wache, Johanna Rosenau; Aeußere Wache, Elisabeth Rohr; Trustees: Louise Russow, Mary Stussi, Tillie Georgi.

Da der deutsche Unterstützungsverein Ewig Treu mit seinem Maifest am 19. Mai so großen Erfolg erzielt und 59 Mitglieder eingeführt hat, soll die Vierteljahrsversammlung am Montag, den 17. Juni, zu einer öffentlichen gemacht werden, damit Alle, die noch den Wunsch haben, sich anzuschließen, beitreten können ohne Beitrittsgeld und ärztliche Untersuchung. Beitrittsfähig sind Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren. Der Verein zahlt für nur 50 Cents den Monat Beitrag Krankenunterstützung und Sterbegeld. Nach der Versammlung, zu der Jedermann eingeladen ist, findet gemütliches Beisammensein mit Tanz statt.

**Electric Park.**

Niles hat sich trotz der Nähe der Weltstadt noch viel von unverdorbener Ländlichkeit bewahrt und wird daher von erholungsbedürftigen Chicagoern gern als Ausflugsziel gewählt. Dafür, daß man dort nicht ziellos herumzuwandern braucht, sondern in schöner und bequemer Umgebung die frische Landluft und etwas Gutes zu essen und zu trinken genießen kann, sorgt Herr Hans Baumel, der Wirt des „Electric Park". Piknikhain und Tanzhalle machen den Park sehr empfehlenswert als Ziel von Vereinen und Privatgesellschaften, zumal der Park auch leicht und bequem zu erreichen ist. Man fährt mit der Milwaukee Ave.-Linie bis zum Endpunkt und macht von dort aus noch einen Spaziergang in nördlicher Richtung bis zum Park. Herr Baumel erteilt alle nähere Auskunft.

**Liste der Aushebungsbehörden.**

**Alle, die seit dem 5. Juni 1917 21 Jahre alt geworden sind, müssen registrirt werden.**

Alle jungen Leute, die seit dem 5. Juni vorigen Jahres 21 Jahre alt geworden sind, müssen sich am heutigen Mittwoch bei ihrer zuständigen Aushebungsbehörden in die Stammrollen eintragen lassen behufs Aushebung zum Militärdienst. Die Aushebungsbehörden der 86 Aushebungsbezirke in der Stadt Chicago und der neun Aushebungsbehörden in den Landbezirken des County halten ihre Sitzungen in den folgenden Lokalen ab, die bis heute Abend 9 Uhr geöffnet sind.

Bezirk.
1—Zimmer 1447, 1. Nationalbank, 88 S. Dearborn Str.; Christlicher Jünglingsverein, 823 S. Wabash Ave.; 1841 S. State Str.
2—2348 S. Michigan Ave.
3—3103 Indiana Ave.
4—3833 S. State Str.
5—Wendell Phillips Hochschule, 3825 Prairie Ave.
6—430 Ost 43. Str.
7—431 Ost 43. Str.
8—4301 Ellis Ave.
9—2901 Wallace Str.
10—3205 S. Morgan Str.; 2340 Archer Ave.; Armour-Schule, 33. und Morgan Str.; Holden-Schule, 31. und Loomis Str.
11—2040 W. 35. Str.
12—2500 W. 38. Str.; 745 Root Str.
13—1510 Hyde Park Blvd.
14—1510 Hyde Park Blvd.
15—Ost 57. Str. und Cottage Grove Avenue.
16—6240 Kimbark Ave.
17—1114 Ost 63. Str.
18—1625 Ost 67. Str., Jackson Park Tavern.
19—2924 Ost 79. Str.; 8506 Burley Ave.; 87. Str. und Escanaba Ave.
20—Federal Building, Ost 92. Str. und Erchange Ave.
21—Illinois Central Hospital, 5744 Stony Island Ave.
22—Kensington Polizeistation, 200 Ost 115. Str.
23—1545 W. 12. Str.
24—1801 S. Racine Ave.; 1436 W. 18. Str.
25—1808 S. Ashland Ave.
26—2242 W. 23. Str.
27—2347 S. Kedzie Ave.
28—Hammond Schule, California Ave. und 21. Place.
29—218 S. Western Ave.
30—Y. M. C. A., in Sears, Roebuck & Co.
31—3340 W. Jackson Blvd.
32—1607 W. Grand Ave.; 3711 W. Grand Ave.
33—3233 Fulton Str.; 2303 W. Lake Straße.
34—Tabin Schule, 1432 N. Leavitt Straße.
35—1704 W. Chicago Ave.; 2745 W. Division Str.
36—1814 N. Hermitage Ave.
37—1427 Milwaukee Ave.; Pulaski Park Pavillon.
38—1329 Augusta Str.
39—Chicago Commons, 949 W. Grand Avenue.
40—Skinner Schule, 1068 W. Jackson Boulevard.
41—Marquette Schule, S. Wood und W. Harrison Str.; Irving Schule, S. Hoyne Ave. und Lexington Str.; 1850 W. Taylor Str.; 1916 W. Madison Str.; 2209 W. Madison Str.
42—600 Blue Island Ave.
43—Sheridan Park Field House, Polk und May Str.
44—14. Place und Union Ave.
45—2000 Canalport Ave.
46—Henrotin Hospital 935 N. La Salle Str.
47—400 Ost Chicago Ave.
48—Newberry Schule, Orchard und Willow Str.; 659 W. North Ave.
49—1544 Larrabee Str.
50—Butler House, 3212 Broadway.
51—2324 Larrabee Str.
52—Hamlin Schule, 3035 N. Hoyne Avenue.
53—Alexian Brothers' Hospital, 1200 Belden Ave.
54—4078 Broadway.
55—Clarendon Beach, 4501 Clarendon Avenue.
56—Swift Schule, 5900 Winthrop Avenue.
57—Rogers Park Polizeistation, 7075 N. Clark Str.
58—Hamilton Schule, 1650 W. Cornelia Ave.; 2118 Grace Str.; 3428 Southport Ave.
59—1757 Wilson Ave.
60—1950 Lawrence Ave.
61—3454 Lawrence Ave.; 4829 Milwaukee Ave.; Norwood Park Pavillon.
62—3945 N. Springfield Ave.
63—Schurz Hochschule, 4350 Milwaukee Ave.
64—3350 Diversey Ave.
65—Holstein Park Pavillon.
66—2322 N. California Ave.
67—1748 W. 47. Str.; 2423 W. 47. Str.; 5048 S. Ashland Ave.; 51. und Wood Str.
68—6311 S. St. Louis Ave.
69—724 W. 47. Str.; 4443 Wentworth Ave.; 1259 W. 51. Str.
70—45. Str. und Princeton Ave.
71—6238 Princeton Ave.
72—5507 S. Halsted Str.
73—6249 S. Ashland Ave.
74—6321 Harvard Ave.
75—Neighborhood House, W. 68. und S. May Str.; 6730 Wentworth Avenue.
76—7621 Perry Ave.
77—Ridge Field House, 97. Str. und Longwood Ave.
78—2532 Milwaukee Ave.
79—1816 N. Laramie Ave.; Nixon Schule, Dickens Str. und Keeler Ave.; St. Philomena-Schule, Cortland Str. und N. Kedzie Ave.; Kelvyn-Schule, Kostner Ave. und Wright Str.; Rutherford Field House, Belden und Newcastle Ave.
80—5610 W. Lake Str.
81—1433 S. Ridgeway Ave.
82—3644 Ogden Ave.
83—2601 S. Ridgeway Ave.
84—Refectory-Gebäude, Humboldt Park.
Gebäude, Humboldt Park.
85—4259 W. North Ave.
86—227 S. Cicero Ave.

**In den Landbezirken.**
1—Desplaines Gemeindehalle; Barrington, Gemeindehalle.
2—Evanston, Stadthalle.
3—Wilmette, Gemeindehalle.
4—Oak Park, Stadthalle.
5—Maywood, Gemeindehalle.
6—Cicero, 1501 58. Ave.; 1842 50. Court; 4901 30. Place; 26. Str. und 60. Court; 53. Court und 25. Str.; 5601 22. Str.
Lyons, Gemeindehalle.
Argo, Postamt.
Western Springs, Gemeindehalle.
La Grange, Gemeindehalle.
7—Blue Island, Stadthalle; Oak Lawn, Gemeindehalle; Riverdale, Office des Pointer; Palos Park, Gemeindehalle; Lemont, Gemeindehalle.
8—West Hammond, Gemeindehalle; Lansing, Gemeindehalle; Dolton, Gemeindehalle; Tinley Park, Gemeindehalle; Harvey, Stadthalle.
9—Chicago Heights, Stadthalle; Matteson, Gemeindehalle; Steger, Gemeindehalle.

**Brutal mißhandelt.**

**Polizist Wm. Dornbos in Schankwirtschaft lebensgefährlich mißhandelt.**

In der Schankwirtschaft Nr. 332 West Chicago Avenue wurde gestern Nachmittag Polizist Wm. Dornbos von der Wache an der Chicago Avenue lebensgefährlich mißhandelt. Er ringt im Passavanthospital mit dem Tode. Die angeblichen Täter, Jas. O'Donnell, Nr. 332 West Oak Str., Thomas O'Donnell, Nr. 332 West North Ave., James Regan, Stockholm Hotel, und Michael Hopkins, Nr. 918 Wells Str., befinden sich in Haft. James O'Donnell wurde im Verlaufe des Kampfes von Dornbos angeschossen. Die Kugel hat seine linke Hand durchbohrt.

Dornbos verrichtet Nachtdienst. Er hatte sich gestern an einem Begräbniß beteiligt. Auf dem Heimwege begriffen, kehrte er in die Wirtschaft ein. Dort suchte James O'Donnell angeblich Händel mit ihm und nannte ihn einen Bummler. Die Beleidigung wollte Dornbos nicht auf sich sitzen lassen. Er griff James tätlich an. Für James nahmen Thomas O'Donnell, Regan und schließlich auch der Schankkellner Hopkins Partei. Regan ergriff eine Eispicke und brachte dem Schergen eine Wunde im Unterleib bei. Jetzt zog der Verwundete seinen Revolver, gab einen Schuß ab und traf James O'Donnell. Ehe er nochmals von der Waffe Gebrauch machen konnte, wurde er von Hopkins niedergeschlagen und nun von seinen Angreifern geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden.

**Stiller Teilhaber.**

In der Wohnung von Frank Kukcak, Nr. 817 Milwaukee Ave., hat gestern die Polizei angeblich der „American Expreß Co." gestohlene Wertsachen im Betrage von $1500 gefunden und beschlagnahmt. Kukcak, ein Fuhrmann der Expreßgesellschaft, und ein gewisser George Nekon befinden sich in Haft. Sie sind dringend verdächtig, die Expreßgesellschaft systematisch bestohlen zu haben.

**Hospital-Kliniken.**

Von morgen an werden in 39 von den 85 Hospitälern Chicagos täglich Kliniken gehalten werden, als Einleitung zu dem 69. Jahreskonvent der „American Medical Association", welcher am kommenden Montag beginnt.

— Besucher: „Ihr Mann ist magenleidend?" — Frau: „Ja, aber noch von seiner ledigen Zeit her."


THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Etablirt 1857.

Die ersten paar Einlagen ermutigen den wirklich entschlossenen Sparer und sichern seinen schließlichen Erfolg. Dem systematischen Einleger bietet die Merchants Loan and Trust Company Bank weiter die Ermutigung fragloser Sicherheit für seine Ersparnisse, womit eine derartige Bedienung verbunden ist, die hilft, das Sparen zu einem Vergnügen zu machen.

Alle Spareinlagen, die bei dieser Bank an oder vor Donnerstag, den 6. Juni, gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Juni an.

Kapital u. Ueberschuß $11,000,000

112 West Adams Str.



BANKES' COFFEE The Best 26 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c, Pfd. zu 19c

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantirt, 29c

Die allerbeste Creamery Butter—per Pfd... 43c

Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd.. 40c

Dairy Tafel-Butter—hez. das Pfund.. 39c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1044 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
8244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1830 Blue Island Av.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.


**Millionär Barnheisel verklagt.**

**Gattin zeiht ihn schofler Behandlung.— Lulu nach vier Wochen verlassen.**

Frederick R. Barnheisel, Präsident der H. H. Kohlsaat Co., ist von seiner Gattin im Kreisgericht auf bedingte Scheidung und Nährgeld verklagt worden. In der Klageschrift wird behauptet, daß die Frau vom Gatten im Novenmber 1913 gezwungen worden sei, aus ihrer schönen Wohnung, 4556 Greenwood Avenue, nach einer solchen von drei Zimmern in seinem Hochbau, 622 Süd Michigan Boulevard, und später nach seiner Farm in French Lick zu verziehen, wo sie schwere körperliche Arbeiten habe verrichten und in einer Weise leben müssen, die nicht im Einklang mit ihren Verhältnissen gewesen sei. Zu Weihnachten habe er ihr nur $50 und seither nur $25 gegeben, große Summen aber anderen Familienmitgliedern. Auch bezichtigt die Frau ihn übermäßigen Trinkens. Er verdient, abgesehen von seinem Geschäft, jährlich $100,000.

Lulu Howard wurde von ihrem Roy, der Scheidungsklage zufolge, am 27. Dezember 1916, einen Monat nach der Hochzeit, verlassen, und John F. Costello, 4434 Nord St. Louis Avenue, wird von der Gattin Myrtle, die ihn am 22. Oktober 1914 geehelicht hatte, bezichtigt, sich, während sie in Kalifornien von schwerer Krankheit genas, in der Familienwohnung mit fremden Frauen vergangen zu haben; auch beschuldigt sie ihn gröblicher Mißhandlung und verlangt Nährgeld.

Für sich und die drei Kinder verlangt Sophie Albrecht in ihrer Scheidungsklage von Henry Albrecht Nährgeld; sie bezichtigt ihn schwerer Mißhandlung. Die Familie wohnt in Forest Park.

Mißhandlungen und böswilliges Verlassen wirft Geraldine Franz dem Gatten, John, vor, von dem sie sich im letzten März getrennt hat. Sie verlangt einen Teil seiner Liegenschaften an der Süd Talman Ave. und an der Ecke der 61. und Loomis Straße. Die Familie wohnt 4822 West 22. Straße, in einem ihr gehörigen Zinshause.

## Späne.

Donizetti hat über 60 Opern geschrieben.

Nichts macht so hitzig, als Kälte des Gegners.

Die besten Witze werden erlebt, nicht erfunden.

Die Vergeßlichen vergessen zuerst ihre eigenen Mängel.

Es ist kein Verdienst ehrlich zu sein, wenn man mehr besitzt als man braucht.

Der muß schon sehr viel sein, der in der Gesellschaft darauf verzichten kann, etwas zu sein.

Der Mensch ist das einzige Geschöpf, das erzogen werden muß, alle anderen erziehen sich selbst.

Einst wurden die Mädchen rot, wenn sie sich schämten .... jetzt schämen sie sich, wenn sie rot werden.

König Ludwig I. von Bayern mochte keine Schleier leiden und tadelte laut jede verschleierte Dame, die er traf.

Die Rentierbremse, die sonst nur im hohen Norden vorkommt, findet sich auch in den Mooren bei Hannover.

Absicht, Aussicht, Umsicht, Rücksicht, Nachsicht sind ebensoviele Dinge, welche die Hauptsache verhindern — Einsicht.

Viel lieber heute schon
Ein Ei dein eigen nenne,
Als erst am nachsten Tag
Die allergrößte Henne.

Mit der Feder in der Hand kann heutzutage ein Mann kaum die Feder auf dem Hute seiner Frau erschwingen.

Wer nicht im Weibe das Ideale sieht, wo soll der es überhaupt noch sehen, da das Weib doch offenbar in seiner Blüte die idealste Erscheinung der Natur ist.

Die Ehre ist ein geistiger Besitz des Menschen. Ein Besitz, welcher erworben wird dadurch, daß man solche Handlungen tut, welche die Achtung der Welt verdienen.

In deiner Rede sei bedacht
Im Hause für und für;
Denn was dein Kind am Herd vernahm,
Erzählts an offner Tür.

Das Leben gleicht der Bühne; in einem fort wird gegeben das Drama: der Kampf; den Regisseur repräsentiert das Geld und den Souffleur der Egoismus.

Ein Licht, das mächtig strahlt und hell,
Es blendet schwache Augen schnell;
Weshalb auch großer Meister Sünden
Anbeter und Nachahmer finden.

Verleumden ist Morden, heißt es im Talmud. Und: Der Verleumder, der Verleumdung annimmt, und der ein falsches Zeugnis gibt, sind wert, den Hunden vorgeworfen zu werden.

Eine Tischnachbarin, die keinen Geist hat, ist schlimm, eine Tischnachbarin, die keinen Appetit hat, ist schlimmer; aber am schlimmsten ist eine Tischnachbarin, die keinen Geist und keinen Appetit hat.


Leset die
„Sonntagpost"



K OOP'S
EST. 1885
Chicago Ave. near Ashland Ave.

Großer jährlicher
Hochsommer-Verkauf
jetzt im Gange!

**Diese Spezialitäten für die ganze Woche!**

Arbeits-Hemden
Aus blauem Chambray, Größen 14 bis 17½; speziell zu
65c

Kinder-Garters
Aus gutem Elastic, Größen 2 bis 12 Jahre — 12c Werte; das Paar zu
7½c

Swiß Gardinen
Mit Ruffle — passend für Bett-Zimmer — spez. Paar zu
49c

Streichhölzer
„Garden City" Brand, 12 Schachteln im Packet—Packet zu
19c

**Diese Bargains nur am Donnerstag verkauft!**

Damen-Waists
Damen-Waists, einfach weiß u. fancy gestreifte Voiles — gutes Sortiment neuester Fassons — 2 an jeden Kunden, Auswahl,
39c

Männer Dreß-Hemden, gestreifter Percale
Dreßhemden für Männer, aus fancy gestreiftem Percale, imitirte franz. Manschetten 85c Werte, Größen 14 bis 17, die Auswahl zu
55c

Gardinen-Scrim, 18c wt.
Fancy bordered Gardinen Scrim —volle Stücke und fehlerlose Waaren, 18c wert, nur 10 Yds. an jeden Kunden, Yard,
9¾c

Haus-Slippers
Haus-Slippers, Front und Seiten Gored, schwarz mit soliden Ledersohlen und Absätzen, Paar,
1.19

Ober- und Untertassen
Ober- und Untertassen, Gold-Band oder Blumenverzierung—sehr speziell, 3 Sets für
50c

Groceries
Snider's Tomaten-Catsup, sehr speziell, die Flasche zu 13c
Spare Ribs, strikt frisch, diesen Verkauf, das Pfund, 14½c

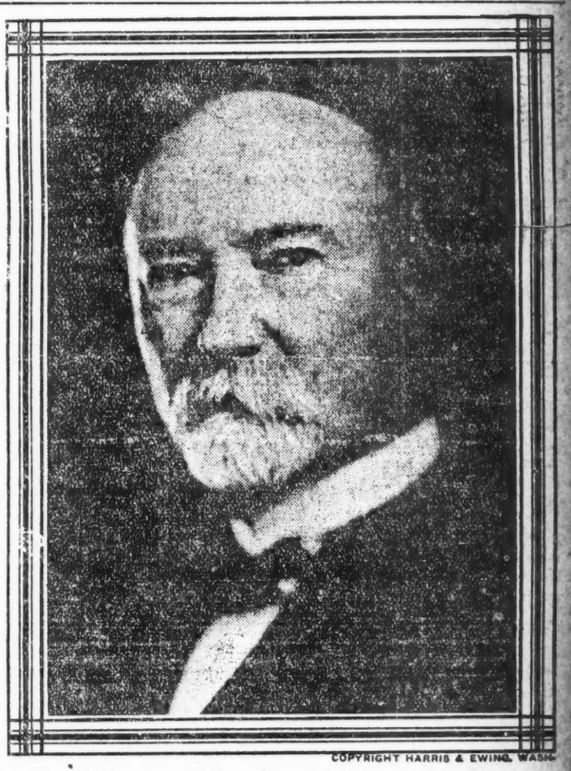
**Diese Spezialitäten für die ganze Woche!**

Tennis Oxfords
für Männer, Damen, Knaben und Mädchen — das Paar zu
49c

Regenschirme
Nur für Damen; Mission Griffe—mit echt schwarzem amerikanisch. Taffeta bezogen,
89c

Dreß Voiles
36 Zoll breit — fancy Streifen u. Figuren, 50c und 59c Werte, Yard,
39c

Männer Socken
Nur schwarz — stark gemacht, jedoch leicht, „Culky" Zehe, Paar,
10c

COPYRIGHT HARRIS & EWING, WASH.

**Charles Warren Fairbanks. †**

Früherer Vizepräsident der Ver. Staaten.

**Vom Geben und Nehmen.**

**Die beiden Testamente der Wittwe. — Frau Anna Hugo verliert.**

Die Baptistengeistlichen sind im Allgemeinen nicht mit Glücksgütern gesegnet, auch nicht Pastor Bush, dem die kinderlos verstorbene Wittwe Alice Whitney mit $500 im Testament bedacht hatte. Dieses Testament war, nach Ansicht des Nachlaßrichters, nicht gehörig beglaubigt worden, und daher wurde ein älteres anerkannt, in dem der Name des Pastoren nicht stand, wohl aber der einer weit größeren Anzahl Neffen und Nichten der Verstorbenen, als in dem anderen. In beiden Testamenten waren das Waisen- und das Altenheim der Baptistenfeste in Maywood mit je $2200, auch Pastor Bushs Kirche, mit $200, und der Verstorbenen Dienstmagd, jetzige Frau Mary Friend, mit $500 bedacht worden. Die dadurch zu kurz gekommenen Erbsüchtigen prozessiren jetzt vor Kreisrichter Barrett gegen die Entscheidung des Nachlaßgerichts. Der Nachlaß beträgt $15,000.

Frau Anna Hugo ist mit ihrer Schadenersatzklage gegen die Stadt von Kreisrichter Windes heute abgewiesen worden. Wie schon berichtet, waren die von ihrem Lande am Calumetsee nach Irondale, der 109. und anderen Straßen führenden Wege gesperrt und verbaut worden. Der Richter entschied, daß jene Wege nicht als öffentliche Wege anzusehen gewesen seien. Die Klägerin hatte $21,000 verlangt.

Die neunjährige Goldie Silverman wurde an der Blue Island Ave. und 11. Straße am 22. Juni 1915 von einem Straßenbahnwagen überfahren und verlor ein Bein, sodaß sie seither ein künstliches hat. Geschworene von Kreisrichter Baldwins Gerichtshof sprachen ihr heute $2500 Schadenersatz gegen die City Railway Co. zu, doch beantragte ihr Anwalt sofort, das Urteil als unbefriedigend aufzuheben. Darüber wird später verhandelt werden.

Am 31. letzten Monats erhielt Frau Anna Williams aus Louisville, Ky., eine Depesche folgenden Inhalts: „Deine Mutter von Kuh gespießt, komme sofort." Sie reiste mit dem nächsten Zuge ab und erhielt unterwegs von ihrem Gatten John Williams eine Depesche, wonach er ihr erstere Depesche habe senden lassen, der Inhalt sei unwahr. Frau Williams solle aber die Reise fortsetzen und sich in Louisville scheiden lassen, er werde die Kosten bezahlen. So liest man es in ihrem heute eingereichten Scheidungsgesuch, das sich auf schwere Mißhandlungen und unflätige Anträge stützt. Das Kind ist bei dem Vater.

Von James Sladek hatte sich im Juli 1914 Mayme Fuchs scheiden lassen und unter ihrem Mädchennamen im folgenden März Ernst Wm. Reuter geheiratet, der jene vorzeitige Wiederheirat als Grund für seine gestellten Scheidungsantrag anführt.

— Galgenhumor. — Bankier (der einen Einbrecher überrascht): „Was machen Sie denn hier?" — Einbrecher: „Ich arbeite auf eigene Rechnung und Gefahr."

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" " per Monat ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year ..... $3.00
Including "Sonntagpost" ..... $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post zahlt. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" ..... $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.


## Abgetan!

Weit entfernt, auf die Kriegslage einige Rücksicht zu nehmen und wenigstens so lange der Krieg dauert die Interessen der Nation ihren eigenen Wünschen voranzustellen, sehen die Prohibitionsfanatiker in dem Kriege nur ein Mittel, ihre besonderen Ziele zu fördern. Durch ihre Drohung, dringend notwendige Kriegsgesetzgebung zu verzögern, erzwangen sie seiner Zeit die Annahme der Prohibitionsresolution durch den Kongreß, und indem sie der landwirtschaftlichen Bewilligungsbill einen Prohibitionszusatz gaben, stellten sie das Haus vor die Alternative, entweder den Zusatz anzunehmen oder eine lange Verzögerung der Annahme dieser dringlichen Vorlage zu gewärtigen. Das Haus zeigte sich ihnen gefügig und nahm den Zusatz an, der für die Dauer des Krieges die Herstellung und den Verkauf von Bier, allen anderen malzhaltigen Getränken und Wein verbietet und damit das ganze Land „knochentrocken" machen würde. Die Begründung war, ein solches Verbot sei notwendig, der Vergeudung von Lebensmitteln (Gerste, Mais ,Reis, Frucht) ein Ende zu machen und damit im Interesse der Kriegführung geboten.

Das war „Camouflage." Sie wollten damit ihre wirklichen Beweggründe verhüllen und sich noch als besonders patriotisch und kriegseifrig hinstellen, aber — sie machten die Rechnung ohne den Wirt, und gruben durch jene Begründung eine Grube, in die sie selbst hineinfallen sollten.

Der „Wirt" — in diesem Falle Präsident Wilson — unterbreitete, entsprechend jener Begründung, die Frage, ob der Prohibitionszusatz zu der Bewilligungsbill geboten sei und Gesetz werden solle, dem Nahrungsmittel-Direktor Hoover, und Herr Hoover sagt nein und begründet seine Entscheidung so gut, daß sich nichts Vernünftiges dagegen einwenden läßt und das Schicksal des Zusatzes entschieden scheint; sie in den Papierkorb wird wandern müssen.

Herr Hoover sprach sich dem Senator Phelan von Kalifornien gegenüber über den Prohibitionszusatz aus, nachdem bekannt geworden war, daß der Präsident dem Prohibitionsführer Senator Sheppard von Texas in einem Briefe die Mitteilung gemacht hatte, daß er die ganze Frage Herrn Hoover zur Entscheidung vorgelegt und überlassen habe, und weiterhin erklärte, seiner Ansicht nach verlange das beste Interesse des Landes den unveränderten Fortbestand des Kongreßgesetzes vom letzten Jahre, welches dem Präsidenten die Vollmacht gab, den Alkoholgehalt des Bieres zu ermäßigen. Dies sei geschehen, indem der Alkoholgehalt des Bieres auf 2¾ Prozent herabgesetzt wurde; die Herstellung von Wein aber bedeute keinen Verlust von Lebensmitteln, sondern nur die Nutzbarmachung von Frucht, die sonst verloren gehen würde.

Herr Hoover weist zur Begründung seiner Entscheidung gegen das Prohibitions-Amendment darauf hin, daß zur Zeit insgesammt nur rund 4,500,000 Bushels Gerste, Mais und Reis pro Monat von den Brauereien verbraucht werden, und daß hiervon wiederum 50 Prozent erhalten bleiben als Viehfutter. So bleibe im Ganzen ein Verbrauch von 30 Millionen B. das Jahr, während in 1917 an Gerste und Mais 3400 Millionen Bushels gewonnen wurden und für dieses Jahr wahre Riesenernten in Aussicht stehen.

„Ich fühle", sagte Senator Phelan dazu, „daß im Hinblick auf die erklärten Ansichten des Präsidenten und Herrn Hoovers keine Neigung bestehen wird, das bestehende Gesetz zu ändern." Das heißt mit anderen Worten, der niederträchtige Prohibitionszusatz ist abgetan — und das haben wir dem Präsidenten zu danken. So stark sie sich zur Zeit überall im Lande zeigen: im Weißen Hause zu Washington ist von Hysterie, Heuchelei und moralischer Feigheit nichts zu spüren, und das ist ein großes Glück für das Land; dazu kann das Volk sich nicht genug gratuliren.

## Die Sonnenfinsterniß am 8. Juni.

Die am Nachmittage des 8. Juni zu erwartende Sonnenfinsterniß, zu deren Beobachtung die Sternwarten und astronomischen Observatorien in den Ver. Staaten schon umfassende Vorbereitungen getroffen haben, dürfte auch in Laienkreisen, besonders bei der lieben Jugend, die noch nicht oft Gelegenheit gehabt hat, die Erscheinung zu beobachten, reges Interesse erwecken. Zwar leben wir heute nicht mehr in jenem abergläubischen Zeitalter, da man aus derartigen Himmelserscheinungen auf bevorstehendes Unheil schließen zu müssen glaubte; seit man die Ursachen der Sonnen- und Mondfinsternisse schon auf der Schule verstehen lernt und seit die Gelehrten im Stande sind, ihr Eintreten auf viele Jahre hinaus genau auf Stunde, Minute und Sekunde zu berechnen, ihre Dauer und ihren Verlauf vorauszusagen, haben die Verfinsterungen ihren Schrecken für die Menschheit verloren; aber interessant bleibt es doch immer noch mitanzusehen, wie sich pünktlich zu festgesetzter Stunde etwas wie eine Hand über den Himmel schiebt und den eben noch glänzenden, gleißenden Himmelskörper vor unseren Augen gleichsam wie mit einem Schwamme auswischt.

Bei der Sonnenfinsterniß wird die Sonne nicht verfinstert wie der Mond bei einer Mondfinsternis, sondern lediglich durch den Mond für das Auge des Beschauers verdeckt. Während daher eine Mondfinsterniß überall, wo der Mond über dem Horizont steht, in demselben Augenblick und in gleicher Größe gesehen wird, wird eine Sonnenfinsterniß an verschiedenen Orten und in verschiedener Form beobachtet. Eine Sonnenfinsterniß kann nur zur Zeit des Neumondes, wenn der Mond zwischen Erde und Sonne steht, eintreten, und es würde bei jedem Neumonde eine solche stattfinden, wenn die Bahn des Mondes mit der Ekliptik, d. h. mit dem Kreise, welchen die Sonne scheinbar alljährlich beschreibt, in einer Ebene läge. Da aber beide Ebenen einen Winkel von über fünf Grad einschließen, so kann eine Sonnenfinsterniß nur eintreten, wenn sich der Mond als Neumond in der Nähe eines Knotens, d. h. eines Schnittpunkts der beiden Bahnebenen, befindet. Andernfalls steht der Neumond, von der Erde aus gesehen, über oder unter der Sonne und bleibt unsichtbar. Die verschiedene Größe der Finsterniß hängt davon ab, welchem Teile des Mondschattens sich der Beobachter befindet. Liegt der Beobachtungspunkt im Kernschatten des Mondes, so ist die Sonne vollständig durch den Mond bedeckt; die Sonnenfinsterniß ist dann für den Ort total. Der Kernschatten ist jedoch rings von einem viel größeren Halbschatten umgeben. Ein Beobachter innerhalb dieses Raumes sieht während der Zeit der Verfinsterung nur einen Teil der Sonne, und zwar einen um so größeren, je näher er sich dem Rande des Schattens befindet. Für ihn ist die Sonnenfinsterniß nicht mehr total, sondern nur partiell.

Chicago liegt bei der Sonnenfinsterniß am 8. Juni im Halbschatten des Mondes, und zwar so, daß zur Zeit der größten Verfinsterung 78 Hundertstel der scheinbaren Sonnenscheibe verdunkelt sein werden. In anderen Teilen der Ver. Staaten wird die Finsterniß als eine totale beobachtet werden können. Der Streifen Landes, innerhalb dessen dies der Fall ist, zieht sich in einer Breite von ungefähr sechzig Meilen vom Staate Washington quer durch die Ver. Staaten bis nach Florida hin. Einige der in dieser Bahn der totalen Finsternis liegenden Ortschaften sind Baker, Ore., Pocatello, Idaho, Denver, Colo., Dodge City, Kansas, Guthrie, Okla., Hampton und Warren, Ark., Yazoo City und Jackson, Miss., Monroeville und Brewton, Ala., Cedar Keys und Orlando, Fla. Je weiter eine Ortschaft von dieser Bahn entfernt liegt, um so kleiner ist der Teil der Sonne, der, von dort aus betrachtet, vom Monde verdeckt wird. Danach werden die Bewohner der nordöstlichen Staaten am wenigsten von der Finsterniß zu sehen bekommen. Immerhin wird selbst für Augusta, Me., der verhüllte Teil der Sonne immer noch 0.58 betragen, also über die Hälfte der scheinbaren Sonnenscheibe ausmachen.

Die Länge einer Sonnenfinsterniß kann sehr verschieden sein. Sie hängt von der geographischen Lage des Beobachtungspunktes, von der größeren oder geringeren Erdnähe des Mondes, von der Erdrotation und auch von der Bewegung des Mondes ab. Die Totalität dauert bestenfalls nur wenige Minuten, da die scheinbare Mondscheibe selbst bei größter Erdnähe nur wenig größer ist als die scheinbare Sonnenscheibe. Die partielle Finsterniß kann bis zu sieben Stunden dauern. In Chicago wird sie diesmal ungefähr zwei Stunden währen, von dem Augenblicke des scheinbaren Eintritts des Mondes in die Sonnenscheibe bis zu dem des Austretens aus ihr gerechnet. Die Verfinsterung beginnt um 5 Uhr 24 Minuten Nachmittags (Sommerzeit) und endet um 7 Uhr 22 Minuten.

Die Erscheinungen, die eine totale Sonnenfinsterniß zu einem denkwürdigen Erlebniß machen, können von Chicago aus diesmal nicht beobachtet werden. Während der totalen Finsterniß entsteht eine eigentümliche Dunkelheit; der Himmel erscheint grünlichgrau; die helleren Sterne werden sichtbar; die tiefschwarze Mondscheibe ist mit einem hellen, silberweißen, breiten Lichtkranz, der Korona, umgeben, von dem aus weiße Strahlen ausgehen; am Rande des Mondes gewahrt man die Protuberanzen, Hunderttausende von Meilen hohe Garben feuriger Gase. Unmittelbar vor und nach der totalen Finsterniß sind die Berge und Täler am Rande des Mondes mit einer sonst nie zu erreichenden Schärfe sichtbar. Partielle Sonnenfinsternisse sind von diesen Erscheinungen nicht begleitet. Da aber, von Chicago aus gesehen, mehr als drei Viertel der Sonnenscheibe verfinstert werden, so sollte man immerhin eine Abnahme der Tageshelle bemerken. Doch wird sie nicht groß genug sein, um die um jene Zeit in der Nähe der Sonne stehenden Sterne und Sternenbilder erkennen zu lassen. Der Sonne scheinbar am nächsten wird sich der große Planet Jupiter befinden, wie sie selbst dann im Sternbild des Stiers gelegen. Nahe dreimal so weit entfernt steht auf der anderen Seite von ihr der kleine sonnennahe, aber sehr schwer zu beobachtende Planet Merkur. Südlich der Sonne wird im Gebiete der Totalität das glänzende Sternbild des Orion auftauchen.

Bei dieser Gelegenheit sei eindringlich vor dem Versuche gewarnt, die Sonnenfinsterniß zu beobachten, ohne die Augen gegen den blendenden Glanz zu schützen. Die Sehkraft kann durch solchen Leichtsinn auf Lebenszeit beeinträchtigt werden. Wer die Himmelserscheinung bequem beobachten will, sorge dafür, daß er geschwärzte Gläser zur Hand hat, die überall zu haben sind, die man sich aber auch schließlich durch Anrußen mit geringer Mühe selbst herstellen kann.

**Die Rahrheit der Knöpfe.** — Wie ein Handelsblatt-Korrespondent schreibt, sind die amerikanischen Kleiderfabrikanten in bedeutender Verlegenheit um die Erlangung genügender Vorräte von Knöpfen, deren Einkauf sowohl für die Frühlings-, wie für die Herbst-Saison teils große Verzögerungen erlitt, teils überhaupt in Frage gestellt wurde. Schon Knochen-Knöpfe gewöhnlicherer Sorten sind nicht leicht in zulänglicher Menge zu bekommen. Noch schwerer aber sind Elfenbein-Knöpfe, namentlich von den größeren Nummern, erhältlich. Denn die Elfenbein-Einfuhr hat beinahe ganz aufgehört und wird jedenfalls nicht so bald wieder in Gang kommen. Verschiedene große Geschäfte hatten diese Entwicklung vorausgesehen, und von einer Firma wenigstens weiß man, daß sie sich einen Vorrat elfenbeinerner Rohformen im Werte von $100,000 zulegte Sonst sind diese Knopf-Rohformen nirgends mehr in beträchtlicher Menge zu finden. Die amtliche Nachfrage nach Elfenbein-Knöpfen für Uniformen ist ebenfalls in neuerer Zeit bedeutend gestiegen, und zum guten Teil treten dieselben an die Stelle metallischer Knöpfe. Hornknöpfe sind noch nicht so selten geworden, werden jedoch ebenfalls immer mehr verlangt, privatim und behördlich; die besten dienen als Ersatz für Elfenbein. Nach der Ansicht vieler ist die Zeit nicht mehr fern, da die Knopf-Fabrikation sich fast ausschließlich auf künstliche Nachahmungen verlassen muß, soweit man nicht die Knöpfe überhaupt entbehren kann. Selbst leicht zerbrechliche Schundwaare, wie Knöpfe aus abgerahmter Milch, ist teurer geworden.

* * *

**Mit Hilfe von Zuchthäuslern.** Zu vielerlei anderen nützlichen Zwecken hat man in den letzten Jahren in Amerika und Kanada die Zuchthäusler-Arbeit, unter gleichzeitiger Ausführung humaner Grundsätze, meistens mit Erfolg in Anspruch genommen, für den Ackerbau aber in den meisten Fällen nur so weit, wie es für die Erhaltung der Straf-Anstalten selbst erforderlich war. Doch in unserer Zeit, welche eindringlich die Vermehrung der Nahrungsmittel auf alle Art und Weise fordert, macht sich auch das Verlangen geltend, die Sträflings-Arbeit möglichst ausschließlich auf den Landbau zu konzentriren, und zwar auf den geschäftlichen in größerem Maßstabe, soweit man Leute genug dafür zur Verfügung hat. Und die ausgedehnteste Anwendung von Maschinerie kann die Leistungsfähigkeit dieser Arbeitskräfte noch sehr erhöhen. Es scheint, daß Kanada in dieser Beziehung den Ver. Staaten vorauseilt. Schon letztes Jahr war in der kanadischen Dominion eine solche Politik in die Wege geleitet worden; sie soll aber, wie aus Ottawa, Ont., geschrieben wird, noch sehr erweitert, und überhaupt soll jeder Acre Landes, welchem irgend etwas abzuringen ist, unter Kultur gebracht werden. Man erhofft davon großartige Ergebnisse für die Ernten des Jahres 1919. Hauptsächlich soll auf dem neuen Lande Hafer, Weizen und Gerste gezogen werden; daneben will man auch die Schweinezucht sehr stark vermehren. Was nun die Sträflingsarbeit betrifft, so ist die Bevölkerung der sieben Zuchthäuser der Dominion eine verhältnißmäßig kleine. Für das Rechnungsjahr, das am 31. März 1916 schloß, betrug sie 2116 Mann, und sie soll seitdem noch um etwa 25 Prozent abgenommen haben. Dennoch erwartet man eine große Arbeitsleistung durch gute Organisation.

**Es ist das Glück ein Schmetterling,**
**Den ein Knabe mit seinem Netze fing;**
**Er nahm ihn zum Zeigen in die Hand,**
**Da schwang sich der Schmetterling auf**
**und entschwand.**

„In diesem Krieg gibt es keinen Ersatzmann, kann es keinen geben." (Kriegssekretär Baker.) — Endlich etwas, wofür es in diesem Kriege keinen Ersatz gibt.

Ueber das letzte „Volksgericht" in Texas, durch das sieben Neger vom Leben zum Tode befördert wurden, gehen die Versionen auseinander. Fest steht aber die Tatsache, daß zwei der Opfer Frauen waren!

Durch ein Tatschhändchen ist mancher schon in die Patsche geraten.

Von den in Chicago angeklagten 112 J. W. W.-Leuten sind 108 in den Ver. Staaten geboren und demnach Bürger. Hier handelt es sich anscheinend nicht um eine „unamerikanische Erscheinung".

Wenn Fremde das Gespräch in der Wirtschaft oder der Car oder sonstwo auf Krieg und Kriegsangelegenheiten lenken wollen, so antworte man ihnen: „I don't discuß the war!" — Das ist das einfachste und beste, was man sagen kann. Die letzte Gesetzgebung, das sogenannte Aufruhr-Gesetz, verbietet jede Kritik der Regierung, oder macht sie doch sehr gefährlich!

„Die Anführerin des einmal so viel genannten russischen Todesbataillons, Madame Botchkarowa, behauptet, Frauen könnten nicht kämpfen; aber um in der Angelegenheit ganz sicher zu gehen, würden wir vorschlagen, auch den Mann der Dame zu hören."
(„Cincinnati Freie Presse.")

„Die Dame" würde ihn wahrscheinlich auch gern hören. Er ist nämlich schon vor drei Jahren verstorben.

„Das Höchste bleibt ein freier Wille,
„Der unverwirrt von Fleisch und Blut,
„Sich selbst getreu im Sturm und Stille,
„Das Gute, weil es gut ist, tut."
Emanuel Geibel, Gedenkblätter.

Ueber tausend Sorten Wurst soll es in der Welt geben; die Würste, mit welchen die Politiker nach den Speckseiten der Volksgunst werfen, nicht mitgezählt.

Vor einiger Zeit wandte sich ein Toledoer Pastor an den greisen General Isaac R. Sherwood und fragte ihn, ob etwas dagegen einzuwenden sei, daß Eltern und andere Angehörige mit den an der Front stehenden Soldaten in deutscher Sprache korrespondirten; nach seinem Dafürhalten sollte das gestattet sein. Die Antwort General Sherwoods lautet: „Ich bin ganz Ihrer Meinung. Der Pöbelgeist ist jetzt im Lande weit verbreitet, und das ist immer ein gefährlicher Geist. Trotzdem haben aber die Leute deutscher Geburt, die an ihre Söhne schreiben wollen, das unbestrittene Recht, sich ihrer Sprache zu bedienen, und ich sehe keinen Grund, weshalb sie nicht von diesem Recht Gebrauch machen sollten. Ich glaube nicht, daß ein Offizier, der genug Toleranz und Patriotismus besitzt, den Wert der Redefreiheit und wahrer Vaterlandsliebe zu erkennen, irgendwie Einwand dagegen erheben könnte, daß Väter und Mütter ihren Söhnen in derjenigen Sprache schreiben, in der sie ihre Gedanken und Ueberzeugungen am besten zum Ausdruck bringen können. Vätern und Müttern zu verbieten, daß sie mit ihren Söhnen im Heer in der Sprache ihrer Geburt korrespondiren, wäre ein Verbrechen gegen Demokratie, und wenn ich Pastor Ihrer Kirche wäre, würde ich loyalen Vätern und loyalen Müttern den Rat geben, an ihre Söhne zu schreiben und ihnen den Trost, den Mut und die Hoffnung zuzusprechen, zu denen diejenigen berechtigt sind, welche ihre Dienste dem Lande geopfert haben."

Die meisten Frauen sind gar nicht so entschiedene Gegner des Rauchens, wie sie sich den Anschein geben. Vorausgesetzt, daß andere Männer rauchen, nicht ihr eigener.

„Der ist ein guter Prediger, der seine eigenen Ermahnungen befolgt."
Shakespeare, Der Kaufmann von Venedig, Akt 1, Szene 2.

**Bestrafte Gedankenlosigkeit.**

„Ein ganz besonderes Gedenken wird Alex Kozienski, No. 878 Dubois Str. wohnhaft, dem vorgestrigen Gedächtnißtage bewahren. Er war unter der Menge, die sich die Parade ansah, rutschte auf der nassen Straße aus, fiel hin und wischte die beschmutzten Hände an einer nahebei hängenden Landesflagge ab. Das kostete ihn gestern $10 im Polizeigericht vor Richter Heston."
(„Detroit Abendpost.")

**Neues Papiergeld.**

Entwürfe für neue Noten der Bundes-Reserve-Bank von ein und zwei Dollars wurden vom Schatzamt genehmigt, und die neuen Noten werden um den 4. Juli herum im Verkehr erscheinen. Die Noten treten an die Stelle der Silber-Zertifikate, von denen für etwa $30,000,000 eingezogen sind, da das zu ihrer Deckung dienende Silber nach dem neuen Silber-Gesetz in Barren eingeschmolzen ist.

**Naturspiel.**

„Ihr Junge besitzt einen prächtigen Mutterwitz."
Vater (stolz): „Den hat er von mir!"

**Nach alter Weise.**

Weißt Du wieviel Brieflein gehen
Täglich durch die ganze Welt
Wieviel Postamthäuser stehen
Von Australien bis zum Belt?

Hast Du eine dunkle Ahnung
Von dem Riesen-Stoffgebiet,
Das, vom Schatzbrief bis zur Mahnung,
Täglich sich beackert sieht?

Weißt Du, wieviel Küsse stündlich
Fliegen hin von Meer zu Meer?
Schmecken sie auch nicht wie mündlich,
Freu'n sie das Empfängerheer.

Weißt Du, wieviel Sternlein stehen
An dem blauen Himmelszelt?
So viel Brieflein kommen, gehen
Täglich durch die ganze Welt.

Soll ich Dir's in Ziffern sagen,
Faß' Dich einen Augenblick:
Täglich werden ausgetragen
Hundertzehn Milliarden Stück!

**Leset die „Sonntagpost"**

## Dem Betrieb übergeben.

**Neue Kraftanlage im Countyhospital wurde gestern eingeweiht.**

**Oertliche Verbesserungen.**

**Stadträtlicher Heimverteidigungsausschuß fordert Behörde für örtliche Verbesserungen auf, sie während des Krieges möglichst zu beschränken.**

In Gegenwart von ungefähr 400 Personen wurde gestern die neue Kraftanlage des Countyhospitals, die $750,000 gekostet hat, dem Betrieb übergeben. Ansprachen hielten Countyratspräsident Peter Reinberg, Henry Zender, Superintendent für öffentlichen Dienst, Countyrichter Thomas F. Scully und Hilfscountykämmerer William J. Graham. Der Kraftwagen, der Patienten vom psychopathischen Hospital nach anderen Anstalten bringen wird, war ebenfalls ausgestellt. An die Feier schloß sich ein Bankett, an dem außer den Countybeamten auch die Unternehmer teilnahmen. Hilfscountykämmerer Graham war Spruchmeister.

**Einstellung örtlicher Verbesserungen.**

Vorschläge, während des Krieges örtliche Verbesserungen wie Pflasterungsarbeiten einzustellen, wurden in der gestrigen Sitzung des stadträtlichen Heimverteidigungsausschusses besprochen. Der Ausschuß hatte den Präsidenten der Behörde für örtliche Verbesserungen Michael J. Faherty vorgeladen, ihn zu fragen, ob die Behörde mit dem Stadtrat Hand in Hand arbeiten und alle Verbesserungsarbeiten, die nicht unbedingt nötig sind, während der Dauer des Krieges einstellen würde. Der staatliche Verteidigungsrat, dessen Vorsitzender Samuel Insull, Präsident der Commonwealth Edison Co. und Vorsitzender des Direktorenrats der Gasgesellschaft ist, hat sich ebenfalls in diesem Sinne ausgesprochen. Faherty erklärte, Präsident Insull sei gegen alle Verbesserungen in diesen Zeitläuften, „weil andernfalls die öffentlichen Nutzeinrichtungsgesellschaften, an denen er interessirt ist, gezwungen sein würden, große Summen für Material und Arbeitslöhne zu Kriegspreisen anzulegen." „Die Behörde für örtliche Verbesserungen," erwiderte Faherty auf die Frage des Heimverteibigungsausschusses, „gibt keine Rechte auf, die ihr unter dem Gesetz zustehen. Die Engländer auf der anderen Seite des Meeres versuchen Irland zu beherrschen. Insull wird einen Irländer wie mich nicht beherrschen. Er ist gegen örtliche Verbesserungen, weil er nicht wünscht, daß seine Gesellschaften Gasleitungen, elektrische Leitungen und Straßenbahngeleise legt, wie dies nötig sein würde, wenn die Verbesserungen ausgeführt würden. Es sieht mir gerade so aus, als ob Herr Insull diesen Ausschuß kontrollirt, und als ob Politik hinter diesem Schritte ist."

Ald. Bowler erwiderte Faherty, daß es sich nicht um Politik handle, daß die ganze Angelegenheit vielmehr eine patriotische Sache sei. Der Ausschuß wolle nicht Kriegsmaterialien in unnötigen Verbesserungen festlegen. Faherty antwortete: „Ein Engländer kann mir keine Vorschriften machen. Ich bin eben so patriotisch wie andere Leute. Ich habe drei Söhne im Krieg." Ald. Bowler erwiderte:„ Herr Insull ist amerikanischer Bürger seit vielen Jahren. Er mag in England geboren sein. Meiner Ansicht nach hat Selbstverwaltung für Irland nichts mit dem zu tun, was er durch den staatlichen Verteidigungsrat zu vollbringen sucht. England ist ein Verbündeter der Vereinigten Staaten. Ich hege Sympathie für die Irländer, aber meiner Ansicht nach ist es ungehörig für einen Amerikaner, diese englisch-irische Streitfrage in eine rein Chicagoer Angelegenheit hineinzuzerren."

Mehrere andere Mitglieder des Ausschusses sprachen sich ebenfalls scharf über die Bemerkungen Fahertys aus. Der Ausschuß verlangte, daß verschiedene Verbesserungsprojekte für die Dauer des Krieges fallen gelassen würden, und lud Faherty zu einer Konferenz mit dem staatlichen Verteidigungsrat ein. Faherty nahm die Einladung an und versprach seine Hilfe und die der Behörde für örtliche Verbesserungen für alle angemessenen Vorschläge des Stadtrats.

**Heuschuppen vernichtet.**

**Eine Explosion soll Ausbruch des Brandes vorangegangen sein.**

Die gefüllten Heuschuppen der Union Stockyards Transit Co. an 45. und Peoria Straße wurden gestern Abend ein Raub der Flammen. Der angerichtete Schaden wird auf etwa $100,000 geschätzt. Die Entstehungsursache des Feuers ließ sich nicht feststellen, es ist aber von den Bundesbehörden bereits eine Untersuchung eingeleitet worden. Angestellte der Firma behaupten, daß, ehe sich Flammen zeigten, eine Explosion eintrat, was auf Brandstiftung schließen läßt. M. Sheehan, der dort bedienstete Nachtwächter, bemerkte die Flammen zuerst und benachrichtigte die Feuerwehr, die bei ihrer Ankunft aber bereits ein solches Flammenmeer vorfand, daß ein Großfeueralarm abgegeben werden mußte. Selbst dann gelang es erst nach mehrstündiger Arbeit, die Flammen niederzukämpfen. Angrenzende Schuppen, auf die das Feuer überzuspringen drohte, konnten gerettet werden.

**Aus der Mittwochsverlustliste.**

Washington, 5. Juni. Die heute veröffentlichte Verlustliste der amerikanischen Armee weist unter den 110 Namen folgende mittelwestliche auf:

Im Kampf gefallen — Hauptmann Edward O. Fleur, Des Moines, Ja.; Leutnant Clarence Green, Winterset, Ja.; Sergeanten Willie K. Murray, New Foundland, Ky.; Jesse F. Tillman, Creston, Ja.; Korporäle August Mattson, Kipling, Mich.; Frank W. Orr, Des Moines, Ja.; Hornist Fred N. Davis, Lorimor, Ja.; **Koch Joseph Downs, Kinmundy, Ill.**; Gemeine Sigurd C. Anderson, Mason City, Ja.; Claude Baken, Mason City, Ja.; Oscar Baker, Dubuque, Ja.; Carl B. Beversdorf, Dubuque, Ja.; Frank R. Brown, Red Oak, Ja.; Otis E. Craig, Cedar Rapids, Ja.; Bruce C. Croft, Winterset, Ja.; Eugene Ford, Winterset, Ja.; Lloyd W. Gettys, Stuart, Ja.; Smith Hann, Winterset, Ja.; Gladstone C. Hewitt, Creston, Ja.; **Martin Lizdas, 1019 H Str., Waukegan, Ill.**; Merle L. Rauman, Arispe, Ja.; Joseph H. Pfab, Dubuque, Ja.; Everett Powers, Carlisle, Ja.; Jesse R. Salsbury, Waterloo, Ja.; Clemens W. Schuster, Dubuque, Ja.; Earl G. Shaw, Dubuque, Iowa.

An Wunden gestorben — Sergeant Gordon E. Perry, Creston, Ja.; Korporal Carl J. Lechner, Cedar Falls, Ja.; Koch Everett C. Davis, Nora Springs, Ja.; Gemeine Clemmie Atkinson, Denmark, Ore.; Holly Coffee, Morgan, Ky.; Samuel Hagard, Atlantic, Ja.; Wayne C. Huxtable, Le Mars, Ja.; William M. Saunders, Garwin, Ja.; William A. Staley, Council Bluffs, Ja.

Durch Unfall gestorben — Leutnant Howard R. Smith, Newcastle, Ind.; Sergeanten Donald Bechter, Independence, Ja.; John M. Jones, Pittsburg.

Schwer verwundet—**Walter J. Sullivan, 4709 Michigan Ave., Chicago, Ill.**; Clayton Randall, St. Paul, Minn.; Korporal Fred W. Putney, Hutchinson, Minn.; Mechaniker Herman H. Pretzel, Stillwater, Minn.; Hornist Laurence R. Brisson, Virginia, Minn.; Gemeine Nicholas Becker, White Bear, Minn.; Henry Furchner, St. Paul, Minn.; Ray B. Gaither, Paducah, Ky.; Walter Glowacki, Cleveland, O.; Edward T. Housby, Dayton, O.; Rufus Jacoby, Waterloo, Ja.; Eugene R. Kelly, South Minneapolis; Carl S. King, Waterloo, Ja.; Eben C. Leffingwell, Des Moines, Ja.; John J. McCarthy, St. Paul; George H. Morgan, St. Paul; Walter Muff, St. Paul; Walter G. Nelson, Hutchinson, Minn.; Lawrence W. Northam, La Porte, Ind.; Harvey L. Ogren, South Bend, Ind.; Angus F. Osburns, Bock, Minn.; Leroy Paul, Little Canada, Minn.; John F. Phalen, Detroit; Gerald A. Rodgers, Lacona, Ja.; William Carl Ruhl, Akron, O.; **Glen R. Tatham, Ipava, Ill.**; Hans Thorstad, Minneapolis; Charles Wagner, St. Paul.

Im Kampf vermißt — **Leut. Ralph M. Noble, Galesburg, Ill.**

Gefangen — Gemeiner Melville S. Harger, Battle Creek, Mich.

**Wächst stetig weiter.**

**Die Sammlung für das Rote Kreuz beträgt jetzt 6,175,000 Dollars.**

Durch eine Reihe von Zeichnungen, die heute einliefen, ist der Fonds fürs Rote Kreuz auf 6,175,000 angewachsen, Chicago hat somit $175,000 mehr gezeichnet, als von ihm verlangt worden war. Von der 21. Ward liefen weitere $25,000 ein, so daß die Zeichnungen in jenem Stadtteil sich auf insgesammt $200,000 stellen. Lake Forest hat es auf $137,000 gebracht, was mehr als $3700 für jeden der 3500 Einwohner jener Villenvorstadt entspricht. Die größten heutigen Zeichnungen waren $2250 von F. Lathrop Ames, und je $1000 von John Dupee, Harry G. Hackell und dem Nachlaß von Leander J. McCormick.

**Die Farbe der Kraftwagen.**

Die „Yellow Cab Co." hat, nachdem sie schon 65 zeitweilige Einhaltsbefehle gegen ebenso viele Kraftwagenfahrer erwirkt hat, jetzt durch Richter Pinckney einen dauernden erwirkt, der sie allein zum Gebrauch gelb angestrichener Kraftwagen berechtigt, weil, wie der Richter entschied, die Farbe ihre Wagen identifizirt.

**Vom Baseballfeld:.**

**Gestrige Spiele.**

„National League" — Chicago 3, Boston 2; New York 2, Pittsburg 1; Cincinnati 5—0, Philadelphia 4—5; St. Louis 8, Brooklyn 1 (13 Gänge).

„American League" — Chicago 5, New York 4; Boston 7, Detroit 6; Philadelphia 5, St. Louis 3; Washington 3, Cleveland 1.

**Bisheriger Stand dieser Ligen:**

**National League.**

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| New York | 27 | 12 | .692 |
| Chicago | 26 | 12 | .684 |
| Cincinnati | 22 | 21 | .512 |
| Pittsburg | 18 | 19 | .486 |
| Philadelphia | 18 | 21 | .462 |
| Boston | 18 | 23 | .439 |
| St. Louis | 16 | 22 | .421 |
| Brooklyn | 14 | 26 | .325 |

**American League.**

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Boston | 27 | 16 | .628 |
| New York | 23 | 18 | .561 |
| Chicago | 20 | 17 | .541 |
| St. Louis | 20 | 18 | .526 |
| Cleveland | 22 | 22 | .500 |
| Washington | 19 | 24 | .442 |
| Philadelphia | 16 | 23 | .410 |
| Detroit | 13 | 22 | .371 |

**Heutige Spiele.**

„National League" — Chicago in Boston; Pittsburg in New York; Cincinnati in Philadelphia; St. Louis in Brooklyn.

„American League" — Philadelphia in Chicago; Washington in Detroit; New York in St. Louis; Boston in Cleveland.

— Richter: „Sind Sie verheiratet?" — Angeklagter: „Ja."— Richter: „Mit wem?" — Angeklagter: „Mit einem Frauenzimmer." — Richter: „Nun, das ist doch selbstverständlich!" — Angeklagter: „O nein, denn sehen Sie, meine Schwester zum Beispiel ist mit einem Mannsbild verheiratet."

**Deutsches Altenheim.**

**Regelmäßige Versammlung des Frauenvereins. — Musikalische Darbietungen.**

Unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Klara Rehtmeyer wurde gestern Nachmittag im Lincoln Klubhause die monatliche Versammlung des Frauenvereins des deutschen Altenheims abgehalten. Als Vorsitzende der verschiedenen Unterausschüsse für den neuen Termin wurden ernannt: Programm, Frau Heinrich Heine; Agitation, Frau John Hetzel; Nähklasse, Frau C. Meier; Bücherrevision, Fräulein M. Kießling; Presse, Frau B. M. Mai; Empfang, Frau v. Wysow. Der bewährten Vorsitzenden des Damenkomitees für das Konzert der Vereinigten Männerchöre, das seinerzeit abgesagt wurde, Frau John Hetzel, die bei allen ähnlichen Wohltätigkeitsangelegenheiten stets hervorragend tätig gewesen ist, wurde der Dank des Frauenvereins ausgesprochen für die von ihr überreichten $1,353.50. Diese Summe war aus dem von Mitgliedern des Frauenvereins und der Vereinigten Männerchöre verkauften Eintrittskarten, trotzdem sie nicht benutzt werden konnten, erzielt worden.

Nach Abwickelung aller geschäftlichen Angelegenheiten gelangte noch ein recht hübsches Unterhaltungsprogramm zur Durchführung, und dabei zeichneten sich die jugendliche Sängerin Fräulein Rosa Kaps, die ebenfalls sehr jugendliche Violinistin Ethel Park und die kleine Tänzerin L. Besey sehr aus.

Der Frauenverein wird in den Monaten Juli und August keine eigentlichen Geschäftsversammlungen abhalten, sondern nur gesellige Zusammenkünfte im Lincoln Park Refectory.

— Bei einer Schwurgerichtssitzung haben die den Sicherheitsdienst versehenden Gensdarmen den Karabiner reglementmäßig auf das Knie gestützt, gerade den Geschworenen gegenüber sitzend. Der Geschworene Herr Angst unterbricht die bereits begonnene Verhandlung: „Herr Präsident! Ich bitte Sie, zu veranlassen, daß die Gensdarmen nicht auf uns zielen mit die Gewehr; es könnt losgehen und Einen von uns schießen!" — Der Präsident: „Das macht nichts — die Verhandlung leidet nicht darunter — es sind Ersatzgeschworene da!"

— Erklärt. — „Warum heißt es auf Bauplätzen wohl immer: „Nichtbeschäftigten ist der Zutritt verboten?" — „Damit niemand sieht, daß die da drinnen auch nichts tun!"

— „Ist Ihr neuer Diener auch zuverlässig, Herr Baron?" — „Aber sicher! Jedes Trinkgeld, das er bekommt, vertrinkt er auch gewissenhaft!"


**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber

## Wie kommt es,

daß so viele Leiden, die augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, gehoben werden durch die milde Wirkung eines einfachen Hausmittels, wie

**Forni's**

# Alpenkräuter

Weil es direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blute, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, und befindet sich bereits über hundert Jahre im Gebrauch.

Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert aus dem Laboratorium von

**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Spesenfrei in Canada geliefert)


## Aus deutschen Kreisen.

**Skat-Turnier.—Zeitweises Eingehen von Zeitungen.—Schöner Erfolg. — Logenjubiläum. — Namensänderung. — Todesnachrichten. — Generalversammlung verschoben.**

Kiel, Wis. — Der Seeufer-Distrikt hielt unlängst hier ein gutbesuchtes Skat-Turnier ab, an welchem sich an 300 begeisterte Spieler beteiligten.

LaCrosse, Wis. — Im Alter von 71 Jahren starb der frühere Vormann in der Druckerei des Nordstern John Cycmaniak, der später mit Wm. Raetzmann den „Volksfreund" übernahm. Er stammte aus Posen, wanderte 1883 nach Amerika aus und arbeitete in Chicago und Milwaukee, wo er als Schriftsetzer für die polnische Nationalbund-Zeitung tätig war, bis er 1885 hierher kam, wo er bis vor zwei Jahren seinem Beruf nachging.

Indianapolis, Ind. — Die tägliche Zeitung „Telegraph-Tribüne" und die Sonntagszeitung „Spottvogel", die hier die letzten 53 Jahre in den, haben seit dem 3. Juni ihr Erscheinen eingestellt. Die Suspension scheinen einstellen. Die Suspension wird für die Dauer des Krieges erfolgen, besagt die Notiz. Vorurteil gegen Publikationen in deutscher Sprache werden als Grund für den Entschluß der Herausgeber angegeben.

Akron, O. — Der finanzielle Erfolg der unlängst zu Gunsten des Roten Kreuzes veranstalteten Unterhaltung wird sich auf ungefähr $500 belaufen, angesichts des schlechten Besuches ein erfreuliches Resultat.

Cincinnati, O. — Die Wilhelm Tell Loge des Ordens der Odd Fellows, eine der wenigen Logen, welche ihre Verhandlungen in deutscher Sprache führt, feierte in ihrem Logen-Tempel den 60. Jahrestag ihrer Gründung. Die Zahl ihrer Mitglieder beträgt 220, ihr Vermögen nahezu $12,000 und die in den 60 Jahren ausgezahlten Unterstützungsbeträge erreichen die Summe von rund $113,000.

Detroit, Mich.—Der „Herold", das Detroiter sozialistische Wochenblatt, das vor 36 Jahren von Adolph Kaufmann gegründet und seit 17 Jahren von Theodor Dreyer herausgegeben wurde, hat sein Erscheinen, wenigstens für die Dauer des Krieges eingestellt.

Jackson, Mich. — Die lutherische Trinitatis-Gemeinde, deren Sprache seit ihrer vor mehr als 50 Jahren erfolgten Gründung allein deutsch war, hat in der Sonntagsschule, bei den Versammlungen der jungen Leute und in den Abendgottesdiensten die englische Sprache eingeführt und ebenfalls in ihrer Gemeindeschule den deutschen Unterricht abgeschafft.

Buffalo, N. Y. — Joseph Williegger, ein bekanntes Mitglied der hiesigen Schweizerkolonie, 1857 im Kanton Luzern geboren, mehrjähriger Präsident des Schweizer Grütli-Vereins, ist gestorben.

New York, N. Y. — Der Verwaltungsrat des Deutschen Hospitals, dessen Anfänge bis zum Jahre 1858 zurückreichen, als die deutschen Gesangvereine New Yorks ein Konzert gaben, dessen Ertrag von $1200 den Grundstock des Unternehmens bildete, hat beschlossen, die Anstalt in Lenox Hill Hospital umzutaufen. Das Hospital erhielt im Jahre 1861 seinen Freibrief, der Hospital-Verein, dessen erster Präsident der nachmalige Bürgermeister Carl Gottfried Günther war, wurde 1862 gegründet, 1866 wurde der Grundstein zu dem drei Jahre später eingeweihten Hospitalgebäude gelegt.

Newark, N. J. — An der Weihe eines Anbaus an das Bethanien Altenheim, der mit einem Kostenaufwand von beinahe $15,000 errichtet worden ist, — die Anstalt besteht seit 17 Jahren, — nahm eine außerordentlich große Schaar von Festgästen teil.

* * *

Mankato, Minn. — Gustav Deebach, 1856 in Württemberg geboren, der 1872 nach den Vereinigten Staaten kam, wo er erst eine Zeitlang als Schriftsetzer an der Minnesotaer Staatszeitung, der jetzigen Volkszeitung von St. Paul, arbeitete, um 1875 hierher überzusiedeln, wo er als Schriftsetzer an der Review beschäftigt war, ist einem Schlaganfall erlegen.

Davenport, Ja.— Allgemeine Teilnahme erregte die hier vollzogene Trauung der in der Stadt wohlbekannten Sängerin Ruth Benkert mit Sergeant Louis Wunschel, der als Turnlehrer der Y. M. C. A. in Camp Logan, Texas, tätig ist.

Walcott, Ja. — Marx Dittmer, einer der erfolgreichsten Farmer der Gegend, der sich vor 62 Jahren hier niederließ, ist im Alter von 86 Jahren gestorben. Er stammte aus Holstein und wohnte seit 18 Jahren hier.

Tabor, Ja. — Daß das Farmland hier im Werte steigt, zeigte sich, als unlängst der Farmer Johann Daehoff zwanzig Acres Land, den Acre für $300, käuflich erwarb, ein Stück Land, das noch im letzten Winter für $200 per Acre zu kaufen war.

Denison, Ja. — Ueberlebt von seiner Gattin, mit der er noch im letzten Jahre seine goldene Hochzeit feiern konnte, neun Kindern, 38 Enkeln und 11 Urenkeln, starb Peter Jepsen, einer der ältesten und bestbekannten Farmerpioniere der Gegend, im Alter von 71 Jahren. Er stammte aus Schleswig und kam 1867 nach Amerika.

Omaha, Nebr. — Das Deutsche Haus, das auf zwei Jahre an Pfarrer Flanagans Knabenheim vermietet worden ist, wird für diese Zeit auch das Hauptquartier der St. Rosagemeinde sein, einer ungarischen Gemeinde, die bisher 85 Familien zählt.

San Antonio, Tex. — Die 63. Generalversammlung des Deutsch-Römisch-Katholischen Zentralvereins, die in diesem Jahre hier abgehalten werden sollte, ist auf den Rat maßgebender kirchlicher Persönlichkeiten verschoben worden.

### Das „Kinderjahr".

**Kinder unter sechs Jahren sollten gemessen und gewogen werden.**

Das zweite Kriegsjahr ist von der Regierung der Vereinigten Staaten als „Kinderjahr" bezeichnet worden. Es gilt, von den 300,000 Kindern, die alljährlich hier sterben, wenigstens 100,000 am Leben zu erhalten. Von allen Müttern wird erwartet, daß sie ihre weniger als sechs Jahre zählenden Kinder wiegen lassen, da sie hierdurch auf schnellste und einfachste Weise feststellen können, ob ihr Kind sich normal entwickelt. Die von der Regierung gelieferten Karten zeigen genau an, wieviel ein normales Kind in jeder Altersstufe wiegen und messen sollte.

Für das Kind, das das zweite Jahr überschritten hat und auf das die ganze Nation als den Vertreter eines heranwachsenden tüchtigen Menschenschlages ihre Blicke richtet, ist diese „Maß- und Wiegebewegung" nach Angabe von Dr. Henry F. Helmholz, einem hier ansässigen bekannten Arzt, von größter Wichtigkeit. „Viele Kinder" — so schreibt er — „weisen nach den ersten zwei Lebensjahren eine verminderte Lebenskraft auf; Störungen der Verdauungsorgane sowie die gefürchtete sogenannte „Englische Krankheit" sind häufige Erscheinungen. Sollen die Kinder fernerhin gut gedeihen, so muß umgehend für die Hebung dieser Uebel gesorgt werden. Das wichtige Werk der Beobachtung solcher Kinder, die mit Mühe und Not den ersten Lebensjahren entwachsen sind, hat in der gegenwärtigen Propaganda der Regierung seinen Anfang. Der Widerstand eines Kindes ist vom 2. bis zum sechsten Jahre Krankheiten gegenüber am geringsten, wenn der Grund zu einer guten Gesundheit nicht gelegt worden ist. Es stellen sich alsdann sehr leicht akute Infektionskrankheiten ein, wie Masern, Diphtherie, Scharlach usw. In diesem Lebensabschnitt soll das Kind für die Schulzeit vorbereitet werden — es ist die Zeit des Sparens aller Kräfte, damit ihm aus dem so erwachsenen Kapital einst reiche Zinsen fließen mögen. Hieraus erklärt sich die fürsorgliche Anordnung der Regierung, alle Kinder unter sechs Jahren wiegen und messen zu lassen." Karten zur Registrirung der Gewichts- und Maßaufnahme können durch das Hauptquartier der „Illinois Child Welfare Campaign", Nr. 815 Plymouth Court, oder durch die Station des jeweiligen Wohnbezirks des Applikanten bezogen werden.


Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA


# Präsident Wilsons Erklärung.

## Ein Aufruf zur Sparsamkeit und Wohlfahrt.

### Kauft Kriegs-Sparmarken.

Dies ist ein Krieg von Nationen — nicht von Armeen — und unser ganzes Volk von hundert Millionen Menschen muß sich ökonomisch und industriell dem Kriegszustand anpassen, wollen wir unseren Platz in diesem Konflikt ganz ausfüllen. Das Problem, das vor uns liegt, ist nicht bloß ein finanzielles, es handelt sich vielmehr darum, die Produktion von Kriegsbedarf zu erhöhen und an Material und Arbeitskraft zu sparen zu Gunsten der Ausrüstung unserer Armee und Flotte. Gedankenloses Geldausgeben für Dinge, die nicht notwendig sind, verbraucht Arbeitskraft, Farmprodukte, Erzeugnisse von Bergwerken und Fabriken, belastet den Verkehr, statt alles dies den Kriegszwecken bis zur äußersten Grenze dienstbar zu machen.

Der große Erfolg, nach dem wir trachten, kann nur dann erreicht werden, wenn jedes Einzelglied der Nation, Jung und Alt, an dieser nationalen Bewegung teilnimmt. Deshalb dringe ich darauf, daß unser Volk allerorten sich dazu verpflichtet, die Wohlfahrt des Landes zu heben in der vom Schatzamtssekretär angedeuteten Weise; die Regierung bis zur äußersten Grenze darin zu unterstützen, die Produktion auf allen Gebieten, die zur Gewinnung des Krieges beitragen, zu mehren; an Lebensmitteln, Heizbedarf und allen nutzbringenden Materialien zu sparen; ihre Arbeit auf die notwendigen Dinge zu konzentriren, und nur das zu kaufen, was zur individuellen Gesundheit und Kraftерhaltung dient; und daß die Leute als Zeichen ihrer Loyalität, alles was sie ersparen können, in Freiheitsanleihen und Kriegssparmarken anlegen. Die Anlagen, die das Schatzamt anbietet, sind so zahlreich, daß sie für Jedermann zugänglich sind; die Tür ist offen für alle. Die Gewohnheit zu sparen ist in Friedenszeiten schon eine Tugend und bringt denen, die sie üben, jederzeit Gewinn; der unerhörte Bedarf an Material und Arbeitskraft, den die zivilisirte Welt heute nötig hat, um den Krieg zu beenden, macht die Ausübung individueller Sparsamkeit zu einer patriotischen Pflicht und Notwendigkeit.

Ich wende mich an alle, welche jetzt Freiheitsanleihen oder Kriegssparmarken gekauft haben, im Sparen fortzufahren und alle, die keine Regierungspapiere besitzen, aufzufordern, das Gleiche zu tun und so viel als möglich davon zu kaufen. Jeder, der Regierungspapiere kauft, überträgt die Kaufkraft seines Geldes bis zum Ende des Krieges an seine Regierung und scheidet als Käufer und Konkurrent derselben im gleichen Maße aus.

Ich wende mich ernstlich an jeden Mann, Frau und Kind, sich dazu zu verpflichten, an oder bis zum 28. Juni ununterbrochen zu sparen, und so regelmäßig als möglich Regierungspapiere zu kaufen, und zwar tue man das womöglich als Mitglied einer Kriegs-Spargesellschaft. Der 28. Juni ist das Ende dieser eigenartigen Periode, in der man als Glied der großen Freiwilligen-Armee zu Hause arbeitet und spart. Es sollte an jenem Tage keinen geben, der nicht dazu gehört.

(Gezeichnet) Woodrow Wilson.

# Handarbeits-Muster.

Zur Anfertigung dieser Sportbluse nehme man „Fingering" Garn, Seide und Stricknadeln Nr. 5.

Man schlage 74 Maschen an und stricke bei der ganzen Bluse immer eine rechts, eine links. Stricke 6 Reihen und schlüpfe die erste Masche. Stricke von unten 42 Maschen; stricke zurück; stricke 46 Maschen; stricke zurück; stricke 50 Maschen; stricke zurück; stricke 54 Maschen; stricke zurück; fahre fort bis

74 Maschen auf einer Nadel sind und höre am Hals auf. Stricke zurück. Wenn man zum Hals zu strickt, nehme man zehnmal jedes Mal eine Masche zu. Schlage 6 Maschen am Hals an; stricke zurück; stricke zur Schulter und nehme 16 mal an der Schulter jedesmal eine Masche ab. An der Schulter stricke man 18 Maschen für das Armloch ab. Nehme am Armloch siebenmal eine Masche ab. Stricke 14 Reihen. An dem unteren Rand nehme man eine Masche an der zweiten Masche zu und an der nächsten bis zur letzten Masche am Armloch. An den nächsten Reihen nehme man an den Armlöchern zweimal eine Masche zu, und nicht am unteren Rand. Stricke hinauf; nehme eine Masche an der zweiten Masche von unten zu und schlage 16 Maschen am Armloch an. Man nehme eine Masche zu an der zweiten Masche von unten jede dritte Rippe 6 mal, und jedesmal an der Schulter 16 mal. Stricke 24 Reihen für Rückseite des Halses. Kehre die Anweisungen für die andere Schulter und Vorderseite um. Nähe die Schulternähte zusammen.

Kragen. Man nehme die Maschen um den Hals mit Seide auf; lasse auf jeder Seite einen Zoll und stricke in einfachem Strumpfbandstich 10 Zoll.

Gürtel. Man schlage 20 Maschen mit Seide an; stricke in Strumpfbandstich die Länge, um über den Rücken zu reichen; stricke ab; man nehme 8 Maschen von einer Seite auf und stricke die Länge, um über die andere Seite hinüberzureichen und mache das Knopfloch, indem man zwei strickt, 6 abstrickt und eine Reihe anstrickt und die 6 an der nächsten Reihe anschlägt. Dann nehme man 2 Maschen ab, eine an jeder Seite, bis 4 bleiben und stricke ab. Man nehme die Maschen am anderen Rand auf und am Ende des breiten Gürtels und stricke ebenso. Man häkele Oesen für die Knöpfe auf der Vorderseite der Bluse. Nähe Knöpfe auf jede Seite des breiten Gürtels, wie das Bild zeigt, um die Vorderstreifen zu befestigen und verstärke die Knopflöcher mit einfachem Stäbchen.

## Vom Grundeigentumsmarkt.

**Großfleischer Agar kauft an Union Ave., Möbelhändler Petersen an Belmont Ave.**

Der Großfleischer James S. Agar hat von Michael Larner zu $8500 die Liegenschaft an der Südostecke der Union Ave. und 41. Str., 48 bei 124 Fuß, von Thomas O'Rourke die an der Nordostecke der Union Ave. und Root Str., 124 bei 47 Fuß, zu $7500 und von anderen Parteien sieben zwischen jenen liegend, von 24 bis 48 Fuß Front bei durchweg 124 Fuß Tiefe zu je $2000 bis $4500 gekauft. Der Käufer will seine Anlagen vergrößern.

Die verwittwete Frau Arthur Gourley und Andere haben an den Holzhändler John Hutchinson Martin die ehemalige Anlage der Foley Mfg. Co. auf der Westseite der Western Ave., zwischen 25. und 26. Str., und Campbell Ave., insgesammt 52 Baustellen, nebst Baulichkeiten, mit $80,000 belastet, zu $110,000 verkauft.

Von William A. Wieboldt hat die Petersen Furniture Co. das bislang von ihr gepachtete Geschäftsgebäude und Grundstück, 123 bei 125 Fuß, an der Nordostecke der Belmont und Seminary Ave. mit $80,000 belastet, zu $100,000 gekauft.

Im Gerichtsverkauf hat William J. Colvin Annie L. Richardsons Wohnhaus, Südwestecke der Forest und Greenleaf Ave., Evanston, Grund 100 bei 204 Fuß, zu $18,000 erworben.

# Ueber Körperlänge.

**Vererbung, Ernährung und Zivilisationsschäden maßgebend.**

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.

Ein inniger Wunsch aller Eltern ist es, daß ihre Kinder eine ansehnliche Gestalt und Körperhöhe erreichen. Briefe, in welchen ich um Mittel und Wege angegangen werde, um das gehörige Wachstum zu erzielen, gehen mir von Zeit zu Zeit zu. Solche Mittel gibt es natürlich nicht. Zwar gibt es gewissenlose Ausbeuter derjenigen, die nicht alle werden, die in der Tagespresse im Anzeigenteil solche Geheimmittel anpreisen.

Der Körperlänge ist von vornherein in gewissem Maße bestimmt durch das Keimplasma, das heißt durch Vererbung. Von den Eltern, von den Vorfahren her, besteht in dem werdenden Menschenwesen eine gegebene Wachstumtendenz, respektive Bestimmung. Das ergibt sich aus den grundlegenden Gesetzen der Vererbungstheorie. Das Kind kann den Vorfahren in irgendwelchen Zügen, selbstverständlich auch der Körperlänge, ähneln, es muß nicht unbedingt seinen unmittelbaren Erzeugern entsprechend sich gestalten.

Die Keimzellen sind sozusagen unsterblich, und in jeder Keimzelle finden sich alle möglichen Potentialitäten (Möglichkeiten), die von der langen Ahnenreihe herrühren; natürlich sind immer die entferntesten Mitglieder dieser Reihe am mindesten maßgebend.

Wie bei allen Pflanzen und Tieren nicht nur die Gattung und Art Gestalt und Aussehen bedingen, sondern auch Klima, Umgebung, Ernährung, so gilt dies auch selbstredend für den Menschen. Wird ein Kind kümmerlich in elenden Verhältnissen herangezogen, so wird alle ererbte Fähigkeit zu stattlichem Wuchse zuschanden werden. In England und in Deutschland haben vor einer Reihe von Jahren, lange vor dem Weltkriege, staatliche Kommissionen Untersuchungen angestellt über die Ursache des Zurückgehens der Körperhöhe der letzten Generation, wie es sich bei Rekruten-Untersuchungen herausstellte. Man kam endlich auf Grund eingehender, mühevoller Arbeit zur Schlußfolgerung, daß Unterernährung und schlechte Wohnverhältnisse im Kindesalter die Schuld tragen.

Weitgehende Reformen wurden damals angeregt und durchgeführt, so zum Beispiel den Kindern ein nahrhaftes Frühstück in der Schule zu verabreichen.

Außer der Unterernährung sind verantwortlich für mangelhaften Körperwuchs auch die verschiedenen Krankheiten, die das Kindesalter befallen. Schwächezustände folgen mitunter diesen Erkrankungen und das Wachstum wird erheblich gestört.

Dann hätten wir zu berücksichtigen die sogenannten Zivilisationsschäden. Nicht jedes Kind hält die nachteiligen Folgen des Schulzwanges vollkommen unbeschadet aus. Der Mensch ist ursprünglich, wie alle anderen Geschöpfe, für das Leben in offener, freier Natur geschaffen. Der Aufenthalt in Innenräumen ist verhängnisvoll für manche und verkümmert bei ihnen Muskelkraft und körperliche Entwicklung.

Das stundenlange Sitzen auf Schulbänken, insbesondere die fehlerhafte Haltung dabei, läßt allmählich Rückgratsverkrümmungen auftreten. Solche Verbiegungen der Wirbelsäule sind außerordentlich häufig. Das Rückgrat hat an und für sich schon physiologische Biegungen und Kurven, diese werden durch falsche Haltung oder Schwäche, oder Erkrankung übertrieben. Infolge dessen wird die Körperhöhe beeinträchtigt, da das Rückgrat die Säule des Rumpfes darstellt.

Viel Aufenthalt und Spiel im Freien gehörige Ferien, auch öfters Erholungspausen während des Unterrichts, wirken ausgleichend und vorbeugend gegen die Gefahren der Wirbelsäuleverkrümmung. Es ist überhaupt nicht angebracht oder nötig, die Kinder so lange an das Schulzimmer zu fesseln. Es hat sich nämlich psychologisch im pädagogischen Sinne feststellen lassen, daß bis zu einem gewissen Alter die Kinder ohnehin nicht länger als 15 bis 20 Minuten ohne Ruhepause ihre Gedanken auf einen Gegenstand konzentrieren können.

Wo die Wirbelsäuleverbiegung schon ausgebildet oder eine starke Tendenz dazu vorhanden ist, da gibt es bestimmte, vom Arzt anzugebende Bewegungen und Uebungen, die dieser Mißgestaltung entgegenwirken.

Den Kindern sollte von frühauf eingeprägt werden, eine stramme, gerade Körperhaltung zu pflegen, sowohl beim Gehen und Stehen, also auch beim Sitzen. Es hat dies auch auf die Lage und Funktion der Abdominalorgane einen guten Einfluß.

— Aus einer Verteidigungsrede. „Meine Herren, an demselben Tage, wo der Angeklagte von seiner Frau geschieden wurde, soll er einen Diebstahl ausgeführt haben?!... Glauben Sie denn im Ernst, er hätte sich in die Gefangenschaft zurückgesehnt, nachdem er ihr kaum entronnen war?!"

### Schulklassen in Fabriken.

**Arbeiter mit den Einrichtungen ihres Adoptivvaterlandes vertraut gemacht.**

Der von Franklin K. Lane, dem Minister des Innern, gegebenen Anregung Folge leistend, hat Schulsuperintendent John D. Shoop in verschiedenen Fabriken Schulklassen eingerichtet, in welchen dort beschäftigten naturalisirten Amerikanern Gelegenheit gegeben wird, sich näher mit der Geschichte und den Einrichtungen ihres Adoptivvaterlandes vertraut zu machen. Der Unterricht soll in der Mittagspause erteilt werden. Die betreffenden Fabriken sind diejenigen der International Harvester Co. (McCormick Werke und Deering Werke), der Kabo Corset Co., der Firma Hart, Schaffner & Marx, der Firma W. D. Allen & Co. und der Firma Wilson & Co. Auch sollen in einer Reihe von Schulen Klassen für eingewanderte, nicht beruflich tätige Frauen eingerichtet werden.

### Erholungsplatz für Soldaten.

Im Grant Park, östlich von den Geleisen der Illinois Zentralbahn, wird demnächst ein Erholungspavillon für Soldaten und Matrosen eingerichtet werden. Nach Angabe von J. F. Neil, dem Sekretär der Südparkkommission, wird er 40 bei 80 Fuß messen und auf das Zweckmäßigste ausgestattet werden. Unter anderem soll er eine Küche und eine Kantine enthalten, so daß es also den Vaterlandsverteidigern dort an nichts fehlen dürfte.

### Gewaltiger Fleischversandt.

Charles McCarthy, der Vertreter des Nahrungsmittelkontrolleurs Herbert Hoover, hielt sich auf der Durchreise nach dem Nordwesten kurze Zeit in Chicago auf und nahm dabei Gelegenheit, verschiedene Angaben über den gewaltigen Fleischversandt der Vereinigten Staaten nach Europa zu machen. „Von je vier in den Ver. Staaten diesen Sommer aufgezogenen Schweinen," sagte er, „geht eines an unsere Soldaten in Frankreich oder an unsere Verbündeten. Im Durchschnitt werden jeden Tag 9,000,000 Pfund Fleisch verschickt, also gegen 15,000 Pfund in der Minute."

Herr McCarthy ist mit der Sachlage auf das Genaueste vertraut, hat er doch auch bei der im Winter zwischen den Schlachthausbesitzern und der Bundesregierung gepflogenen Verhandlungen Herrn Hoover vertreten.

### Aus der Börse ausgestoßen.

Das Direktorium der Getreidebörse hat Moritz Mecklenburg, einen Reichsdeutschen, welcher kurz vor dem Eintreten der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg Amerika verließ und sich nach Deutschland wandte, ausgestoßen und seine auf $5000 bewertete Mitgliedschaft für verfallen erklärt. Wie es heißt ist Mecklenburg in das deutsche Heer eingetreten.


Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1873

# THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

## Sommer ruft nach weißen Wasch-Skirts

$2 $2 $2

### Wir beantworten den Ruf mit einem spez. Verkauf von „besser-wie-gewöhnlichen" Werten.

Der Gelegenheiten, bei welchen ein weißes waschbares Skirt getragen werden kann, sind so viele, daß jede Dame eine gute Garderobe davon benötigt. Dieselben sehen außerdem so kühl und frisch aus, daß nichts sie während der heißen Sommertage ersetzen kann. Weil wir frühzeitig Vorbereitungen getroffen haben, können wir diese außergewöhnlichen Werte jetzt beim Beginn des warmen Wetters offeriren. Zu diesen äußerst speziellen Preisen werdet Ihr klug handeln, gleich mehrere auszusuchen, denn die Ersparniß ist groß.

**Hier sind weiße waschbare** Skirts in hübschen neuen Moden, welche die neuesten Effekte in Taschen, Shirred Rückseite und Gürtel zeigen. Sind aus Gabardine, Pique und fancy Madras gemacht; sehr ungewöhnliche Werte zu..... **$2**

**Seidene Skirts, 5.95**

**Hier ist eine große Partie von neuen Seide-Skirts, aus gestreiftem** Satin u. schlichtem Taffeta gem., in einer Anzahl vorzüglicher Moden, welche sehr große Werte zu mäßigen Preisen darstellen, zu..... **5.95**

### Diese hübsche Sommer-Waists sind seltene Werte zu $1

Diese spezielle Offerte bringt Euch eine ungewöhnlich anziehende Gelegenheit, wohlfeile Blusen auszuwählen, die hübsch und modern sind. Viele Moden zur Auswahl, aus Novelty Corded und gestreiften Materialien gemacht, und die Arbeit und das Passen sind ungewöhnlich gut zu einem so niedrigen Preis. Vorhanden in allen Größen von 36 bis 46. Frische, reine, neue Blusen, in den neuesten Moden, speziell markirt für Donnerstag zu..... **$1**

## Sommer-Kleidungsstücke für Babies

### Spezielle Werte für die Infant Welfare Woche

Dritter Floor.

**Dr. Sylvia Hardy**

**Gut bekannt in London, San Francisco und Boston für ihre Arbeit in Förderung der Pflege von Babies,**

**Wird morgen um 4 Uhr Nachmittags auf unserem 3. Floor einen Vortrag halten**

**Mütter werden viel Vorteil ziehen** aus den täglichen Vorlesungen über die Pflege der Babies, welche wir für diese Woche im Zusammenwirken mit der Infant Welfare Society und The Woman's Committee of the Council of National Defense, geben. **Die Vorlesungen sind frei.**

**Wertvolle Pamphlets über die** Pflege und Erziehung von Babies sind erhältlich (**frei**) in unserem Infants' Department.

**Rubens Hemden, Baumwolle, in Sommerschwere,** doppelbrüstig, hoher Hals, lange Aermel, Größen von 2 bis 6; regulär. Preis 39c bis 50c, je nach Größe, am Donnerstag, alle Größen, zu ..... **32c**

**Glatte Nainsook-Kleider für Babies,** in 6 Monaten, 1 und 2 Jahr Größen, mit hübschen handbestickten Yokes, Cluster Tucks und mit Spitzen abgefertigt, unser regulärer $1.50 Wert, zu..... **1.19**

**Eine spezielle Partie von Creepers** für Kinder, in Größen von 1, 2 und 3 Jahren, in hübschen blauen und rosa Streifen, mit soliden farbigen Kragen; 88c Wert, zu..... **58c**

**Gestrickte mercerized Babies** Bands; sie sind auch passend für kleine Sommerhemden; Größen 1 bis 6; 35c Werte — speziell für Donnerstag zu nur..... **21c**

**Seidene mercerized Babiesstrümpfe, in weiß, schwarz und lohfarbig,** Größen 4 bis 5½, speziell zu ..... **29c**

**Lange Kleidchen für Babies, aus** feinem Nainsook, mit zarten kleinen Yokes von Baby-Spitzen und feiner Stickerei; sehr speziell zu nur..... **1.29**

**Reinwollene gestrickte Sweaters** für Babies — in hübschen Schattirungen von hellblau u. rosa; Größen 1, 2 und 3 Jahre; $2.50 Werte; Donnerstag zu nur..... **1.55**

**Hübsche kleine Bishop-Kleidchen** für Babies; mit bestickter Kante am Hals und Aermeln; 59c wert — speziell offerirt für nur..... **38c**



# Zinsen-Tage

**Spar-Einlagen, am oder vor dem**

**6. JUNI**

**gemacht, bringen 3% Zinsen per Jahr vom**

**1. JUNI**

## Illinois Trust & Savings Bank

**Nordost-Ecke La Salle und Jackson Str.**

$41,000,000.00

an Zinsen

von uns an Einleger bezahlt seit 1890.

## Brillen u. Augengläser

in den billigsten Preisen, **$1.50** u. aufw. Augen wissenschaftlich untersucht.

**R. W. HARTWIG**

**Apotheker und Optiker**

**800 Milwaukee Avenue**

Ecke Chicago Ave.

ap20jasonmlämt

## Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden gehimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von gehelmen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausflüsse und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Dotter Lueres Blut-Spezifik für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zurückzuführendes Elendsein. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

**Behlkes Deutsche Apotheke,**

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

lsjonmt

Darum ist

**OSCAR F. MAYER & BROS.**

Wurst überall bevorzugt?

**Weil** dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Verlangt Euren Lieferanten darüber zu befragen.

**Leset die „Sonntagpost"!**

## Foreman Bros. Banking Co.

N.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

**Check-Kontos erwünscht.**

**3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen**

**Grundeigentumsdarlehen**

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten gemacht.

**Allgemeines Bankgeschäft**

**Kapital u. Ueberschuß $2,000,000**

**Geld zu verleihen**

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

**Vorzügliche erste Hypotheken**

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

**A. Hollinger & Co.** (Inc.)

Kunder Exchange Bldg., 11 S. La Salle str.

Telephon Randolph 1181.

— Anspruchsvoll.— Automobilist (eine Telegraphenstange anfahrend): „Verflucht! Wenn doch nur schon die drahtlose Telegraphie allgemein eingeführt wäre!"

### Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — Cohans Revue.
Cort. — „Just Around the Corner".
Garrick. — „Odds and Ends of 1917".
Walace. — „Doing Our Bit".
Studebaker. — „A Pair of Petticoats".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Bargen Lepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

## Kleine Anzeigen.

**Verlangt: Männer und Knaben**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

**Verlangt:**

**Fensterwascher. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Office des Superintendenten auf dem 8. Floor.**

**The Fair.**

**Verlangt: Retail Butcher. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str.** mobimi

**Verlangt: Erfahrener Hausmann für Nachtarbeit; steliger Platz; $35 den Monat, Zimmer und Essen. Edgewater Golf Club, 2045 Pratt Ave.** mibo

**Verlangt: Hilfs-Färber; guter Lohn und stetige Arbeit. Birck Fellinger Co., 512 East 47. Str.** mibofr

**Verlangt: Hilfs - Trockenreiniger; guter Lohn und stetige Stelle. Birck Fellinger Co., 512 East 47. Straße.** mibofr

**Verlangt: Zwei Männer für unser Teppich-Reinigungs-Dept.; stetige Arbeit und guter Lohn. Birck Fellinger Co., 512 East 47. Str.** mibofr

**Verlangt: Bartender für Service Bar; $85 und Mahlzeiten. Adresse: R. 1634 Abendpost.**

**Verlangt: Zwei erfahrene Hutmacher zu Reparaturarbeit. 2135 Wabash Ave.** mibofr

**Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. 1200 N. Clark Str.**

**Verlangt: Tinners. Weber Bros. Metal Works, 108 N. Jefferson Str.**

**Verlangt: Mann für Stallarbeit an Pferden. 147 N. Market Str.** mi—fa

**Verlangt: Porter für Saloon. 1613 Milwaukee Ave.** dimi

**Verlangt: Eisenarbeiter, Shop Men. Federal Iron Works, 2842 N. Clark Straße.** dimi

**Verlangt: Männer für allgemeine Fabrikarbeit. 2558 Armitage Avenue.** dimibo

**Verlangt: Curriers, um an Razor Strops zu arbeiten; leichte Arbeit und guter Lohn. 328 W. Kinzie Str., 5. Fl.** dimibo

**Verlangt: Auto Painters, sowie Männer, welche Erfahrung in anderen Zweigen von Painting haben. Chauncy Body Corporation, 2601 Archer Ave.** dimibo

**Verlangt: Bracemakers für orthopedische Arbeit; stetig und guter Lohn. Wolferz, 154 N. Wells Str.** di—fa

**Verlangt: Stall-Männer. Sehet Superintendenten, 731 W. Adams Str.** mo—fr

**Verlangt: Fitters und Helfer an Baueisenarbeit; stetige Beschäftigung und guter Lohn. 4857 S. Racine Ave.** 3jm1mX

**Verlangt: Junge Männer für Drehbankarbeit, sowie Arbeiter an Schraubenmaschine. Wm. Frank Co., 227 W. Austin Ave.** mobimi

**Verlangt:** Engineer, muß sein eigenes Feuer machen, 11 Stunden den Tag und 7 Tage die Woche; $22 Anfangslohn. Man gebe an, wie lange auf den letzten beiden Plätzen gearbeitet und bei wem, Alter, ob verheiratet, ob Bürger und wann Sie kommen können. Nur solche mit guten Zeugnissen berücksichtigt. Adr.: M 2000 Abendpost.

**Verlangt:** Stallmann für Nachtarbeit; guter Lohn. 4032 Wentworth Ave.

**Verlangt:** Stetige, mitteljährige Männer für leichte Drill Preß Arbeit. Assemblers an Vorrichtung-Produkten und Mechaniker an Bankarbeit. Electrical Engineers Equipment Co., 710 S. Madison Str.

**Verlangt:** Schuhmacher für allgemeine Reparaturarbeit. Miller, 41 So. State Str.

**Verlangt:** Painter sofort. Nachzufragen nach 6 Uhr, 1907 S. Hamlin Ave.

**Verlangt:** Mann für leichte Holzarbeit; auch ein Junge kann sich melden für stetige Arbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. midofr

**Verlangt** wird ein tüchtiger Engros-Verkäufer für Medizinen. Jude mit guten Referenzen bevorzugt. Adr.: M 2002 Abendpost. mdofr

**Verlangt:** Mann mit Erfahrung als Verwalter für Sommer-Resort oder Klubhaus, sowie Küche oder Bar zu übersehen. Adr.: R 1655 Abendpost, oder telephonirt Graceland 10014. mfsa

**Verlangt:** Butcher, der für eigene Rechnung arbeitet in Grocerystore. Einrichtung vorhanden; Miete billig. 2100 Kenneth Ave. mdo

**Verlangt:** Eisenarbeiter und Helfer. 155 Wendell Str.

**Verlangt:** Guter, williger Arbeiter in Zement Produkt Anlage. Anzufragen: Standard Mosaic Tile Co., 525 So. Peoria Str.

**Verlangt:** Saloonporter, $60 den Monat, Zimmer und Board. 7531 W. Madison Str., Forest Park. midofr

**Verlangt:** Helfer an Brot und Rolls. 2175 Ogden Ave.

**Verlangt:** Aelterer Mann mit Erfahrung in Bäckerei, um sich allgemein nützlich zu machen. Guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave. mibo

**Verlangt:** Bäcker, erster Klasse Mann an Rolls und Brot, allein Nachts zu arbeiten; $20 die Woche. 804 S. California Ave.

**Verlangt:** Hausmann, nicht über 40 Jahre; gutes Heim. 3127 Calumet Ave. mibo

**Verlangt:** Erfahrener junger Mann in Bäckerei; Nachtarbeit. 1904 Elston Ave.

**Verlangt:** Candymacher und Helfer; gute Gelegenheit für gute Stellen in fortschrittlicher Anlage. Nachzufragen: Oriental Candy Co., 2622 So. Western Ave. mibo

**Verlangt:** Erfahrene Stricker an Sweater-Coats, für Handarbeit oder an Kraftmaschinen; auch solche, die willens zu lernen sind. Stetige Arbeit bei gutem Lohn. Unique Knitting Mills, 419 E. Wells Str., 6. Floor. dimibo

**Verlangt:** Guter Wagenmacher; stetige Arbeit für den richtigen Mann. Otto Gerhardt, Niles Center, Ill. dimi

**Verlangt:** Erster Klasse Schraubenmaschinen- und Drehbank-Arbeiter. 1317 W. North Ave. dimibo

**Verlangt:** Zuverlässiger, nüchterner Mann mittleren Alters als Store Room Verwalter und Clerk für Restaurant. Offerten erbeten: R 1719 Abendpost. dimi

**Verlangt:** Butcher, junger Mann von etwa 18, das Geschäft zu erlernen. United Market 2[illegible] Burling Str. Tel. Lincoln 5254. dimi

### Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

**Verlangt: Knaben; guter Lohn während des Lernens eines gutzahlenden Handwerks. Nachzufragen bei Turner Mfg. Co., 1444 S. Sangamon St., Ecke 14. Place**

22mai1mtX

**Verlangt: Bauefisenarbeiter. Johnson Meier Co., 155 Wendell Str.** dimibo

**Verlangt: Blacksmith Finishers und Helfer mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave.** dimibo

Verlangt: Fitters und Gehilfen an eisernen Treppen und Store-Fronts, 5814 S. Wood Str. midofr

Verlangt: Ein Brotbäcker, gute dritte Hand, wird gut bezahlt, mit Kost und Zimmer. Nachzufragen: 5932 Lowe Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann als Bartender und Porter für Saloon. J. J. Reinisch, 947 North Ave.

Verlangt: Painter und Paperhanger. Enelow, 534 Leland Ave. midofr

Verlangt: Ein Schmiedhelfer und Finisher an Wagenarbeit. 630 N. Wells Str.

Verlangt: Aelterer Mann, Rasen und Garten zu besorgen auf dem Lande, etwa 40 Meilen von Chicago. Gute Kost und Zimmer. Nachzufragen bei Ike Bols, 72 W. Randolph Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Porter für katholischen Laden; stetige Arbeit. 76 W. Lake Str. midofr

Verlangt: Helfer für Bäckerei. 4323 Elston Avenue.

Verlangt: Guter Porter sofort; guter Lohn. 531 W. Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Zehn gute Painters. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 3852 Janssen Ave., 1 Block westlich von Southport. 5jn1mX

Verlangt: Gluers, Männer, 50 Jahre oder älter, für Roing Glueing. Van Westrienen & Feltes, 1745 Diversey Parkway. midofr

Verlangt: Hausirer oder Peddlers für leicht verkäufliches Artikel; guter Verdienst, 100% und mehr. 1956 N. Halsted Str., hinten. Abends von 5—7 Uhr. midofr

Verlangt: Schmied, Finisher, erster Klasse Mann an Wagenarbeit. Nachzufragen: 840—844 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Painters u. Paperhangers, Unionleute. 5641 S. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Männer, die an Bench Cabinet Work gearbeitet haben. W. S. Tolbill, 1815 Webster Ave., nahe Elston. midofr

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. 1740 W. Chicago Ave.

Verlangt: Painter oder Helfer. 817 W. 49. Place, nahe Halsted.

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit; kann älteren Mann gebrauchen. 1351 Grand Ave.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot, Rolls und Cakes. Sofort nachzufragen. Behler, 2034 W. 35. Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, welcher in Milchbaus arbeiten will, am liebsten Deutscher oder Oesterreicher. Lohn nach Leistung und Uebereinkunft. 8430 Rhodes Ave. midofr

Verlangt: Einige gute Stellungen mit aussichtsweise guter Zukunft sind offen für Instrumentenmacher, Tool- und Die-Macher und Maschinisten für kleine Drehbankarbeit; auch Lehrjunge. Vorzusprechen oder schreibt mit Angabe der Erfahrung an Mr. de Vry, Room 64. 117 N. Wells Str. 1jn1mX

Verlangt: Junger Mann als Checker, mit Erfahrung. 1528 No. Clark Str. dimi

Verlangt: Fabrik-Janitor. Fensterwascher, steliger Mann. Schulz, 531 West Superior Straße.

Verlangt: Schuhmacher, sofort, guter Lohn; stetige Arbeit. 5349 No. Clark Str. dimibo

Verlangt: Guter Bushelman; muß ein guter Presser sein. Sofort. 2479 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Starker Junge oder dritte Hand für Bäckerei. 1134 S. Kedzie Ave. 4jn1mX

Verlangt: Ein Oyster and Counter Mann, 4 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Teamsters. 6211 So. Racine Ave. 30mi1mX

Verlangt: Porters in Restaurant, $10 die Woche und Board. Keine Sonntagsarbeit. — 176 W. Adams Str. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei. Schwefer, 939 Center Str. mobimi

Verlangt: Wächter mit Engineer- oder Watertender-Atteste, 8½ Stunden den Tag, guter Lohn. 1872 Clybourn Ave., Engine-Room. mobimi

Verlangt: Alter, ehrlicher Mann, kein Trinker, für Haus- und Hofarbeit; $5 Lohn die Woche mit Zimmer und Kost. 5026 Sheridan Road, nahe Broadway. midofr

Verlangt: Blacksmith - Finishers, keine Wagenarbeit. 525 W. 39. Str. 3jn1mX

Verlangt: Ein guter Foreman an Brot und Rolls für stetig. Anzufragen nach 4 Uhr. 8910 Commercial Ave. mobimi

Verlangt: Bartender, 35 bis 40 Jahre alt, 531 W. Van Buren Str. mobimi

Verlangt: 2 Painters. Vorzusprechen zwischen 7 und 8 Uhr Abends, 2677 Burling Str. Telephon: Lincoln 4844. mobimi

Verlangt: Männer über die mittleren Jahre hinaus, können guten Lohn verdienen beim Entfernen von Nüssen (stehende Arbeit); stetige Beschäftigung. Kelly-Karel Co., Section C, 4. Floor, 365 Ost Illinois Straße. 1jn1mX

Verlangt: Erfahrener Auto-Tire Vulcanizing Repairmann, 2729 Ogden Ave. 31mai1mX

Verlangt: Cabinetmakers, erfahren an Parlormöbeln. 421 N. Lincoln Str. 3jn1mX

Verlangt: Erster Klasse Saloonporter. Sofort nachzufragen: 201 W. North Ave. 3jn1mX

Verlangt: Waiter. Nachzufragen: 1456 Milwaukee Avenue. mobimi

Verlangt: Nachtporter. Nachzufragen 454 S. State Str. mobimi

Verlangt: Saloon Porter der etwas bartenden kann. 7356 S. Peoria Str. midofr

Verlangt: Ein Dairy-Mann, Flaschen zu waschen. 1424 Washburn Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Bicycle- und Motorcycle-Repairmann. 2729 Ogden Ave. 31mai1mX

### Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Köchin oder Koch für Nachtarbeit, 25 West Van Buren Str. dimi

### Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bartender mittleren Alters, beste Empfehlungen, sucht steligen Platz; macht Porterarbeit mit. N. Waldo, 2136 Seminary Ave, nbo Tel. Lincoln 5372.

Gesucht: Guter Painter, Calsominer und Paperhanger, sucht sofort Stellung. 1535 Dawson Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutscher, 25jährig, sucht Beschäftigung auf Farm bei deutschen Leuten. Adr.: R 1653 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittlerem Alter sucht Beschäftigung als Presser an Damenkleidern oder dergleichen. Leander, 1314 Otto Str., 3. Floor. midofr

Gesucht: Junger Mann, 32, Butcher, sucht Stelle in Butcherstore oder Restaurant; spricht vier Sprachen. Leo Kostelau, 2610 Wentworth Avenue. dimi

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit als Helfer in einer kleinen Automobil-Reparatur-Werkstatt, wo Gelegenheit geboten ist, das Repariren an Motoren usw. gründlich zu erlernen. Adr.: R 1646 Abendpost. dimi

Gesucht: Guter Schreiner und Carpenter sucht irgend welche Arbeit. Carl Ritsche, 1960 Orchard Straße.

Gesucht: Brotbäcker, gute zweite Hand, sucht Stelle. 2459 North Halsted Str. Phone: Diversey 4932. fo—mi

Gesucht: Brotbäcker, zweite Hand, sucht Stelle. Bernard, 2447 E. Hamlin Ave. mobimi

### Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutscher Mann, 39, amerikanischer Bürger, gute deutsche und englisch Schulbildung, 20 Jahre in größeren Druckereien beschäftigt als Setzer, Uebersetzer, Korrekturleser, Editor mehrerer Zeitschriften, sucht Stellungswechsel. Alt im Englischen so bewandert wie im Deutschen. Adr.: M 2006 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Koch, 35 Jahre alt, der deutsch-amerikanische Küche selbständig führen kann, als Chef beschäftigt, sucht steligen Platz. Adr.: M 1996 Abendpost.

Gesucht: Erste oder zweite Hand Brotbäcker sucht Stelle. Adr.: M 2008 Abendpost.

Gesucht: Arbeit als Carpenter, Hauscarpenter, Shopcarpenter oder sonst was. Arbeite auch an Maschinen. Adr.: R 1659 Abendpost.

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

**Läden und Fabriken.**

**Verlangt: Operators an Hemstitch und Singer StickereiMaschinen; ebenfalls Mädchen zum Lernen; stetige Arbeit und ausgezeichneter Lohn; helle und luftige Fabrik.**

**Chicago Embroidery Co., 1715 Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn.**

mibofr

**Verlangt: Näherinnen für Draperien: Erfahrung im Draperie-Nähen nicht nötig. Wir verlangen Frauen, welche nähen können, und das übrige werden wir ihnen lehren: gute stetige Beschäftigung und gute Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen bei Mr. Norquist, Drapery Departement, Albert Pick & Co., 208 W. Randolph Str.**

**Verlangt: Frauen, um in ihren Heimen Strumpfhalter anzufertigen; wir geben zuverlässigen Leuten stetige Arbeit und guten Lohn. Nachzufragen nur am Dienstag, Donnerstag und Samstag zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags; bringt Empfehlungen von einem Geschäftsmann mit. A. Stein & Co., Congreß Str. und Racine Ave.** mifsn

**Verlangt: Mädchen; guter Lohn während des Lernens eines gutzahlenden Handwerks. Nachzufragen bei Turner Mfg. Co., 1444 S. Sangamon St., Ecke 14. Place**

22mai1mtX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit.

**A. B. Fiedler & Sons,**

1713 Hammond Str., bei Eugenie und North Park Ave.

1jn2mX

Verlangt: Nähmaschinen-Operators.

an Singer Kraftmaschinen; guter Lohn, stetige Arbeit; tagesbelle Fabrik und beaueme Arbeitsverhältnisse. Schließen Samstag Mittag. 31 S. Franklin Str., 6. Floor, nahe Madison. mobimi

**Verlangt: Verkäuferin mit etwas Erfahrung für Bäckerei; muß gut englisch sprechen; stetige Stelle. Henrici's Bäckerei, 67—71 W. Randolph Str. Fragt nach Mr. Schoenfelder.** midofr

**Verlangt: Verkäuferin für Grocery; muß deutsch sprechen und Erfahrung haben. Freeman, 418 W. North Avenue.** midofr

**Verlangt: Preß-Mädchen zum Lernen in Cleaning Shop; $9 während der Lehrzeit. 217 W. Division Str.** dimibo

**Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Cleaning Shop; stetige Stelle. 217 W. Division Str. Telephon Superior 1372.** di—fa

Leichte, reinliche Arbeit für Mädchen über 17 Jahre; keine Waschmerie, keine Erfahrung nötig $9 zum Anfang. Stetige Arbeit und schnelle Beförderung. Schließen Samstag Mittag. 31 S. Franklin Str., nahe Madison, 6. Floor.

Verlangt: Sofort, Mädchen aus besserem Stande mittleren Alters für Bäckerei Store und Hotel als Stütze. Antworten erbeten mit näheren Angaben evtl. Bild; nach erstem Brief persönliche Aushmit in Chicago; Reise voll bezahlt; englische Sprache erwünscht; guter Lohn. Colonial Inn, Rosedale, Miss. dmi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre zum Nageln von Zigarrenkisten mit Maschine. $10 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Gesitte Hülferin. Nur brieflich anzufragen. Adresse: Crochet Work, 1423 No. La Salle Str.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Bäckerei und Lunchroom. 3604 Ogden Ave. mibo

Verlangt: Kleidermacherin wünscht Hilfe beim Nähen. Mrs. Kleist, 627 Barry Ave. Telephon Wellington 84.

Verlangt: Junges Mädchen, im Store zu helfen. 109 W. Illinois Str. mibo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, um Bäckerladen zu leiden. $10 und Kost. 2135 W. 22. Straße. mibo

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um Zigarrenkisten mit Papier zu bekleben. A. O. Fiber & Co., 818 N. Franklin Straße. dimibo

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Nachzufragen 1232 N. Paulina Str., 2. Floor. 4jn1mX

Verlangt: Mädchen zum Examiniren von weißen Röcken und Hosen; gute Bezahlung bei der Woche; muß auch an Kraftmaschine nähen können. D. Friedlander & Co., 920 W. Randolph Str. 4jn1mX

Verlangt: Zwei Kellnerinnen (Mädchen) für kurze Stunden, guter Lohn, 1024 W. 12. Str., Restaurant. mobimi

Verlangt: Gute Büglerinnen. J. C. Pirck, 4410 S. State Str. mobimi

Verlangt: Mädchen für Laden in Bäckerei, 4513 Elston Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder junge Frauen am Tisch aufzuwarten; kurze Nachmittags- oder Abendstunden. Kranz, 128 No. State Straße. 31mai1mX

### Hausarbeit.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, kein Waschen, bei vier Erwachsenen; steliger Platz, gutes Heim; in Homewood, Ill. Vorzusprechen bei S. Kunstadter, 323 W. Adams Str. mbofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene, kein Waschen, guter Lohn. Silberman, 1250 Independence Blvd. Tel. Lawndale 3020. mibo

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters; gutes Heim; guter Lohn. 4851 Champlain Ave. Phone: Kenwood 7476.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; $8.00 die Woche; keine Sonntagarbeit. 3857 Southport Ave. 4jn1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5124 Ingleside Ave., 3. Apartment. — Phone: Hyde Park 2637. 31mai1mX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; keine Wäsche. 4634 Michigan Ave. 31mai1mX

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

**Hausarbeit.**

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Babb. Anzufragen: 6246 Kenmore Avenue. 5jn1mX

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche kochen und am Tisch aufwarten kann. John Wenzel, 4958 Wentworth Ave. Tel. Drover 5868.

Verlangt: Deutsche Frau für gewöhnliche Hausarbeit, drei Tage die Woche, von 10 bis 3 Uhr. 5335 Princeton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau, vier Kinder zu beaufsichtigen vier oder fünf Tage die Woche. 937 Concord Place. midofr

Verlangt: Mädchen, im Haus mitzuhelfen. 5415 N. Clark Str. 4jn1mX

Verlangt: Tüchtige Waschfrau für schönes Sommerhotel, Waschinenbetrieb; gute Stellung und guter Lohn. Man schreibe an August Rothe, Powers Lake, Wis. mibo

Verlangt: Hausbälterin unter 40, kein Waschen drei in der Familie; muß einfach, aber gut kochen können. Guter Lohn. Referenzen. Vorzusprechen: Kirchbaumer Bros., 429 W. Ohio Straße. mi—son

Verlangt: Ein Hausmädchen sowie ein Geschirrwascher im Deutschen Altenheim, West Madison Str., Forest Park. Telephon: Forest Park 136. midofr

Verlangt: Eine gute Köchin im Deutschen Altenheim, W. Madison Str., Forest Park. Tel. Forest Park 136. midofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel. Rogers Park 5306. midofr

Verlangt: Hausbälterin für Sommerheim nahe Winnetka; leichter Dienst, nur Frühstück und Abendessen. Adr.: R 1654 Abendpost. mifrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, in Sommerheim am Lake Delavan, Wis.; modernes Heim. Briefl. an Mrs. O. E. Hilke, Delavan, Wisconsin.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn; Referenzen verlangt; kein Waschen. 4523 Ellis Ave. mi—son

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; keine Kinder; Abends heimgehen. Telephonirt Morgens, Sunnyside 5210.

Verlangt: Junge Dame für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn, kein Waschen. J. Paß, 1328 S. Abers Avenue. midofr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit bei Erwachsenen; keine Wäsche. 4011 Vincennes Ave. midofr

Verlangt: Frau zum Reinmachen von 8 bis 12 täglich, ausgenommen Sonntags. 1253 N. La Salle Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen in Saloonküche; keine Sonntagsarbeit, guter Lohn. Frank Cerwenke, 8 W. Randolph Straße.

Verlangt: Frau für Lunch Counter Nachts und Frau für Küchenarbeit am Tage. 3952 Lake Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 2755 Lincoln Blvd., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Anständiges Mädchen für Diningroom und Küchenarbeit; $7 die Woche, Zimmer und Essen. 569 W. Harrison Straße. midofr

Verlangt: Aeltere Frau zum Waschen und Bügeln, auch Ausbessern, für alleinstehenden Mann. 1649 Fulton Str., unten, hinten.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Wäsche und Hausarbeit; guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 12 und 2 oder nach 6 Uhr. 4 West Burton Place, Nordwestecke State Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen; guter Lohn. Levy, 4722 Ellis Ave. Phone: Drexel 3905. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; muß kinder lieb haben. Tel. Lincoln 4981. 2524 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5320 Prairie Ave., 3. Flat. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kleine Familie, steliger Platz, guter Lohn. Extra Carfare bezahlt. 1136 Lake Shore Blvd., Evanston, Ill. Tel. Evanston 5447. midofr

Verlangt: Witwer mit 4jährigem Knaben sucht sofort ältere, gute Haushälterin nach Wisconsin auf eine Käferei; guter Lohn angesichert. Adr.: R 1079 Abendpost. mi—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5218 Michigan Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit. C. Gruber, 5404 Wilbop Str. midofr

Verlangt: Mädchen für halben Tag Arbeit, 2 in Familie. 5238 Ingleside Ave., 1. Apt. Telephon Midway 5406.

Verlangt: Zwei Frauen zum Geschirrwaschen und schrubben im Restaurant, $9 die Woche. 732 Sheridan Road, nahe Broadway.

Verlangt Gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 3018 Palmer Square, 1. Apt. Phone: Albany 4506. 3jn1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 443 Deming Place, 2. Apt. 3jn1mX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Nachts heim gehen. 5346 Michigan Ave., 2. Apt. 3jn1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche. 5160 Michigan Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Frau zum waschen. Nachzufragen 3540 Douglas Blvd. Unterman. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 608 Ost 51. Straße, 1. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine Die deutsch sprechen kann, wird bevorzugt. Nachzufragen 1535 N. Robey Str. 1—8jun

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit, 5125 Winthrop Ave., 1. Apt. 30mi1mX

Verlangt: Köchin für Nachts, $15 wöchentlich. 308 Ost 58. Str. dimibo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Ruhbaum, 920 Hyde Park Blvd. Tel. Drexel 4899. dimibo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder junge Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; vorzügliches Heim. 2614 N. Francisco Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Ein verständiges, erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit; Lohn $10. Telephon Evanston 5390. 4jn1mX

Verlangt: Frau, die einer kranken Person aufwarten kann, mit Board; 7 bis 9 Abends vorzusprechen. Louis Klopp, 4527 Christiana Avenue. dimibo

Verlangt: Mädchen für Familie, bestehend aus Mann, Frau und Baby. 1207 Cornelia Ave., Phone: Wellington 4879, 2. Flat. 4jn1mX

### Stellung suchen Frauen u. Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau mit einem 11jährigen Sohn sucht eine Stelle für Hausarbeit außerhalb Chicago; habe die besten Referenzen als Haushälterin. Mrs. Ida Belz, Wilmington, Ill., Stewart House. midofr

Gesucht: Eine erster Klasse ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 1413 N. Halsted Straße, 3. Floor.

Gesucht: Aeltere Frau sucht allgemeine Hausarbeit. Mrs. Wageman, 1059 N. Lawndale Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Witwe sucht Wasch-, Reinmach-, Schrupp-Plätze und Sonntagsarbeiten. Marie, 1627 Canalport Ave.

Gesucht: Aeltere Witwe sucht sofort Stelle als Haushälterin. Adr.: M 2007 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze, 823 Hinsche Str., 2. Flat, hinten. Mrs. Saluda. midofr

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Lunchroom. 1412 Sedgwick Straße. dimi

Gesucht: Deutsche Saloonköchin sucht Stelle. Telephon Lincoln 8505. midofr

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit; kann auch ein Kind sein. Bitte vorzusprechen. 2718 West Ave., 1. Flat. dmi

Gesucht: Gute Wiener Köchin, kann auf kochen und backen, sucht Stelle im Restaurant; geht am liebsten auswärts. Adr.: S 1720 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht leichte Hausarbeit in kleiner Familie oder bei alleinstehender Person; gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Adr.: M 1992 Abendpost. mobimi

### Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Sofort, vier erfahrene Kellnerinnen, außerhalb der Stadt, $60 den Monat. 540 North Ave. Employment Office. Phone: Lincoln 2160.

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 2jn1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 10ja*X

### Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Greer College of Motoring.** Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Taglasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 4mz,momifc*

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel.: Lincoln 5147. 12sep,mfsafon*

Violin- u. Pianounterricht, 50c; Violinen frei geliehen. Prof. Oswald, 1235 N. Ashland Ave. 6mz,mfsafon,4mi

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

**Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave.** 20mz,mfsamo*

Junge deutschamerikanische Dame sucht die Bekanntschaft einer Dame als Freundin, um zu Vergnügungen zu gehen. Adr.: M 1999 Abendpost.

Sie verlangen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe, 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Erfahrener Painter übernimmt alle vorkommenden Painterarbeiten, innen und außen. Tel. Lincoln 4879. 1955 Fremont Str.

Painting, Paperhanging und Calciminting wird gut und billig ausgeführt, 1875 Sheffield Ave. Tel.: Lincoln 331. Berger. 3jn1mX

Carpenter, 28jähr. Erfahrung, Umbau, Reparaturen, Porches, Treppen, Screens, Garages etc. zu mäßigem Preis. Stunde od. Kontrakt. Scharmach, 1426 N. Clarkst. Tel.: Sup. 7072. 22mamlbofakontmt

Fühlethen kurirt Prof. Uhl, 6315 S. Halsted Straße. 25mai2mX

### Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Bin anständiger Witwer, älterer Herr, alleinstehend und zu einsam; ich möchte mich wieder verheiraten. Ich habe ein schönes, schuldenfreies Eigentum und guten Haushalt; bin evang.-luth. Ich möchte mit einer Witwe bekannt werden zwecks Heirat, nicht unter 50 Jahren. Etwas Vermögen erwünscht. Bitte keine Vermittler. Briefe erbeten unter Adr.: R 1652 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutsch-Oesterreicher, 42 Jahre alt, mit Erfparnissen und gutem Karakter, in Stellung am Lande, sucht die Bekanntschaft zwecks Heirat mit einem häuslichen Mädchen oder kinderlosen Wittwe, 25 bis 30 Jahre alt, mit Erfparnissen. Adr.: R 1651 Abendpost. mifsn

Heiratsgesuch: Bin Wittwe, 59 Jahre alt, allein, suche zwecks Heirat einfachen, gebildeten Herrn kennen zu lernen, der eine Frau zu schätzen weiß; keine Frauenjäger. Antworten erbeten an Adr.: R 1658 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger 26jähriger Mann mit guter Profession sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe zwecks Heirat. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: R 1078 Abendpost.

### Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred. Ploile, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

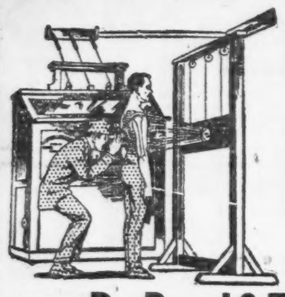
Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei, Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends., am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Amtliche Beglaubigungen, Schriftstücke aller Art, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 16mi*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1672 N. Hal

# Spezielles Angebot von Dr. Boyd



Eines, das Euch überraschen wird, wenn Ihr vorsprecht und prüft. Ich habe ein System angenommen, nach dem alle Kranken Nutzen aus meinen Diensten ziehen können, ganz gleich, wie Eure finanzielle Lage ist.

## Männer und Frauen

Ich bin ein Spezialist für alle chronischen Nerven-, Blut-, Haut-, besonderen und geheimen Krankheiten, und mein Rekord von geheilten Patienten ist ein dinklänglicher Beweis für meine Tüchtigkeit. Neueste und wissenschaftlichste Methoden werden angewendet. Die Office-Ausstattung steht hinter keiner zurück.

**Sprecht heute vor.**

**Freie Konsultation.**

Stunden: 9 bis 8 Uhr. Sonntags: 10 bis 1 Uhr.

**Dr. Boyd & Teilhaber**

219 S. Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

Lakeside


# Börsennotirungen.

Chicago, den 5. Juni 1918.

**Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:**

| Eröffnung. | Hoch. | Niedrig. | 11 Vorm. |
|---|---|---|---|
| **Mais—** | | | |
| Juli $1.34¼ | $1.34½ | $1.33⅝ | $1.33⅝ |
| **Hafer—** | | | |
| Juli .67¼–⅛ | .67¾ | .67⅛ | .67¼ |
| **Pork—** | | | |
| Juli .41.20 | 41.20 | 41.15 | 41.20 |
| Sept .41.60 | 41.60 | 41.50 | 41.50 |
| **Schmalz—** | | | |
| Juli .24.50 | 24.50 | 24.40 | 24.40 |
| Sept .24.72 | 24.72 | 24.60 | 24.60 |
| **Rippen—** | | | |
| Juli .22.37–35 | 22.37 | 22.25 | 22.30 |
| Sept .22.80 | 22.82 | 22.75 | 22.77 |

**Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:**

| Weizen (per 100 Pfd.) | Hafer | Pork | Schmalz | Rippen |
|---|---|---|---|---|
| Juni .$1.30 | .71⅛ | — | — | — |
| Juli .1.32⅝ | .66⅛ | 41.30 | 24.32 | 22.37 |

Mais schloß um ¾ bis 1½ niedriger, Hafer um ¾ bis 1 niedriger, Provisionen um 17 niedriger bis 15 höher ab. Mais und Hafer fielen hauptsächlich, weil auch Baarhafer und -Mais sanken. Mit Ausnahme von Iowa und Nebraska, wo abermals schwerer Regen gefallen ist, lauten die Meldungen über den Saatenstand aus allen Teilen des Getreidegürtels günstig. Der Stand des Maises wird in dem heute bekannt gegebenen Wochenbericht der Regierung als günstig bezeichnet, wenn auch in vielen Fällen eine Neusaat vorgenommen werden mußte. Der derzeitige Stand des Weizens stellt laut des Berichts eine Ernte von 920 Millionen Bushels in Aussicht. Im Nordwesten dieg Roggen um 15, Gerste um 8 Cents.

## Produkten-Börse.

Schweinefleisch und Kalbfleisch steigen, letzteres ist beträchtlich höher notirt. Michigan Erdbeeren beherrschen den Markt zur Zeit, die Zufuhr ist reichlich. Mit dem hier gezogenen Salat, der jetzt vielfach schon auf den Markt kommt, sinken die Preise, dabei ist die Qualität bedeutend besser; auch Radieschen sind hier gezogen. Gurken lassen gleichfalls ein wenig im Preise nach.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

### Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Zahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

| | |
|---|---|
| Kakao | $0.16 —0.20 |

Starke Nachfrage, doch Preise stetig.

20%ige Cocoa-Lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.

Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

| | |
|---|---|
| Gelatine | 0.98 —1.05 |

Gute, ehbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

| | |
|---|---|
| Japanische Gelatine (Agar-Agar)— | |
| Nr. 1 | 0.75 |
| Nr. 2 | 0.70 |
| Getrocknete Eier | 0.90 |
| Nur Eiweiß | 1.35 |
| Gummi — Arabischer | 0.32½—0.50 |
| Tragcanth, für Icecream-powder | 1.75 —2.40 |
| „Icecreampowder" | 0.35 —0.40 |
| „Maple"-Zucker (kanadisch) | 0.25 |
| Milchstreupulver | 0.24½ |

(Die Ernte ist ausverkauft.)

(Viele Export-Orders.)

| | |
|---|---|
| Reismehl | 0.10 —0.11 |

### Zucker.

| | |
|---|---|
| Granulirt, 100 Pfund | 7.72½ |

## Molkereiprodukte.

### Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | 0.41 |
| „Firsts", das Pfund | 0.40 |
| „Seconds", das Pfund | 0.34 —0.37 |
| Packwaare, das Pfund | 0.30 |
| „Ladles", das Pfund | 0.32½—0.33 |

### Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Fresh Firsts", das Dutzend | 0.29 —0.31 |
| „Ordinary Firsts", das Dtz. | 0.26 —0.29 |
| Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.29 —0.30 |
| (Eier für Grocers ungefähr 3c höher.) | |

### Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

| | |
|---|---|
| „Cheddars", das Pfund | 0.21½ |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfd. | 0.21½ |
| „Young America", das Pfund | 0.22½—0.23 |
| „Daisies", das Pfd. | 0.21½—0.22 |
| „Brick", das Pfund | 0.21 |
| „Long Horns", das Pfund | 0.22½—0.22¾ |
| Schweizer (Block: neu, Pfd. | 0.27 —0.28 |
| Limburger, 2-Pfund-Stücke, neu, das Pfund | 0.18½—0.19 |
| do., 1-Pfund-Stücke, neu | 0.18 —0.18½ |

## Geflügel und Fleisch.

### Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent höher.)

| | |
|---|---|
| Hühner, das Pfund | 0.27½ |
| Hähne, das Pfund | 0.21 |
| Truthühner, lebend, das Pfund | 0.23 |
| Enten, das Pfund | 0.26 —0.28 |
| Indian Runner Enten, d. Pfd. | 0.25 |
| Gänse, das Pfund | 0.15 —0.16 |
| Perlhühner, das Dutzend | 4.50 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | 2.00 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | 2.50 |
| do., zugerichtet, Dutzend | 2.00 —3.00 |

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute, fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

### Schweinefleisch (zugerichtet).

| | |
|---|---|
| Gesalzen | 41.25 |
| Schmalz, 100 Pfund | 24.25 |
| Rippen, das Pfund | 0.21¾—0.22½ |
| Schultern, das Pfund | 0.18¾—0.19 |
| Schenkel, das Pfund | 0.22½—0.23¾ |
| Schinken, das Pfund | 0.29½—0.30 |
| Speck, das Pfund | 0.38½—0.39 |

### Rindfleisch (zugerichtet).

| | |
|---|---|
| Rippen, Nr. 1, das Pfund | $ 0.32 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.30 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.22 |
| „Loins", Nr. 1, das Pfund | 0.35 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.30 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.27 |
| „Rounds", Nr. 1, do. Pfund | 0.35 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.33 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.20 |
| „Chucks", Nr. 1, das Pfund | 0.24 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.22 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.19 |
| „Plates", Nr. 1, das Pfund | 0.19 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.16 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.15½ |

### Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| 50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.18 —0.18½ |
| 60— 70 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.19 —0.19½ |
| 70— 80 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.20 —0.21 |
| 90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund | 0.21½—0.22 |

## Frisches Obst.

### Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Willow Twigs, das Faß | 9.00 |
| Steele Red, das Faß | 8.50 —9.00 |
| Ben Davis, das Faß | 6.50 —7.00 |
| Weißliche, in Kisten | — |
| Wine Saps | 2.25 —3.00 |

## Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Apfelsinen, California, Kiste | 7.00 —7.50 |
| Zitronen (300—360), die Kiste | 7.50 |
| Grape Fruit, Florida, Kiste | 3.00 —3.50 |
| Ananas, Crate | 3.50 —3.00 |
| Kirschen, 8-Pfund-Kiste | 1.25 —2.00 |
| do., weiße, do. | 1.75 —2.25 |
| do., saure, Al., 24 Quarts | 3.00 |
| Pfirsiche | 2.25 —2.50 |

### Beeren.

| | |
|---|---|
| Erdbeeren, Illinois, 24 Qts. | 2.50 —2.75 |
| do., Michigan, 16 Quarts | 2.75 |
| do., Indiana, 24 Quarts | 3.50 —4.00 |
| do., Missouri, do. | 3.00 —3.50 |
| Stachelbeeren, 24 Quarts | 2.00 —2.25 |
| Brombeeren, 24 Quarts | 4.50 —5.50 |
| Himbeeren, rot, 24 Pints | 5.00 |
| do., schwarz, do. | 4.50 |
| Blaubeeren, 24 Quarts | 6.00 |

### Melonen.

| | |
|---|---|
| Cantaloupes, Crate, 45 Stück | 6.50 —7.00 |

## Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Artischoken | 1.50 —2.50 |
| Blumenkohl, die Kiste | 1.00 —1.25 |
| Eierpflanzen, Crate | 1.50 —4.00 |
| Erbsen, Mississippi, Bushel | 2.25 —2.50 |
| do., Indiana, do. | 1.50 —1.75 |
| Gurken, Streator, extra | 1.75 —1.85 |
| do., Louisiana, Hamper | 1.75 |
| do., heimische, Dutzend | 1.00 |
| Karotten, Louisiana, Hamper | 0.75 |
| Kohlrabi, heimischer, Pfund | 0.04 —0.08 |
| Kohlrabi, Hamper | 0.75 —1.00 |
| Kraut, Mississippi, 100 Pfd. | 2.00 |
| Meerrettig, das Faß | 3.50 —4.00 |
| do., heimischer, 12 Wurzeln | 0.65 |
| Pfeffer, Crate | 1.50 —2.00 |
| Pilze, Minnesota, Pfund | 0.40 |
| do., hiesige, das Pfund | 0.55 |
| Radieschen, Dutzend Bündel | 0.25 |
| do., 100 Bündel | 2.00 |
| Rhabarber, das Pfund | 0.02 |
| do., das Bündel | 0.10 |
| do., kleine Kiste | 0.40 |
| Rüben, rote, Hamper | 0.50 —1.00 |
| Salat, Kopf— | |
| Heimischer, Kiste | 0.65 —0.75 |
| Buffet | 0.60 —0.75 |
| Icebera, Crate | 3.50 —4.00 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.15 |
| do., große Kiste | 0.25 —0.30 |
| Schnittbohnen, grüne, Hamper | 0.50 —1.00 |
| do., gelbe, do. | 0.75 —1.00 |
| Sellerie, Florida, Crate | 4.00 —4.50 |
| Spargel, Al., 24 Bündel | 1.25 —1.50 |
| do., Ottawa, do. | 1.00 —1.25 |
| do., Michigan, die Kiste | 1.00 —1.50 |
| Spinat, die Kiste | 0.30 |
| Tomaten, Florida | 4.25 —4.50 |
| Turnips, der Bushel | 0.75 |
| do., Hamper | 0.50 |
| Wasserkresse, das Faß | 4.00 |
| Zwiebeln, Texas, neue, Crate | 1.00 |
| do., Riacks | 1.25 |
| do., Tal., gelbe | 1.25 |
| do., frische, Bündel | 0.10 |

### Kartoffeln.

Neue.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

| | |
|---|---|
| Louisiana und Texas, rote, 100 Pfund | 2.00 —2.25 |

Alte.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

| | |
|---|---|
| Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfund | 1.00 —1.35 |

## Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

| | |
|---|---|
| **Mais—** | |
| Nr. 6, gemischt | 1.10 —1.17 |
| Nr. 2, gelb | 1.60 —1.65 |
| Nr. 3, do. | 1.52 —1.56 |
| Nr. 4, do. | 1.40 —1.45 |
| Nr. 5, do. | 1.28 —1.35 |
| Nr. 6, do. | 1.10 —1.22 |
| Nr. 2, weiß | 1.58 —1.60 |
| Nr. 3, do. | 1.60 |
| Nr. 4, do. | 1.38 —1.42 |
| Nr. 5, do. | 1.20 —1.35 |
| Nr. 6, do. | 1.00 —1.20 |
| **Zufuhr—** | |
| Weizen 10,000; | Mais 103,000 |
| **Verschiffung—** | |
| Weizen 10,000; | Mais 80,000 |
| **Hafer—** | |
| Nr. 2, weiß | 0.73¾—0.74 |
| Nr. 3, do. | 0.72½—0.74½ |
| „Standard" | 0.68 —0.72½ |
| **Gerste—** | |
| Nr. 3, do. | 0.73½—0.75 |
| Mais | 1.00 —1.28 |
| Futter | 1.00 |
| „Screenings" | 0.50 |
| **Roggen—** | |
| Nr. 2 | 1.70 |
| **Mehl—** | |
| Frühjahr | 10.50 —11.25 |
| Winter | 10.40 —10.80 |
| Roggen | 10.50 —11.00 |
| Gerste | 10.25 —11.50 |
| Mais | 10.25 —11.00 |
| **Heu** (Verkauf auf den Geleisen)— | |
| Timothy | 22.00 —24.00 |
| do., Nr. 1 | 20.00 —24.00 |
| do., Nr. 2 | 17.00 —18.00 |
| do., Nr. 3 | 13.00 —15.00 |
| Iowa u. Nebraska Prairie | 21.00 —22.00 |
| do., Nr. 1 | 19.00 —20.00 |
| do., Nr. 2 | 15.00 —17.00 |
| do., Nr. 3 | 12.00 —14.00 |
| Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter | 12.00 —14.00 |
| Packen | 9.00 —10.00 |
| **Stroh—** | |
| Roggen | 9.00 —10.00 |
| Hafer | 7.00 —7.50 |
| Weizen | 7.00 —7.50 |
| Kleesamen, „Country Lots" | 23.00 —28.00 |
| Timothysamen, „Country Lots" | 5.00 —8.00 |
| Flachs, Duluth | 3.71 |

## Schlachtvieh.

| | |
|---|---|
| **Rinder** (per 100 Pfund)— | |
| Ausgez. bis beste Ochsen | 17.50 —17.75 |
| Gute bis ausgez. Ochsen | 12.50 —17.40 |
| Jährlinge | 13.25 —17.35 |
| Fette Kühe und Rinder | 8.25 —15.50 |
| Bullen | 9.00 —13.50 |
| Kälber | 10.75 —13.25 |
| **Schweine** (per 100 Pfund)— | |
| Durchschnitt | 16.55 —17.00 |
| Schwere Fleischerwaare | 16.65 —16.90 |
| Leichte Fleischerwaare | 16.75 —17.05 |
| Schwere Packwaare | 16.10 —16.60 |
| Gemischte Packwaare | 16.35 —16.70 |
| Ferkel | 15.50 —16.25 |
| **Schafe** (per 100 Pfund)— | |
| Lämmer, gute bis ausgez. | 15.75 —17.00 |
| do., geringe bis gute | 13.00 —15.25 |
| Jährlinge | 13.25 —16.25 |
| Wethers | 13.00 —15.50 |
| Ewes | 8.25 —14.75 |

### Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint-, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

| | |
|---|---|
| Carbon Headlight, 175 Test | $ 0.11½ |
| Naphtha | 0.22 |
| Red Crown Gasolin | 0.22½ |
| Winteröl, schwarz | 0.13.3 |
| Leinsamenöl, roh, im Faß | 1.66 |
| do., gereinigt, do. | 1.67 |
| Terpentin, im Faß, Gallone | 0.59 |
| Rohes Mineralöl, in 100 Pfd.-Fässern, das Faß | 12.75 |
| Kleinere Quantitäten, das Faß | 1.75 —6.65 |

### Kalk, Cement und Sand.

(Preise von Contractors' Supply Co., 1 Nord La Salle Straße.)

| | |
|---|---|
| Kalk, Chicago, Faß | 1.00 —1.10 |
| Kalk, Joliet, Faß | 1.00 —1.10 |
| Portland Cement, Faß | 2.50 —2.60 |
| Sand, Bank, Yard | 0.50 —0.60 |
| Sand, Bank, Waggonladung | 0.50 —0.60 |
| Sand, Lake, Yard | 0.60 —0.70 |
| Sand, Lake, Waggonladung | 0.60 —0.70 |
| Kies, Yard | 0.60 —0.70 |
| Kies, Waggonladung | 0.60 —0.70 |

### Leder.

(Notirungen von Wm. Wolf & Co., 1 Nord Franklin Straße.)

| | |
|---|---|
| Sohlleder, Nr. 1, das Pfund | 0.45 —0.46 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.43 —0.44 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.41 —0.42 |
| Oberleder, Nr. 1, das Pfund | 0.45 —0.46 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.43 —0.44 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.41 —0.42 |
| Kalbleder, Nr. 1, das Pfund | 0.70 —0.75 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.65 —0.70 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.60 —0.65 |
| Rauhleder, Nr. 1, das Pfund | 0.45 —0.46 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.43 —0.44 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.41 —0.42 |
| Pferdeleder, Nr. 1, das Pfund | 0.45 —0.46 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.43 —0.44 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.41 —0.42 |
| Schafleder, Nr. 1, das Pfund | 0.45 —0.46 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.43 —0.44 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.41 —0.42 |
| Ziegenleder, Nr. 1, das Pfund | 0.45 —0.46 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.43 —0.44 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.41 —0.42 |
| „Splits", Nr. 1, das Pfund | 0.19 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.16 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.15½ |

### Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| 50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.18 —0.18½ |
| 60— 70 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.19 —0.19½ |
| 70— 80 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.20 —0.21 |
| 90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund | 0.21½—0.22 |

## Frisches Obst.

### Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Willow Twigs, das Faß | 9.00 |
| Steele Red, das Faß | 8.50 —9.00 |
| Ben Davis, das Faß | 6.50 —7.00 |
| Weißliche, in Kisten | — |
| Wine Saps | 2.25 —3.00 |

## Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Apfelsinen, California, Kiste | 7.00 —7.50 |
| Zitronen (300—360), die Kiste | 7.50 |
| Grape Fruit, Florida, Kiste | 3.00 —3.50 |
| Ananas, Crate | 3.50 —3.00 |
| Kirschen, 8-Pfund-Kiste | 1.25 —2.00 |
| do., weiße, do. | 1.75 —2.25 |
| do., saure, Al., 24 Quarts | 3.00 |
| Pfirsiche | 2.25 —2.50 |

### Beeren.

| | |
|---|---|
| Erdbeeren, Illinois, 24 Qts. | 2.50 —2.75 |
| do., Michigan, 16 Quarts | 2.75 |
| do., Indiana, 24 Quarts | 3.50 —4.00 |
| do., Missouri, do. | 3.00 —3.50 |
| Stachelbeeren, 24 Quarts | 2.00 —2.25 |
| Brombeeren, 24 Quarts | 4.50 —5.50 |
| Himbeeren, rot, 24 Pints | 5.00 |
| do., schwarz, do. | 4.50 |
| Blaubeeren, 24 Quarts | 6.00 |

### Melonen.

| | |
|---|---|
| Cantaloupes, Crate, 45 Stück | 6.50 —7.00 |

## Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Artischoken | 1.50 —2.50 |
| Blumenkohl, die Kiste | 1.00 —1.25 |
| Eierpflanzen, Crate | 1.50 —4.00 |
| Erbsen, Mississippi, Bushel | 2.25 —2.50 |
| do., Indiana, do. | 1.50 —1.75 |
| Gurken, Streator, extra | 1.75 —1.85 |
| do., Louisiana, Hamper | 1.75 |
| do., heimische, Dutzend | 1.00 |
| Karotten, Louisiana, Hamper | 0.75 |
| Kohlrabi, heimischer, Pfund | 0.04 —0.08 |
| Kohlrabi, Hamper | 0.75 —1.00 |
| Kraut, Mississippi, 100 Pfd. | 2.00 |
| Meerrettig, das Faß | 3.50 —4.00 |
| do., heimischer, 12 Wurzeln | 0.65 |
| Pfeffer, Crate | 1.50 —2.00 |
| Pilze, Minnesota, Pfund | 0.40 |
| do., hiesige, das Pfund | 0.55 |
| Radieschen, Dutzend Bündel | 0.25 |
| do., 100 Bündel | 2.00 |
| Rhabarber, das Pfund | 0.02 |
| do., das Bündel | 0.10 |
| do., kleine Kiste | 0.40 |
| Rüben, rote, Hamper | 0.50 —1.00 |
| Salat, Kopf— | |
| Heimischer, Kiste | 0.65 —0.75 |
| Buffet | 0.60 —0.75 |
| Icebera, Crate | 3.50 —4.00 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.15 |
| do., große Kiste | 0.25 —0.30 |
| Schnittbohnen, grüne, Hamper | 0.50 —1.00 |
| do., gelbe, do. | 0.75 —1.00 |
| Sellerie, Florida, Crate | 4.00 —4.50 |
| Spargel, Al., 24 Bündel | 1.25 —1.50 |
| do., Ottawa, do. | 1.00 —1.25 |
| do., Michigan, die Kiste | 1.00 —1.50 |
| Spinat, die Kiste | 0.30 |
| Tomaten, Florida | 4.25 —4.50 |
| Turnips, der Bushel | 0.75 |
| do., Hamper | 0.50 |
| Wasserkresse, das Faß | 4.00 |
| Zwiebeln, Texas, neue, Crate | 1.00 |
| do., Riacks | 1.25 |
| do., Tal., gelbe | 1.25 |
| do., frische, Bündel | 0.10 |

### Kartoffeln.

Neue.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

| | |
|---|---|
| Louisiana und Texas, rote, 100 Pfund | 2.00 —2.25 |

Alte.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

| | |
|---|---|
| Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfund | 1.00 —1.35 |

## Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

| | |
|---|---|
| **Mais—** | |
| Nr. 6, gemischt | 1.10 —1.17 |
| Nr. 2, gelb | 1.60 —1.65 |
| Nr. 3, do. | 1.52 —1.56 |
| Nr. 4, do. | 1.40 —1.45 |
| Nr. 5, do. | 1.28 —1.35 |
| Nr. 6, do. | 1.10 —1.22 |
| Nr. 2, weiß | 1.58 —1.60 |
| Nr. 3, do. | 1.60 |
| Nr. 4, do. | 1.38 —1.42 |
| Nr. 5, do. | 1.20 —1.35 |
| Nr. 6, do. | 1.00 —1.20 |
| **Zufuhr—** | |
| Weizen 10,000; | Mais 103,000 |
| **Verschiffung—** | |
| Weizen 10,000; | Mais 80,000 |
| **Hafer—** | |
| Nr. 2, weiß | 0.73¾—0.74 |
| Nr. 3, do. | 0.72½—0.74½ |
| „Standard" | 0.73½—0.75 |
| **Gerste—** | |
| Mais | 1.00 —1.28 |
| Futter | 1.00 |
| „Screenings" | 0.50 |
| **Roggen—** | |
| Nr. 2 | 1.70 |
| **Mehl—** | |
| Frühjahr | 10.50 —11.25 |
| Winter | 10.40 —10.80 |
| Roggen | 10.50 —11.00 |
| Gerste | 10.25 —11.50 |
| Mais | 10.25 —11.00 |
| **Heu** (Verkauf auf den Geleisen)— | |
| Timothy | 22.00 —24.00 |
| do., Nr. 1 | 20.00 —24.00 |
| do., Nr. 2 | 17.00 —18.00 |
| do., Nr. 3 | 13.00 —15.00 |
| Iowa u. Nebraska Prairie | 21.00 —22.00 |
| do., Nr. 1 | 19.00 —20.00 |
| do., Nr. 2 | 15.00 —17.00 |
| do., Nr. 3 | 12.00 —14.00 |
| Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter | 12.00 —14.00 |
| Packen | 9.00 —10.00 |
| **Stroh—** | |
| Roggen | 9.00 —10.00 |
| Hafer | 7.00 —7.50 |
| Weizen | 7.00 —7.50 |
| Kleesamen, „Country Lots" | 23.00 —28.00 |
| Timothysamen, „Country Lots" | 5.00 —8.00 |
| Flachs, Duluth | 3.71 |

## Schlachtvieh.

| | |
|---|---|
| **Rinder** (per 100 Pfund)— | |
| Ausgez. bis beste Ochsen | 17.50 —17.75 |
| Gute bis ausgez. Ochsen | 12.50 —17.40 |
| Jährlinge | 13.25 —17.35 |
| Fette Kühe und Rinder | 8.25 —15.50 |
| Bullen | 9.00 —13.50 |
| Kälber | 10.75 —13.25 |
| **Schweine** (per 100 Pfund)— | |
| Durchschnitt | 16.55 —17.00 |
| Schwere Fleischerwaare | 16.65 —16.90 |
| Leichte Fleischerwaare | 16.75 —17.05 |
| Schwere Packwaare | 16.10 —16.60 |
| Gemischte Packwaare | 16.35 —16.70 |
| Ferkel | 15.50 —16.25 |
| **Schafe** (per 100 Pfund)— | |
| Lämmer, gute bis ausgez. | 15.75 —17.00 |
| do., geringe bis gute | 13.00 —15.25 |
| Jährlinge | 13.25 —16.25 |
| Wethers | 13.00 —15.50 |
| Ewes | 8.25 —14.75 |

### Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint-, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

| | |
|---|---|
| Carbon Headlight, 175 Test | $ 0.11½ |
| Naphtha | 0.22 |
| Red Crown Gasolin | 0.22½ |
| Winteröl, schwarz | 0.13.3 |
| Leinsamenöl, roh, im Faß | 1.66 |
| do., gereinigt, do. | 1.67 |
| Terpentin, im Faß, Gallone | 0.59 |
| Rohes Mineralöl, in 100 Pfd.-Fässern, das Faß | 12.75 |
| Kleinere Quantitäten, das Faß | 1.75 —6.65 |

### Kalk, Cement und Sand.

(Preise von Contractors' Supply Co., 1 Nord La Salle Straße.)

| | |
|---|---|
| Kalk, Chicago, Faß | 1.00 —1.10 |
| Kalk, Joliet, Faß | 1.00 —1.10 |
| Portland Cement, Faß | 2.50 —2.60 |
| Sand, Bank, Yard | 0.50 —0.60 |
| Sand, Bank, Waggonladung | 0.50 —0.60 |
| Sand, Lake, Yard | 0.60 —0.70 |
| Sand, Lake, Waggonladung | 0.60 —0.70 |
| Kies, Yard | 0.60 —0.70 |
| Kies, Waggonladung | 0.60 —0.70 |

### Leder.

(Notirungen von Wm. Wolf & Co., 1 Nord Franklin Straße.)

| | |
|---|---|
| Sohlleder, Nr. 1, das Pfund | 0.45 —0.46 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.43 —0.44 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.41 —0.42 |
| Oberleder, Nr. 1, das Pfund | 0.45 —0.46 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.43 —0.44 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.41 —0.42 |
| Kalbleder, Nr. 1, das Pfund | 0.70 —0.75 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.65 —0.70 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.60 —0.65 |
| Rauhleder, Nr. 1, das Pfund | 0.45 —0.46 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.43 —0.44 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.41 —0.42 |
| Pferdeleder, Nr. 1, das Pfund | 0.45 —0.46 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.43 —0.44 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.41 —0.42 |
| Schafleder, Nr. 1, das Pfund | 0.45 —0.46 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.43 —0.44 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.41 —0.42 |
| Ziegenleder, Nr. 1, das Pfund | 0.45 —0.46 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.43 —0.44 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.41 —0.42 |
| „Splits", Nr. 1, das Pfund | 0.19 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.16 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.15½ |

### Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| 50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.18 —0.18½ |
| 60— 70 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.19 —0.19½ |
| 70— 80 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.20 —0.21 |
| 90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund | 0.21½—0.22 |

## Frisches Obst.

### Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Willow Twigs, das Faß | 9.00 |
| Steele Red, das Faß | 8.50 —9.00 |
| Ben Davis, das Faß | 6.50 —7.00 |
| Weißliche, in Kisten | — |
| Wine Saps | 2.25 —3.00 |

## Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Apfelsinen, California, Kiste | 7.00 —7.50 |
| Zitronen (300—360), die Kiste | 7.50 |
| Grape Fruit, Florida, Kiste | 3.00 —3.50 |
| Ananas, Crate | 3.50 —3.00 |
| Kirschen, 8-Pfund-Kiste | 1.25 —2.00 |
| do., weiße, do. | 1.75 —2.25 |
| do., saure, Al., 24 Quarts | 3.00 |
| Pfirsiche | 2.25 —2.50 |

### Beeren.

| | |
|---|---|
| Erdbeeren, Illinois, 24 Qts. | 2.50 —2.75 |
| do., Michigan, 16 Quarts | 2.75 |
| do., Indiana, 24 Quarts | 3.50 —4.00 |
| do., Missouri, do. | 3.00 —3.50 |
| Stachelbeeren, 24 Quarts | 2.00 —2.25 |
| Brombeeren, 24 Quarts | 4.50 —5.50 |
| Himbeeren, rot, 24 Pints | 5.00 |
| do., schwarz, do. | 4.50 |
| Blaubeeren, 24 Quarts | 6.00 |

### Melonen.

| | |
|---|---|
| Cantaloupes, Crate, 45 Stück | 6.50 —7.00 |

## Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Artischoken | 1.50 —2.50 |
| Blumenkohl, die Kiste | 1.00 —1.25 |
| Eierpflanzen, Crate | 1.50 —4.00 |
| Erbsen, Mississippi, Bushel | 2.25 —2.50 |
| do., Indiana, do. | 1.50 —1.75 |
| Gurken, Streator, extra | 1.75 —1.85 |
| do., Louisiana, Hamper | 1.75 |
| do., heimische, Dutzend | 1.00 |
| Karotten, Louisiana, Hamper | 0.75 |
| Kohlrabi, heimischer, Pfund | 0.04 —0.08 |
| Kohlrabi, Hamper | 0.75 —1.00 |
| Kraut, Mississippi, 100 Pfd. | 2.00 |
| Meerrettig, das Faß | 3.50 —4.00 |
| do., heimischer, 12 Wurzeln | 0.65 |
| Pfeffer, Crate | 1.50 —2.00 |
| Pilze, Minnesota, Pfund | 0.40 |
| do., hiesige, das Pfund | 0.55 |
| Radieschen, Dutzend Bündel | 0.25 |
| do., 100 Bündel | 2.00 |
| Rhabarber, das Pfund | 0.02 |
| do., das Bündel | 0.10 |
| do., kleine Kiste | 0.40 |
| Rüben, rote, Hamper | 0.50 —1.00 |
| Salat, Kopf— | |
| Heimischer, Kiste | 0.65 —0.75 |
| Buffet | 0.60 —0.75 |
| Icebera, Crate | 3.50 —4.00 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.15 |
| do., große Kiste | 0.25 —0.30 |
| Schnittbohnen, grüne, Hamper | 0.50 —1.00 |
| do., gelbe, do. | 0.75 —1.00 |
| Sellerie, Florida, Crate | 4.00 —4.50 |
| Spargel, Al., 24 Bündel | 1.25 —1.50 |
| do., Ottawa, do. | 1.00 —1.25 |
| do., Michigan, die Kiste | 1.00 —1.50 |
| Spinat, die Kiste | 0.30 |
| Tomaten, Florida | 4.25 —4.50 |
| Turnips, der Bushel | 0.75 |
| do., Hamper | 0.50 |
| Wasserkresse, das Faß | 4.00 |
| Zwiebeln, Texas, neue, Crate | 1.00 |
| do., Riacks | 1.25 |
| do., Tal., gelbe | 1.25 |
| do., frische, Bündel | 0.10 |

### Kartoffeln.

Neue.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

| | |
|---|---|
| Louisiana und Texas, rote, 100 Pfund | 2.00 —2.25 |

Alte.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

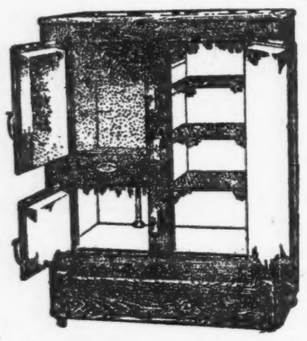
| | |
|

# Eis und Nahrungsmittel sind teuer heutzutage!

**Und sie sollten keines von beiden verschwenden. Es ist nicht notwendig, daß Eis schnell schmilzt oder Nahrungsmittel rasch verderben, wenn Sie einen nach wissenschaftlichen Grundsätzen gebauten Eisschrank besitzen**

**Wir laden Sie hiermit ein, unser Riesenlager von Eisschränken zu besichtigen. 3 berühmte Marken — „Leonard", „Automatic" und „Jewel" — unstreitig die besten Eisschränke, die es gibt. Ein passendes Modell für jeden Zweck und jede Börse.**

## Speziell diese Woche



**„Jewel" Eisschrank, eine sehr praktische Familien-Größe, die Jahre lang gute Dienste leisten wird. Außerordentlich gut konstruirt, erhält eine gleichmäßige, kalte Temperatur aufrecht bei geringstem Eisverbrauch; 3 Türen Modell, wie abgebildet, extra speziell zu**

**21.95**

„Was Petersen verspricht, das hält er."

**PETERSEN FURNITURE COMPANY**

**1046—1056 Belmont Ave.**

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.


(Für die „Abendpost".)

## Unser Hausgarten in 1918.

Von F. F. Matemaert.

XXXX.

Hier in Amerika wird das Wort „Bug", in wörtlicher Uebersetzung so viel wie „Wanze" heißend, fälschlicher Weise auf jede Insektenart angewendet. Hierzulande bezeichnet man damit sowohl den farbenprächtigen Schmetterling und Falter wie auch die widerliche Bettwanze. In richtiger Anwendung paßt dieser Ausdruck aber nur auf die Gattung der Halbflügler (Hemiptera), die mit Mundwerkzeugen zum Saugen, nicht aber zum Beißen und Kauen ausgerüstet sind und in ihrer Entwicklung kein Puppenstadium in erstarrter Form durchmachen, sondern sich allmählich von der aus dem Ei kriechenden Larve zum ausgewachsenen, geflügelten, geschlechtsreifen Insekt entwickeln. Zu diesen wirklichen Wanzen gehören zwei Arten, die sehr zahlreich in den Gärten vorkommen und über alle Blumen- und Gemüsearten wild herfallen.

Die eine dieser Arten sind die Landwanzen oder Lygusarten, in der amerikanischen Sprache Tannished Plant-bugs genannt. Man findet sie hierzulande die ganze Wachstumszeit hindurch auf fast allen Pflanzenarten; sie saugen dort den Saft aus den Blütenknospen und Blütenblättern, überhaupt aus den saftigen Blättern der Pflanzen. Die ausgewachsenen Insekten haben eine längliche Körperform und einen dreieckigen, kleinen platten Kopf mit hervorstehenden Augen; nach hinten zu endet der platte Körper in gleichmäßiger Abrundung. Die Färbung dieser Pflanzenwanzen ist unterschiedlich, graubraun mit gelblichen oder schwärzlichen Schattirungen, oder grünlich, mit bronzefarbigem Schimmer. Die häßlichen Tiere werden ein klein wenig mehr als einen viertel Zoll lang. Sie sind äußerst lebhaft und tätig, ergreifen bei jeder Störung indessen schleunigst die Flucht, um ein Versteck aufzusuchen, meist auf der Unterseite der Blätter, bis die Gefahr vorüber ist. Der Entomologe unterscheidet noch wieder Kohlwanzen, Kartoffelwanzen usw. Diese Wanzen stehen in dem bösen Rufe, nicht nur direkt die Pflanzen durch Aussaugen des Lebensaftes zu schädigen und zu schwächen, sondern außerdem auch die Ueberträger von Pilzen, die Pflanzenkrankheiten, wie z. B. den Mehltau und die Galle, erzeugen, zu sein. Zu ihrer Bekämpfung wird gründliches Ausspritzen einer Petroleumemulsion empfohlen, und zwar müssen sowohl die Kulturpflanzen wie auch das Unkraut, auf dem die Wanzen sich aufhalten, bespritzt werden. Auch Pyrethrum ist bei wiederholter Anwendung wirksam, kommt aber verhältnißmäßig teuer in diesem Falle schon zu stehen. Handelt es sich nur um wenige Pflanzen, so ist das Absuchen der Wanzen mit der Hand zu empfehlen. Wenn man die gefangenen Tiere in ein Gefäß mit Wasser und ein klein wenig Petroleum wirft, gehen sie sofort ein.

**Die vierstreifige Pflanzenwanze (Four-lined Plant-bug).**

Die vierstreifige Pflanzenwanze ist in Größe und Körperform den vorgenannten Landwanzen sehr ähnlich, aber von gelblicher Färbung; über ihren Rücken erstrecken sich dunkle Streifen, und auf dem Thorax sind vier dunkle Flecken sichtbar. Diese Schädlinge machen sich besonders zeitig im Frühjahr auf Johannis- und Stachelbeeren, sowie auf Kartoffeln unangenehm bemerkbar. Sie können oft sehr schweren Schaden den heimgesuchten Pflanzen zu, indem sie den Saft aus den jüngsten und zartesten Blättern aussaugen, sodaß diese schrumpfen und schwarz werden. Auch hier ist das Bespritzen mit der Petroleumemulsion wieder am Platze. Ist es aus dem einen oder anderen Grunde nicht möglich, so sollten die heimgesuchten Pflanzen mit Pyrethrum bestäubt werden. Oder man schüttelt die Schädlinge von den Pflanzen derart ab, daß sie in eine flache, untergehaltene Schüssel mit einem dünnen Ueberzug von Kohlenöl fallen. Am besten wird diese Arbeit am kühlen Morgen ausgeführt, wann die Insekten weniger lebendig als während der Hitze des Tages sind.

**Engerlinge (White Grubs).**

Die Engerlinge, die Larven des Mai- oder, wie man ihn hierzulande nennt, des Junikäfers, sind ziemlich allgemein bekannte Schädlinge. Die Käfer erscheinen Ende Mai und Anfang Juni und fügen Blättern und Fruchtknospen der Obst- und Zierbäume oft sehr großen Schaden zu. Und zwar erscheinen sie am Abend, wenn es dunkel geworden ist, um sich mit Tagesgrauen wieder zu verstecken. Es empfiehlt sich, schon die bekannten Käfer möglichst zahlreich zu vernichten. Die Käfer legen ihre Eier an den Stengeln und Wurzeln des Grases gerade unter der Erdoberfläche ab. Aus diesen Eiern schlüpfen die Larven, welche bald fettige, dicke, häßliche Würmer von schmutzig-weißlicher Färbung werden, sich zwei oder drei Jahre im Erdboden ernähren und dabei unseren Kulturpflanzen oft großen Schaden zufügen. Im dritten Sommer erleben sie ihr Puppenstadium und werden im September fertige Käfer, erscheinen über der Erde aber erst im nächstfolgenden Frühjahre. So kommt es, daß wir mit sogenannten Maikäferjahren zu rechnen haben, die in vielen Gegenden alle drei Jahre, auch heuer wieder, zu verzeichnen sind. Die Engerlinge richten besonders an den Erdbeeren und am jungen Mais oft großen Schaden an, desgleichen in den Klee- und Luzernefeldern. Zu ihrer Vernichtung empfiehlt es sich, das Gartenland tief umzugraben. Rasenflächen, die im nächsten Jahre bebaut werden sollen, werden schon am besten im Herbst tief umgegraben, sodaß die Engerlinge unter der Einwirkung der rauhen und kalten Winterwitterung möglichst vernichtet werden. Weitere Mittel zur Bekämpfung dieser bösen Schädlinge gibt es leider nicht.

**Drahtwürmer (Wire Worms).**

Die Drahtwürmer sind die Larven der sogenannten Schnellkäfer, die auch „Schmiede" genannt werden. Es sind dies längliche, am Hinterende ziemlich stumpfe, sonst gleichmäßig breite Käfer, welche fünf Glieder an jedem Fuß und einen stark entwickelten Halsschild besitzen. Die Fühler sind gesägt, d. h. sie bestehen aus dreieckigen Gliedern, die zusammengefügt dem Rande des Fühlers ein sägeförmiges Aussehen verleihen. Bei Betrachtung der Bauchseite bemerkt man am Hinterrande der Vorderbrust einen Dorn und an der Mittelbrust eine Furche, welche diesen Dorn aufnimmt, wenn der Körper gestreckt ist; jener Dorn wird aber hinausgebogen, wenn Vorderbrust und Mittelbrust sich von der Unterlage emporheben. Ein auf den Rücken gefallener Schnellkäfer zieht zunächst die Fühler dicht an den Leib, desgleichen die Beine, und beugt dann den Leib derart, daß der Kopf mit der Vorderbrust aufwärts gebogen werden, wobei die Verbindungsstelle der Vorder- und Mittelbrust in die Höhe und der Dorn soweit wie möglich aus der Furche herausgebogen wird. Sobald der Käfer diese Lage eingenommen hat, federt er in seine gewöhnliche Haltung zurück, indem das Vorderende und das Hinterende des Körpers aufgehoben werden und der Dorn kräftig in die Furche hineingedrückt wird. Dadurch schnellt der Käfer mit einem so kräftigen Stoß gegen die Unterlage, daß er durch seine Elastizität wieder in die Höhe springt. Je härter der Boden ist, desto höher schnellt der Käfer empor. In der Luft dreht er sich um und fällt in der Bauchlage nieder. Die Larven dieser Käfer, die sogenannten Drahtwürmer, sind mehlwurmähnlich, langgestreckt, oft ziemlich walzenförmig, jedoch immer an der Bauchseite, öfters auch an der Rückenseite etwas abgeplattet. Sie bestehen aus dem Kopf und zwölf Gliedern, von denen die drei vorderen das Bruststück bilden und jedes ein Paar kurze Füßchen hat, während das letzte (zwölfte) Glied mit einem Nachschieber versehen ist. Die hellbis dunkelgefärbte Oberhaut zeichnet sich durch große Härte aus. Der Kopf ist immer dunkler gefärbt. Es gibt zahlreiche Schnellkäferarten, und ihre Larven, eben die „Drahtwürmer", sind auf den Feldern und in den Gärten oft von sehr großem Schaden. Die Lebensgeschichte ist ähnlich wie bei den Maikäfern bezw. Engerlingen. Die Eier werden von den Schnellkäfern hauptsächlich in alten Weiden abgelegt, und die Larven brauchen zwei bis drei Jahre zur Entwicklung, während welcher Zeit sie sich von den Pflanzenwurzeln ernähren. Direkte Mittel zur Bekämpfung der Drahtwürmer gibt es leider nicht. Es empfiehlt sich ein kurzfristiger Fruchtwechsel und tiefe und gründliche Bearbeitung des verseuchten Bodens im Herbst und, soweit möglich, auch im Winter. Gründliches Reinigen und Säubern des ganzen Gartens, auch an den Einfriedigungen entlang, empfiehlt sich, um die Schnellkäfer in ihren Schlupfwinkeln ebenfalls zu zerstören.

### Afrikanisches Lebensalter.

„Was ist Zeit und Raum für einen Sohn der Wüste", ruft Gustav Nachtigal bei seiner Schilderung der Aulad Soliman aus. „Ein Jahr ist für ihn wie ein Monat, wie eine Woche, wie ein Tag!" Man kann diesen Ausspruch auf die meisten Afrikaner ausdehnen. Die Leute kennen nicht den Wert der Zeit und kümmern sich wenig um die Jahre, die dahin fließen. Die meisten Neger wissen auch nicht, wie alt sie sind. Ja, es fehlt ihnen förmlich der Sinn für die Bestimmung des Lebensalters nach Jahren. Sie wollen wohl, je nachdem die Umstände es erfordern, jünger oder älter erscheinen, kommen aber, wenn sie gefragt werden, mit der Jahresrechnung sehr in die Brüche.

Ein hübsches Beispiel dafür erzählt Hauptmann Michelmann, der ehemalige Kommandant von Bagamoyo während des Araberaufstandes. Vor den Toren der Festung steht unter anderen Sudanesen ein alter Knabe, der gewiß schon sein fünfzigjähriges Landsknechtsjubiläum gefeiert hat. Ob er noch felddienstfähig ist; und wie alt mag er sein? Vielleicht weiß er es. Wollen's probiren. Der Schwarze wird herangewinkt.

„Weißt Du, was ein Jahr ist?"

„Ja, Herr!"

„Nun, wie viel Jahre alt bist Du?"

Einen Augenblick überlegte der Alte, dann entgegnete er keck: „Vier Jahre!"

Der Mann wollte jünger erscheinen, er kalkulirte jedenfalls, als er nach dem Alter gefragt wurde: „Aha, die wollen mich vielleicht bald entlassen, da sie mich für zu alt halten, da muß ich mich für jünger ausgeben!" Er verjüngte sich, aber viel zu sehr, da er kein Verständniß für den Begriff des Jahres in Verbindung mit dem Lebensalter besaß.

Ein anderes Beispiel. Am Fuße des Kilimandscharo regierte bis vor Kurzem unter vielen anderen Fürsten auch ein kluger Herr, Namens Mandara, der als „Bundesgenosse" der Deutschen auch eine Gesandtschaft an den Kaiser in Berlin geschickt hatte. Der Afrikareisende Ehlers hatte einst dem Sultan Mandara von dem damals noch regierenden Kaiser Wilhem I. erzählt, seine Taten, seine Weisheit gerühmt und hinzugefügt: „Er ist auch schon neunzig Jahre alt."

Mandara nickte Beifall, indem er sagte: „Ja, das ist sehr alt, aber ich, ich bin noch älter, ich bin schon zweihundert Jahre!" In Wirklichkeit war er aber etwa fünfzig Jahre alt.

— Sommerwetter. — Tourist (zum Wirt): „Vor vierzehn Tagen war ich hier, da hat es geregnet, und heute bin ich da, da regnet es schon wieder!" — Wirt: „O bitte, das ist noch derselbe Regen!"


**Radikalheilung der Nervenschwäche**

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Reizbarkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Stricturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

**PRIVATE CLINIC,**
137 East 27. St., New York, N. Y.

Der Jugendfreund ist zu haben in Chicago bei Heinr. Schmidt, Buchhandlung 338 Dearborn Str., Room 314. m22tuthsa

Unsere Kämpfer haben den Weizen nötig — was tun Sie, um ihn zu sparen?

**Strümpfe**

**Schwarze und weiße sowie farbige seidene Damenstrümpfe, nahtlos, doppelte Ferse und Zehe, speziell, per Paar.. 59c**

**Schwarze Faserseide Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe, speziell für diesen Verkauf, das Paar zu..... 25c**

**Schwarze u. weiße Lisle nahtlose Kinderstrümpfe, speziell f. Donnerstag, Paar 25c**

# WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

**Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag**

**Marabou Capes**

**Marabou Capes für Damen, einfach und straußbesetzt, naturfarbig — die große Sorte; ein $6.98 Wert, für..... $5.98**

**In einer Ecke bestickte Damen-Taschentücher, weiß oder farbig bestickt, das Stück zu..... 5c**

**Liberty Drape Schleier mit Chiffon-Borte, blau, braun, schwarz und Taupe, für..... $1**

**Reinseidenes Moiréband, — alle Farben, 6 Zoll breit, für Haarschleifen, die Yard zu.. 25c**

**Leder Handtaschen f. Damen, Back u. Top Strap Börsen, Pin Seal u. Morocco, 2.25 Wt. $1.75**

**Männer-Ausstattungen**

**Sporthemden für Männer,** aus vortrefflichen Stoffen gemacht, eine gute Auswahl von hübschen Mustern, in Größen 13½ bis 17; speziell zu..... 65c

**Männerhemden, mit Halspasse, haben weiche** Zurücklege-Manschetten, die Qualität dieser Hemden ist gerade so gut wie sie gewöhnlich in den $1.50 und $2.00 Hemden zu finden ist; zu nur..... $1.10

**Elastische gerippte Union Suits für Männer** — kurze Aermel u. Knöchellänge, regul. $1.25 Qualität, speziell.. $1.00

**Oxford Bags aus Gummituch; mit** Tuch gefütterten Innentaschen, Gestell ist schwarz emaillirt, ein starkes Schloß u. Schließen; Gr. 14, 15, 16, 17 u. 18 Zoll, zu..... $1.85

**Grobe Braid geschneiderte Sailors**

**Geschneiderte Sailorhüte in rauhem Geflecht; in schwarz, weiß, marineblau u. purple, mit verschiedenfarbigen Bändern — speziell für diesen Verkauf — am Donnerstag, das Stück zu..... 98c**

**Absolut keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen**

**Thousands of Yards of Dress Goods**

**Seit mehreren Monaten haben wir diese wundervollen Bargains von saisongemäßen Seiden- und Kleiderstoffen gesammelt zu weniger als den heutigen Fabrikpreisen. Diese dieser Bargains können anderwärts nicht gekauft werden.**

**3000 Yards feine Seide,** alle 40 Zoll breit, solche wie Radium, Silk Jersey, Khaki Kool Effekt, Foulard Satin, Charmeuse, alles gute Längen und Moden, wert bis zu $3; die Yard zu..... $1.39

**Schwarzer Duchess Satin,** 36 Zoll breit — in feinem Chamois Finish — eine sehr weiche Qualität — speziell die Yard offeriert zu..... $1.15

**Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, in** feinem weichen Chiffon Finish, in den neuesten Straßen- und Abendschattirungen, die $1.69 Qualität, die Yard speziell offerirt zu..... $1.22

**Radium Taffeta, 40 Zoll breit, sehr** weicher Stoff für Straßen- und Abend-Trachten, alle hellen und dunklen Schattirungen — regulär 2.50 wert — speziell die Yard zu..... $1.69

**Schwarze Chiffon Taffeta,** 36 Zoll breit — in ausgezeichneter schwarzer Farbe — nur eine beschränkte Quantität davon ist vorhanden — speziell die Yard zu..... 99c

**Georgette Crepe — ist** nur in Ivory zu haben — eine beschränkte Quantität vorhanden — die beste $2.00 Qualität — speziell die Yard offerirt zu..... $1.25

**Crepe de Chine, 40 Zoll breit —** sehr fest und drapy, in allen den hervorragenden Straßen- und Abendschattirungen, die $1.69 Qualität, speziell die Yard zu..... $1.19

**Crepe de Meteor, ferner Charmeuse,** alle 40 Zoll breit, in allen neuesten Schattirungen, Satin Finish — die $2.75 Qualität — die Yard speziell offerirt für nur..... $1.95

**Waschbarer Satin,** 36 Zoll breit, passend für feines Unterzeug oder für Waists, ist nur in Ivory zu haben — regulärer $1.85 Wert — speziell die Yard offerirt zum Preise von..... $1.25

**Feine Tub Seide, große** Auswahl von feinen Satin-Streifen, für Männerhemden oder Damenwaists geeignet, wert $1.50 — Eure Auswahl die Yard zu..... $1.00

**Sommer-Waschkleider für Damen, zu nur $3.95**

**Eine wundervolle Gelegenheit für Sie, Vorteil zu ziehen aus dem die besten Werte gebenden Verkauf des Jahres. Tausende von Kleidern aus feiner weißer Voile, fancy gemusterter Voile und Gingham Plaids, viele reizende und geschmackvolle Modelle stehen zu Ihrer Auswahl.**

Feinere Waschkleider zu $5.95 und aufwärts.

**Seidene Kleider von ungewöhnlicher Güte,** aus fancy gestreifter Seidentaffeta, hohe Taille Effekte, Georgette Crepe Aermel, einfache Taffeta und Wollen-Serge, in endloser Auswahl von Fassons, Modellen und Mustern; wirkliche $15 und $18 Werte; — **$9.50** speziell verkauft zu.....

Feinere Kleider zu $14.95, $19.95 und $25.00.

**In unseren allgemeinen Räumungsverkäufen sind folgende Item von spez. Interesse**

**Mehrere hundert Damenröcke zu..... $2.50**
**98 schwarz und weiß gestreifte Sportmäntel zu..... $7.95**
**180 Seide- und Poplin-Suits, wert $35, zu..... $14.95**
**Mehrere hundert Seidenkleider zu..... $9.50**
**Hunderte von Seiden- und Tuchröcken zu..... $2.50**
**Beschmutzte u. zerknitt. Partykleider,** wt. $25, zu.. $5.00

**Hochfeine Oxfords**

**Hochfeine Oxfords für Damen, in Patent Colt und Mattleder, auf dem neuen „Last long" Vamp, mit einem hohen französischen Absatz, alle Größen, $4 Wert, speziell, das Paar..... $2.98**

**Weiße Canvas Sport Oxfords für Damen,** mit braunem oder grünem Lederbesatz, mit besten Gummisohlen und Absätzen; $2.39 Wert, das Paar.. $1.49

**AnkleStrap Mary Janes Pumps** für Mädchen, Pat. Colt u. Mattleder; Goodyear genäht, $2 Werte, das Paar zu $1.19

**Weiße Canvas Ankle Strap Schuhe** für Kinder, mit echten Elfsin Sohlen, die dauerhafter sind wie Leder, 75c Wert, das Paar für..... 49c

**Barfuß Sandalen für Mädchen und** Kinder, von dem besten Willow Calf gemacht, mit soliden Lederfohlen und sind garantirt nicht aufzutrennen, — 1.25 Wert, das Paar für..... 89c

**Auf der Auktion gekauft**

**von einem großen Postwersandt-Geschäft, auserlesene Partien von feinen Möbeln, Rugs, Oefen, Eisschränken und Gardinen zu weniger als den Fabrikkosten. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.**

**2½ Yards lange, feine** Partie Allover Muster Nottingham Spitzen-Gardinen, einige haben Bänder und „lock stitched" Kante, wert bis zu $2.50, das Paar zu..... $1.49

**Extra schwere Chenille-Portieren,** zwei griechische Seitenband-Bänder, einfache und gemischte Farben, für große Doppel-Türen, speziell zu..... $1.89

**36 Zoll breites extra Qualität Fliet-Gardinennetz,** in Weiß und Ivory, schöne kleine Allover-Muster, die Yard zu..... 27½c

**27 Zoll breite merc. Drapery Seide** — schöne Auswahl der neuesten Farben, die Yard zu..... 27c

**27 bei 54 Größe schön veränderte Brüss** Rugs, ringsum eingefaßt, ausgewählte Farben, solange die Partie ausreicht, zu..... $1.15

**36 bei 72 Zoll große reinwoll.** Hall Wilton Axminster Rugs, hübsche Tier-, Allover- und Blumenmuster, schöne Farben, Katalog-Preis $9.00, unser Preis..... $4.85

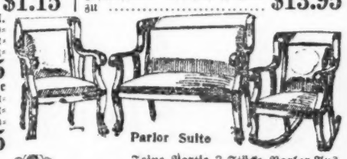
**9 bei 12 geräumte japanische** Strohmatten-Rugs, schön flanierte Muster auf der einen, einfach auf der anderen Seite, hübsche Farben; ihr Preis $7.50, unser Preis..... $2.95

**Ein-Stück 9 bei 12 große Veranda Brüss** Rugs, extra Qualität, schwere Sorte, Auswahl von Mustern und feinen Farben — früherer Preis war $12.50, unser Preis..... $6.85

**Empreß Combination Vacuum Teppich-Sweeper,** hat Bristol-Bürste, Räder mit Gummireifen, Birch Mahogany Finish Gehäuse — mit Griff; speziell offerirt zu..... $2.65

**6 bei 9 Größe extra Qualität Congoleum Rugs,** hübsche kleine Center-Muster, schöner dazu passender Rand, speziell zu..... $3.89

**10 bei 10-Zoll, Sideboards aus amerik.** dickreglasigtem Eichenholz, französischer geschliffener Spiegel, speziell zu..... $13.95



**Parlor Suite**

**Feine Partie 3-Stücke Parlor-Ausstattung,** gepolstert mit blauem, braunem, spanischen oder schwarzen Leder, Golden oder Mahogani Finish, zu..... $39.75

**Dressers aus amerik. viereiteg. sägt.** Eichenholz, mit französisch. geschliff. Spiegel, 24 bei 30 groß, speziell zu..... $13.95

**Extra große solide eichene Chiffoniere,** haben 5 Schubladen, mit Holzknöpfen, 20 bei 40 Platte, wert $17.50, zu..... $9.75

**Dining Set—**

**Eßzimmer-Ausstattung, bestehend aus** sieben Stücken, Fumed Golden Finish — William and Mary Mode, ausziehbar bis zu 6 Fuß, Stühle mit echten spanischen Lederkissen, zu.. $47.50

**Dining-Tisch—**

**Sehr massive Ausgieb-Eßzimmer-Tische,** solides Eichenholz, Golden Finish, 48-zöll. Platte, 10-zöll. viereckiger Stand, 27-zöllige Platform, speziell offerirt zu..... $13.95

**Golden Finish Morris-Stuhl, Sprung-**feder-Sitz und Lehne, schwarzes imitirtes Leder, zu..... $4.35

**Solide eichene** Chiffonniere, mit 6 Schubladen, Golden Finish, solange die Partie ausreicht, zu..... $6.85

**Buffets, amerikanisches viereckiges** Eichenholz, mit französischem geschliffenem Spiegel, ihr Preis war $20.50; unser Preis..... $9.75

**Combination Gas- und Kohlen-Kochherd** aus Gußeisen, Auswahl von Fabrikaten, alle mit 18-zöll. Backofen, mit hohem Closet, weiß emaillirten Spritzers, schöne lose Nickelmontirung, kürzere der- langen $100, unser Preis.... $72.50

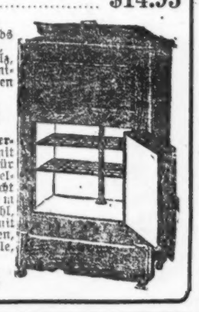
**Stewart Kitchenette Gas-Kochherd,** mit weiß emaillirter Drop Panel Tür, und 16-zölligem Backofen, hat vier große und einen Simmering-Brenner, speziell offerirt zu..... $19.75

**27 bei 54 Zoll große Brüsseler** Rugs, ausgewählte Muster und Farben — speziell zu..... 79c

**Progreß Nähmaschine, 5 Schubladen u.** Drop Head, Nähfopf mit hohem Arm, Golden Finish, vollständ. Set von vernickelten Attachments, 10 Jahre garantirt, zu..... $14.95

**Leonards Grand Rapids Eisschränke,** aus Hartholz, innen galvanisirt, Golden Finish, zu..... $7.85

**Doppelbrenner-Backöfen,** mit Glastür, für Gas- oder Oelöfen, gemacht aus blauen polirten Stahl, auch Tov, mit runden Ecken, vernickelte Teile, speziell zu..... $4.35



**Ausgewählte Nahrungsmittel**

**Frisch gem. süße Butter, — Pfund..... 43c**

**Bei Marke evaporated Milch, 6 Büchsen an jeden Kunden, Büchse..... 10c**

**Frisch, gerösteter Golden Santos Kaffee, — per Pfund..... 18c**

**Unsere Marke kalifornische gelbe Cling Pfirsiche, — Büchse für.. 23c**

**Diebolds geräuchertes doppelt Dip Streichhölzer — Packet.... 23c**

**Frisch gem. weißes rolled Oatmeal, Pfd.. 7½c**

**Diebolds Royal frisch gerölt. Kaffee, Pfd.. 25c**

**Wristed's White Linen Laundryseife, 10 Stücke für..... 55c**

**Wiliefield Marke zartes Feldorn, 4 Büchsen d. Grenze Wis. 12½c**

**Feine weiße Michigan Navy Bohnen, Pf 12½c**

**Diebolds präparierter Senf-Dressing — Pint Jar für..... 9c**

**Frisch gebackt, Roggen- oder Pumpernickel-Brot, Laib..... 8½c**

**Banner Dr. Vanilla oder Lemon Extract, Fla. 10c**

**Home made Inchenloses Corned Beef, — Pfund.... 19½c**

**Frisch gesalz. mageres Pork, Chops, Pfd.. 29c**

**Frisch gesalz. Veal oder Beef Stew, Pfd. 18½c**

**Kalte gekochte eingemachte Schweinefüße — per Pfund..... 9c**

**Briskets Oxwits oder Jap Rosefeife, 3 Stücke für..... 25c**

**Mazola, das reine Salat- und Kochöl, Pint-Büchse für..... 33c**

**Feine geräucherte knochenlose Butts, Pfund 33c**

**Sniders reiner Tomato Catsup — Pt. Flasche 25c**

**New Century feiner roter Lachs, Büchse 29c**

**Frische Fische zu den niedrig. Marktpreisen.**

**Reiner Japan Art weißer Kopfreis, Pfd.. 10c**

**Feine Thompsons kernlose Rosinen, Pfd 15c**

**Magic Citr süßsaurer gem. Chow oder Piccali, 20 Unz. Jar 23c**

**Eureka feine frühe Juni Erbsen, Büchse für.. 15c**

**Jello, das delikate Tafel-Dessert, 2 Packete für 22c**

**Eier, feine Country candied, 32c Dutzend..... 32c**

**Fancy Wisc. Brick Cream Käse, Pfund..... 25c**

**Zitronen, speziell auserlesen, mit Saft, — dünne Schale, St. 3c, Dutzend.. 33c**

**Ananas, hochfeines Aroma, voll reife hawaiische, — Stück für 14c; 3 für..... 40c**

**Kartoffeln, neue Nr. 1 rote, feine Kochsorte, Pk. 3c, 10 Pfd.... 20c**

**Liköre**

**Old Kentucky Reserve Whisked, im Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Qt. $1.95**

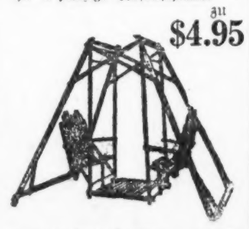
**Private Stock Whisked, volles Qt. $1.59**

**Monogram Whisked, volle Qt. Flasche $1.69**

**Reiner kalifornischer Muskatel Wein, unsere 2.50 Sorte — per Gall. zu..... $1.69**

**Für Rasen und Veranda**

**$6 4-plätzige Rasenschaukel — zu $4.95**



**4 bei 8 Fuß Bambus Porch Shades, speziell zu 79c**

**6 bei 8 Fuß Canv. Porch Shades, zu... $2.98**

**$1.00 faltbare Rasen-Bänke, zu..... 69c**

**$24 Rohrgeflecht Gondola Kinderwagen, vollständig mit Windschild, zu.. $16.95**

**Unterzeug**

**$2 Wert mercerisirt. Union Suits für Damen, anschließ. Knie, extra Größen, sehr feine Qual., zum halben regul. Preise, $1.00**

**Union Suits für Damen, von extra feiner Baumwolle, enge Knie, oder Umbrella-Fasson, 65c u. 75c Werte, zu 47c**

**Extra große gerade Leibchen für Damen, Schweizer gerippt — ungewöhnl. Wert zu..... 19c**

**Balbriggan Union Suits f. Knaben, gerade was die Knaben wünschen, Gr. 24 bis 34, zu 39c**

**Drogen etc.**

**1 Pt. flüssiger Eier Preserver, — 25c Wert, für..... 12c**

**25c Tradine für Schwaben und Ungeziefer — 10c für..... 10c**

**$1.00 Nuxated Iron, — für..... 63c**

**1.00 Lamberts Ulferine od. Dyfol, für.. 65c**

**60c Sal Hepatica, — für..... 38c**

**25c Jetum, alle Schattirungen, für.. 15c**

**Sweetheart Seife das Stück für 5c, p. Dutzend zu..... 55c**

**50c Pebeco Tooth Paste für..... 34c**

**50c Hinds Honey and Almond Cream, für..... 32c**

**Everybody's Hand Seife, Büchse für 5c, oder 6 für..... 25c**

**Wasch-Anzüge**

**Waschbare Anzüge für Knaben,** 200 Dutzend, in zwei großen Partien, sämmtlich hübsch gemacht, neueste Fassons, alle Farben, in Tommy Tucker, Middy und Norfolks, Gr. 2 bis 8 Jahre, — Partie 1, 79c; Partie 2, zu..... 59c

**Einzelne Palm Beach Khaki Knabenhosen,** Streifen u. Mischungen, woll. Stoffe, alle gut gemacht u. voller Schnitt, Gr. 6 bis 16 Jahre..... 65c

**Knaben Rompers,** schlicht od. Streifen, fort. Farben, hübsch gemacht u. ausgefüttet, Gr. 2 bis 6 Jahre, zu..... 39c

**Sport- oder regul. Kragenblusen f. Knaben,** neue Partie — große Auswa. zu..... 35c

**Speziell**

**Nahtlose Bettlaken, aus feinem weichem feinenfinished Sheeting, frei von Dressing, Gr. 72×90, 6 an 1 Kd., St. $1.00**

**Gebleichte Muslinreste, 36 Zoll** breit, alles gute Sorten und Längen, beschränkte Quantität, solange Vorrat reicht, Yd. 16c

**Kleider-Gingham, alle Stand-**ardfabrikate, einfarbig, karrirt oder gestreift, Fabriklängen — wert bis 30c, die Yard.... 19c

**Longcloth — 36 Zoll breit —** eine fein appretirte Sorte — ist ganz frei von Dressing — die Yard zu..... 19c

**200 Stück Strickbeutel — der** Ueberschuß eines Fabrikanten; sie sind in einer sehr großen Auswahl von Fassons und Farben zu haben, bis zu $1.50 wert — Stück zu..... 50c


UMI